Dell™ XPS™ M1210

Benutzerhandbuch

Model PP11S

Anmerkungen, Hinweise und Vorsichtshinweise

ANMERKUNG: Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.

HINWEIS: Ein HINWEIS weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den Verlust von Daten hin und beschreibt, wie dieses Problem vermieden werden kann.

VORSICHT: Durch VORSICHT werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

Abkürzungen und Akronyme

Eine vollständige Liste der Abkürzungen und Akronyme finden Sie im „Glossar” auf Seite 197.

Wenn Sie einen Dell™-Computer der Serie N besitzen, treffen alle Referenzen in diesem Dokument auf die Microsoft® Windows®-Betriebssysteme nicht zu.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.
© 2006 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Die Vervielfältigung oder Wiedergabe in jeglicher Weise ist ohne schriftliche Genehmigung von Dell Inc. strengstens untersagt.

In diesem Text verwendete Marken: *Dell*, das *DELL*-Logo, *Inspiron*, *Dell Precision*, *Dimension*, *OptiPlex*, *Latitude*, *PowerEdge*, *PowerConnect*, *PowerVault*, *PowerApp*, *Dell TravelLite*, *ExpressCharge*, *Wi-Fi Catcher*, *Dell MediaDirect*, *Strike Zone* und *XPS* sind Marken von Dell Inc.; *Core* ist eine Marke; *Intel*, *Celeron* und *Pentium* sind eingetragene Marken von Intel Corporation; *Microsoft*, *Outlook* und *Windows* sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation; *Bluetooth* ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc. und wird von Dell unter Lizenz verwendet; *EMC* ist eine eingetragene Marke der EMC Corporation; *ENERGY STAR* ist eine eingetragene Marke der amerikanischen Umweltbehörde.

Andere in diesem Dokument möglicherweise verwendete Marken und Handelsbezeichnungen sind unter Umständen Marken und Namen der entsprechenden Firmen oder ihrer Produkte. Dell Inc. verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht Eigentum von Dell sind.

Modell PP11S

August 2006 **P/N MF993** **Rev. A03**

Inhalt

WInformationsquellen **11**

1 Wissenswertes über Ihren Computer 17

Bestimmen der Computerkonfiguration **17**

Vorderansicht **18**

Linke Seitenansicht **22**

Rechte Seitenansicht **24**

Rückansicht **25**

Unterseite **26**

2 Einrichten des Computers 29

Herstellen einer Verbindung mit dem Internet **29**

Einrichten der Internetverbindung 29

Übertragen der Daten auf einen anderen Computer **30**

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen unter Verwendung der Betriebssystem-CD 31

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne Betriebssystem-CD 32

Einrichten eines Druckers **34**

Druckerkabel 34

Anschließen eines USB-Druckers 34

Überspannungsschutzgeräte **36**

Überspannungsschutz 36

Leitungsfilter 36

Unterbrechungsfreie Stromversorgungen 36

3 Verwenden des Bildschirms 37

Anpassen der Helligkeit **37**

Wechseln zwischen Bildschirmanzeigen **37**

Einstellen der Bildschirmauflösung **38**

4 Verwenden von Tastatur und Touchpad 39

Numerischer Tastenblock **39**

Tastenkombinationen **40**

Systemfunktionen 40

Anzeigefunktionen 40

Energieverwaltung 40

Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste 41

QuickSet-Tastenkombinationen 41

Anpassen der Tastatureinstellungen 41

Touchpad **42**

Anpassen des Touchpads 43

5 Verwenden eines Akkus 45

Akkuleistung **45**

Prüfen des Akkuladezustands **46**

Dell QuickSet-Akkuanzeige 46

Energieanzeige unter Microsoft® Windows® 46

Ladestandanzeige 46

Warnung „Akku niedrig" 47

Einsparen von Akkuleistung **48**

Stromverwaltungsmodi 48

Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen 49

Aufladen des Akkus **50**

Ersetzen des Akkus **50**

Lagern eines Akkus **50**

6 Verwenden der optionalen Kamera 51

Zugriff auf die Hilfedatei für die Kamera **52**

Manuelles Anpassen der Kameraeinstellungen **52**

Aufnehmen eines Bildes bzw. Aufzeichnen einer Videosequenz **53**

7 Verwenden von Multimedia 55

Wiedergeben einer CD oder DVD **55**

Regeln der Lautstärke **56**

Anpassen der Bildwiedergabe **57**

Kopieren von CDs und DVDs **57**

Anleitung zum Kopieren von CDs und DVDs 58

Verwenden von leeren CDs und DVDs 58

Nützliche Tipps 59

Verwenden von Dell Media Experience und Dell MediaDirect™ **60**

Wenn der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus befindet 60

Wenn der Computer ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet 60

Hilfe zu Dell MediaDirect und Dell Media Experience 61

Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät **62**

S-Video und Standard-Audio 63

S-Video und S/PDIF-Digital-Audio 64

Mischsignal-Video und Standard-Audio 66

Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio 68

Komponenten-Video und Standard-Audio 70

Video für Komponenten und S/PDIF-Digital-Audio 72

Einrichten des Cyberlink-Kopfhörers 74

Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP 75

Audiowiedergabemodi **75**

Stereo-Wiedergabemodus 76

Surround Sound 5.1-Modus 76

8 Verwenden von Erweiterungskarten 79

ExpressCards **79**
ExpressCard-Platzhalterkarten 79
Installieren einer ExpressCard 79
Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte 80

Medienspeicherkarten **81**
Installieren einer Medienspeicherkarte 82
Entfernen einer Medienspeicherkarte 82

9 Verwenden von Netzwerken 83

Physisches Anschließen an ein Netzwerk oder ein Breitbandmodem **83**

Netzwerkinstallations-Assistent **84**

Wireless Local Area Network (WLAN) **84**
Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WLAN-Verbindung . . . 84
Überprüfen der Wireless-Netzwerkkarte 84
Einrichten eines neuen WLANs 85

Herstellen einer Verbindung zu einem WLAN **86**
Ermitteln der Geräteverwaltung für Wireless-Netzwerkgeräte 87
Fertigstellen der WLAN-Verbindung 87
Überwachen des Status der Wireless-Netzwerkverbindungen mit Dell™ QuickSet 88

Mobiles Breitbandnetzwerk (Wireless Wide Area Network, WWAN) **88**
Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WWAN-Verbindung. . . . 89
Überprüfen der WWAN-Karte von Dell (Dell Mobile Broadband Card) 89
Herstellen einer Verbindung zu einem mobilen Breitbandnetzwerk 90
Aktivieren/Deaktivieren der WWAN-Karte (Dell Mobile Broadband Card) . . . 90

Dell™ Wi-Fi Catcher™ Network Locator **91**

Microsoft® Windows® Firewall **91**

10 Sichern des Computers 93

Sicherheitskabelsperre **93**

Kennwörter **94**

Software zur Systemprotokollierung **94**

Maßnahmen bei Computerverlust oder -diebstahl **95**

11 Beheben von Störungen 97

Dell Diagnostics **97**

Dell Support-Dienstprogramm **100**

Zugriff auf das Dell Support-Dienstprogramm 100

Klicken auf das Dell Support-Symbol 101

Doppelklicken auf das Dell Support-Symbol 101

Probleme mit Laufwerken **101**

Probleme mit CD- bzw. DVD-Laufwerken 102

Wenn Sie das CD-, CD-RW-, DVD- oder DVD+RW-Laufwerkfach nicht öffnen können 102

Wenn ein ungewöhnliches Kratzen oder Knirschen zu hören ist 102

Probleme mit der Festplatte 102

E-Mail-, Modem- und Internet-bezogene Probleme **103**

Fehlermeldungen **104**

Probleme mit Express-Karten **109**

Probleme mit IEEE 1394-Komponenten **109**

Probleme mit der Tastatur **109**

Probleme mit der externen Tastatur 110

Unerwartete Zeichen 111

Lockup- und Software-bezogene Probleme **111**

Der Computer kann nicht gestartet werden 111

Der Computer reagiert nicht mehr 111

Ein Programm reagiert nicht mehr bzw. stürzt wiederholt ab 111

Ein Anwendungsprogramm wurde für eine frühere Microsoft® Windows®-Betriebssystemversion entwickelt 112

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt 112

Probleme mit Dell MediaDirect 112

Weitere softwarebezogene Probleme 113

Speicherbezogene Probleme **113**

Probleme mit dem Netzwerk **114**

Wireless Local Area Network (WLAN) 114

Mobiles Breitbandnetzwerk (Wireless Wide Area Network, WWAN) . . . 114

Stromversorgungsbezogene Probleme **115**

Sicherstellen der ausreichenden Stromversorgung Ihres Computers . . . 116

Druckerbezogene Probleme **116**

Scannerbedingte Probleme **117**

Probleme mit Ton und Lautsprecher **118**

Integrierte Lautsprecher bleiben stumm 118

Externe Lautsprecher bleiben stumm 118

Kein Ton über die Kopfhörer 119

Probleme mit Touchpad oder Maus **119**

Video- und Anzeige-bezogeneProbleme **119**

Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint 119

Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist 120

Nur teilweise lesbare Anzeige 121

Treiber **121**

Was ist ein Treiber? 121

Treibererkennung 121

Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen 122

Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten **124**

Neuinstallation des Betriebssystems **124**

Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung. 125

Verwenden von Dell PC Restore von Symantec 127

Verwenden der Betriebssystem-CD 128

12 Hinzufügen und Austauschen von Teilen 131

Vorbereitung **131**

Empfohlene Werkzeuge. 131

Ausschalten des Computers 131

Vor Arbeiten im Innern des Computers 132

Optisches Laufwerk **134**

Festplattenlaufwerk **135**
Rückgabe einer Festplatte an Dell 137
Speicher **137**
Scharnierabdeckung **140**
Tastatur **141**
WLAN-Karte **142**
WWAN-Karte **147**
SIM-Karte (Subscriber Identity Module) **152**
Integrierte Karte mit Bluetooth® Wireless-Technologie **153**

13 Dell™ QuickSet 155

14 Reisen mit dem Computer 157
Kennzeichnen des Computers **157**
Verpacken des Computers **157**
Tipps für die Reise **158**
Luftreisen 158

15 Kontaktaufnahme mit Dell 159

16 Technische Daten 181

17 Anhang 189

Verwenden des System-Setup-Programms **189**

Anzeigen des System-Setup-Bildschirms 189

System-Setup-Bildschirm. 190

Häufig verwendete Optionen 190

Reinigen des Computers **191**

Computer, Tastatur und Bildschirm 191

Touchpad 192

Diskettenlaufwerk. 192

CDs und DVDs. 192

Kamera 193

Richtlinien des technischen Supports von Dell (nur U.S.A.) **193**

Definition für „von Dell installierte" Software und Peripheriegeräte 193

Definition für Software und Peripheriegeräte von „Fremdherstellern" . . . 194

FCC-Hinweise (nur U.S.A.) **194**

FCC-Klasse B 194

Hinweis für Macrovision-Produkte **195**

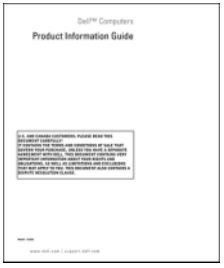
Glossar 197

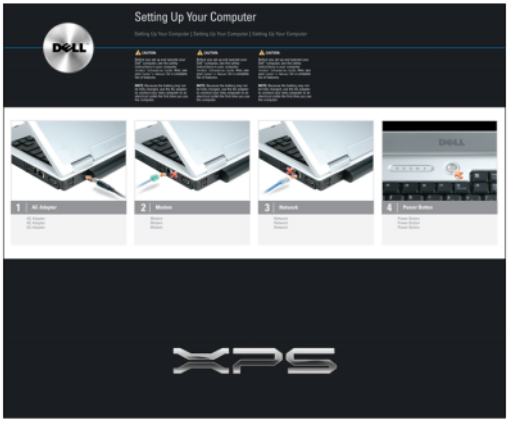
Stichwortverzeichnis 211

WInformationsquellen

ANMERKUNG: Einige Funktionen und Medien sind optional und möglicherweise im Lieferumfang Ihres Computers enthalten. Einige Funktionen sind möglicherweise in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

ANMERKUNG: Möglicherweise ist im Lieferumfang des Computers weiteres Informationsmaterial enthalten.

Welche Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
• Diagnoseprogramm für den Computer • Treiber für den Computer • Dokumentation zu dem Gerät • Notebook-System-Software (NSS)	**Drivers and Utilities CD (CD mit Treibern und Hilfsprogrammen, auch als „ResourceCD" bezeichnet)** **ANMERKUNG:** Die CD *Drivers and Utilities CD* ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten. Dokumentation und Treiber sind bereits auf dem Computer installiert. Mithilfe der CD können Sie Treiber neu installieren (siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122) und das Diagnoseprogramm Dell Diagnostics ausführen (siehe „Dell Diagnostics" auf Seite 97). Möglicherweise finden Sie auf der CD Infodateien („Readme"). Diese Dateien enthalten Angaben zu den letzten technischen Änderungen bzw. Detailinformationen zu technischen Fragen für erfahrene Benutzer und Techniker. **ANMERKUNG:** Treiber und Dokumentationsaktualisierungen finden Sie unter **support.dell.com**.
• Garantieinformationen • Verkaufs- und Lieferbedingungen (nur für die USA) • Sicherheitshinweise • Zulassungsinformationen • Informationen zur Ergonomie • Endbenutzer-Lizenzvereinbarung	**Dell™-Produktinformationshandbuch** 

Welche Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
• Anleitungen zum Einrichten des Computers	**Setup-Übersicht** 
• Service-Tag-Nummer und Express-Servicecode • Microsoft Windows-Lizenzetikett	**Service-Tag-Nummer und Microsoft® Windows®-Lizenz** Diese Aufkleber befinden sich auf der Unterseite des Computers. • Geben Sie die Service-Tag-Nummer auf der Website **support.dell.com** oder beim Anruf beim technischen Support an, um den Computer zu identifizieren. • Geben Sie beim Anruf beim Technischen Support den Express-Servicecode an, um zum geeigneten Ansprechpartner weitergeleitet zu werden.

Welche Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
• Lösungen — Hinweise zur Fehlerbehebung, Veröffentlichungen von Technikern, Online-Schulungen und häufig gestellte Fragen (FAQs) • Community — Onlinediskussionen mit anderen Dell-Kunden • Aufrüstungen — Informationen zu Aufrüstungen von Komponenten, beispielsweise Arbeitsspeicher, Festplatte und Betriebssystem • Kundenbetreuung — Kontaktinformationen, Serviceanfrage und Bestellstatus, Garantie und Reparaturinformationen • Service und Support — Status von Serviceanfragen und Supporthistorie, Servicekontakt, Onlinediskussionen mit dem technischen Support • Referenz — Computerdokumentation, Einzelheiten über die Computerkonfiguration, Produktangaben und Whitepapers • Downloads — Zugelassene Treiber, Patches und Softwareaktualisierungen	**Dell-Supportwebsite — support.dell.com** **ANMERKUNG:** Wählen Sie Ihre Region aus, um zur entsprechenden Supportwebsite zu gelangen.
• Notebook-Systemsoftware (NSS) — Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Computer neu installieren, sollten Sie auch das NSS-Dienstprogramm neu installieren. NSS stellt wichtige Updates für Ihr Betriebssystem bereit und unterstützt 3,5-Zoll-USB-Diskettenlaufwerke von Dell™, Intel® -Prozessoren, optische Laufwerke und USB-Geräte. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb des Dell Computers notwendig. Die Software erkennt automatisch Ihren Computertyp und das Betriebssystem und installiert die für Ihre Konfiguration geeigneten Aktualisierungen	So laden Sie die Notebook-Systemsoftware herunter: **1** Wechseln Sie zur Website **support.dell.com**, und klicken Sie auf **Downloads**. **2** Geben Sie die Service-Tag-Nummer oder das Produktmodell ein. **3** Klicken Sie im Dropdownmenü **Download Category** (Download-Kategorie) auf **All** (Alle). **4** Wählen Sie das Betriebssystem und die Sprache des Betriebssystems Ihres Computers aus, und klicken Sie auf **Downloads suchen**. **5** Erweitern Sie unter **Gerät für den Download wählen** den Knoten **System and Configuration Utilities** (System- und Konfigurationsdienstprogramme), und klicken Sie dann auf **Dell Notebook System Software**.

Welche Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
• Hinweise zu Softwareupgrades und zur Fehlerbehebung • Häufig gestellte Fragen (FAQs), aktuelle Themen und allgemeiner Zustand der Computerumgebung	**Dell Support-Dienstprogramm** Beim Dell Support-Dienstprogramm handelt es sich um ein System zur automatischen Aufrüstung und zur Benachrichtigung, das auf Ihrem Computer installiert ist. Dieses Dienstprogramm bietet Zustandserfassungen Ihrer Rechnerumgebung, Software-Aktualisierungen und relevante Informationen zur Selbsthilfe in Echtzeit. Sie können auf das Dell Support-Dienstprogramm über das Symbol in der Taskleiste zugreifen. Weitere Informationen finden Sie unter „Dell Support-Dienstprogramm" auf Seite 100.
• Anleitungen zum Arbeiten unter Windows XP • Anleitung zum Arbeiten mit Programmen und Dateien • Anleitung zum persönlichen Einrichten des Desktops	**Hilfe- und Supportcenter von Windows** **1** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**. **2** Geben Sie ein Wort oder einen Ausdruck ein, der Ihr Problem beschreibt und klicken Sie anschließend auf das Pfeilsymbol. **3** Klicken Sie auf das Thema, das Ihr Problem beschreibt. **4** Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
• Informationen zur Netzwerkaktivität, zum Assistenten für die Energieverwaltung, zu Hotkeys und anderen, von Dell QuickSet verwalteten Einstellungen	**Dell QuickSet-Hilfe** Um die *Dell QuickSet-Hilfe* anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste von Microsoft® Windows®. Weitere Informationen zu Dell QuickSet erhalten Sie unter „Dell™ QuickSet" auf Seite 155.

Welche Informationen benötigen Sie?	Hier finden Sie das Gesuchte:
• Anleitung zur Neuinstallation des Betriebssystems	**Betriebssystem-CD** **ANMERKUNG:** Die CD für das *Betriebssystem* ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten. Das Betriebssystem ist bereits auf dem Computer installiert. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren, um das Betriebssystem neu zu installieren. • Microsoft Windows *Systemwiederherstellung* — Microsoft Windows *Systemwiederherstellung* führt Ihren Computer in einen früheren Systemzustand zurück, ohne Arbeitsdateien zu beeinträchtigen. • Dell *PC Restore* — Dell *PC Restore* führt Ihren Computer in einen früheren Systemzustand zurück. Möglicherweise ist Dell *PC Restore* im Lieferumfang des Computers nicht enthalten. • *Betriebssystem*-CD — Wenn im Lieferumfang Ihres Computers eine *Betriebssystem*-CD enthalten ist, können Sie über diese das Betriebssystem auf Ihrem Computer zurücksetzen. Weitere Informationen finden Sie unter „Neuinstallation des Betriebssystems" auf Seite 124. Verwenden Sie die CD *Drivers and Utilities* (Treiber und Dienstprogramme, *ResourceCD*, siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122), um die für die mit Ihrem Computer ausgelieferten Geräte neu zu installieren, wenn Sie das Betriebssystem Ihres Computers neu installiert haben. **ANMERKUNG:** Die Farbe der CD hängt davon ab, welches Betriebssystem Sie bestellt haben.

1

Wissenswertes über Ihren Computer

Bestimmen der Computerkonfiguration

Ihr Computer wird entsprechend der von Ihnen während des Erwerbs getroffenen Auswahl mit einer bestimmten Konfiguration des Video-Controllers ausgeliefert. So bestimmen Sie die Video-Controller-Konfiguration des Computers:

1. Öffnen Sie das Microsoft® Windows®-Hilfe- und Supportcenter. Anleitungen finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **„Tools" zum Anzeigen von Computerinformationen und Ermitteln von Fehlerursachen verwenden.**
3. Wählen Sie unter **Computerinformationen** die Option **Hardware**.

Im Bildschirm **Computerinformationen - Hardware** wird neben anderen Hardwarekomponenten der Typ des auf dem Computer installierten Video-Controllers angezeigt.

Vorderansicht

1	Kamera	6	Gerätestatusanzeigen	11	Touchpadtasten
2	Bildschirm	7	Tastatur- und Wireless-Statusanzeigen	12	Touchpad
3	Netzschalter	8	Tasten zur Mediensteuerung	13	Tastatur
4	Taste für Kameraauslöser	9	Mikrofon-/Leitungseingangsanschluss	14	Dell MediaDirect™-Taste
5	Lautsprecher (2)	10	Kopfhöreranschlüsse (2)		

KAMERA — Weitere Informationen zur Kamera finden Sie unter „Verwenden der optionalen Kamera" auf Seite 51.

BILDSCHIRM — Weitere Informationen zum Bildschirm finden Sie unter „Verwenden des Bildschirms" auf Seite 37.

NETZSCHALTER — Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten oder um einen Energieverwaltungszustand aufzurufen bzw. diesen zu verlassen. Siehe „Stromverwaltungsmodi" auf Seite 48.

TASTE FÜR KAMERAAUSLÖSER — Drücken Sie die Taste für den Kameraauslöser, um ein Foto zu machen. Die Taste für den Kameraauslöser ist nur in Verbindung mit der optionalen Kamera verfügbar.

LAUTSPRECHER (2) — Drücken Sie die Tasten der Mediensteuerung, um die Lautstärke der integrierten Lautsprecher einzustellen.

GERÄTESTATUSANZEIGEN

Leuchtet, wenn Sie den Computer einschalten, und blinkt, wenn sich der Computer im Energieverwaltungsmodus befindet.

Leuchtet, wenn der Computer Daten liest oder schreibt.

HINWEIS: Schalten Sie den Computer niemals aus, wenn die Anzeige blinkt, da dies zu Datenverlust führen kann.

Leuchtet oder blinkt, um den Ladezustand des Akkus anzuzeigen.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist, gilt für die Leuchtanzeige Folgendes:

- Stetig grün leuchtend: Der Akku wird aufgeladen.
- Grün blinkend: Der Akku ist beinahe vollständig aufgeladen.

Wird der Computer mit Akkustrom versorgt, leuchtet die Leuchtanzeige folgendermaßen:

- Aus: Der Akku ist genügend geladen (oder der Computer ist ausgeschaltet).
- Orange blinkend: Die Akkuladung ist niedrig.
- Stetig orange leuchtend: Die Akkuladung hat einen kritisch niedrigen Stand erreicht.

TASTATUR- UND WIRELESS-STATUSANZEIGEN — Die grünen Anzeigen oberhalb der Tastatur weisen auf Folgendes hin:

Leuchtet, wenn der numerische Tastenblock aktiviert ist.

Leuchtet, wenn die Großschreibung aktiviert ist.

Leuchtet, wenn die Rollen-Tastenfunktion aktiviert ist.

Leuchtet, wenn das Wireless-Netzwerk aktiviert ist. Zum Aktivieren oder Deaktivieren des Wireless-Netzwerks verwenden Sie den Wireless-Schalter. Informationen zur Verwendung des Wireless-Schalters finden Sie unter „Dell™ Wi-Fi Catcher™ Network Locator" auf Seite 91.

Leuchtet oder blinkt, wenn eine Karte mit Bluetooth® Wireless-Technologie aktiviert wird.

ANMERKUNG: Die Karte mit Bluetooth Wireless-Technologie ist ein optionales Leistungsmerkmal Ihres Computers. Die Statusanzeige leuchtet deshalb nur, wenn Sie den Computer mit Bluetooth bestellt haben. Nähere Informationen finden Sie in der Dokumentation der Karte.

Zum selektiven Deaktivieren der Bluetooth Wireless-Technologie-Funktionen klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol im Infobereich, und klicken Sie auf die Option **Disable Bluetooth Radio** (Bluetooth-Funk deaktivieren).

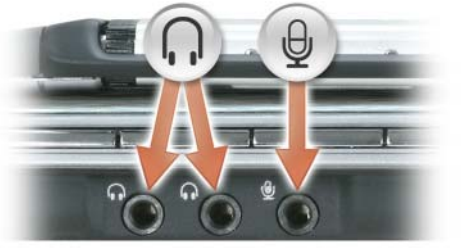
Zum Aktivieren oder Deaktivieren des Wireless-Netzwerks verwenden Sie den Wireless-Schalter. Informationen zur Verwendung des Wireless-Schalters finden Sie unter „Dell™ Wi-Fi Catcher™ Network Locator" auf Seite 91.

TASTEN ZUR MEDIENSTEUERUNG — Steuerung von CD, DVD und Medienwiedergabe.

	Stummschalten des Tons.
	Verringern der Lautstärke.
	Erhöhen der Lautstärke.
▶/II	Wiedergabe oder Pause.
⏮	Wiedergabe des vorherigen Titels.
⏭	Wiedergabe des nächsten Titels.
■	Stopp.

MIKROFON-/LEITUNGSEINGANGSANSCHLUSS — Verbinden Sie ein Mikrofon oder ein anderes Gerät zur Einspeisung von Audiosignalen mit dem durch gekennzeichneten Anschluss. Informationen zur Verwendung der Kopfhöreranschlüsse und des Mikrofon-/Leitungseingangsanschlussses für den Surround Sound-Modus 5.1 finden Sie unter „Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät” auf Seite 62.

KOPFHÖRERANS CHLÜSSE (2) — Schließen Sie Kopfhörer oder Lautsprecher an die durch gekennzeichneten Anschlüsse an. Informationen zur Verwendung der Kopfhöreranschlüsse und des Mikrofon-/Leitungseingangsanschlussses für den Surround Sound-Modus 5.1 finden Sie unter „Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät” auf Seite 62.



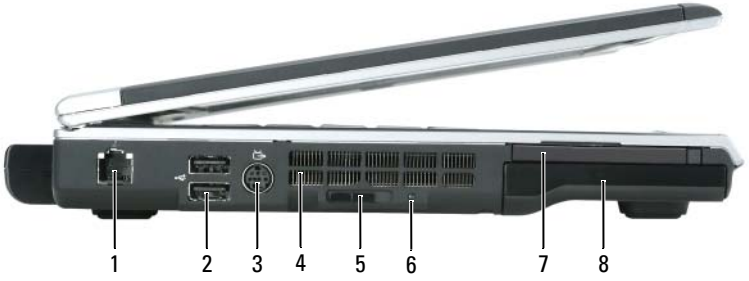
TOUCHPADTASTEN — Die Funktion der Touchpadtasten entspricht derjenigen der Maustasten.

TOUCHPAD — Erfüllt die gleichen Funktionen wie eine Maus.

TASTATUR — Die Tastatur umfasst einen numerischen Tastenblock und die Taste mit dem Microsoft Windows-Logo. Weitere Informationen zu den unterstützten Tastenkombinationen finden Sie unter „Tastenkombinationen" auf Seite 40.

DELL MEDIADIRECT™-TASTE — Drücken Sie diese Taste, um Dell Media Experience oder Dell MediaDirect auszuführen.

Linke Seitenansicht



1	Modemanschluss (RJ-11)	4	Lüftungsschlitze	7	ExpressCard-Steckplatz
2	USB-Anschlüsse (2)	5	Wireless-Schalter	8	Festplatte
3	S-Video-TV-Ausgang	6	Wi-Fi Catcher-Anzeige		

MODEMANSCHLUSS (RJ-11)

Um das interne Modem zu verwenden, verbinden Sie ein Telefonkabel mit dem Modemanschluss.

Weitere Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie in der Online-Dokumentation zum Modem, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

HINWEIS: Der Netzwerkstecker ist etwas größer als der Modemstecker. Um eine Beschädigung des Computers zu vermeiden, schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.

USB-ANSCHLÜSSE

Anschluss für USB-Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker. Sie können auch das optionale Diskettenlaufwerk mithilfe des optionalen Diskettenlaufwerk-Kabels direkt an den USB-Anschluss anschließen.

S-VIDEO-TV-AUSGANG

Über diesen Anschluss können Sie den Computer mit einem Fernsehgerät verbinden. Über das TV/Digital-Audio-Adapterkabel können ebenfalls Digital-Audio-Geräte angeschlossen werden.

VORSICHT: Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einem geschlossenen Computerkoffer auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.

LÜFTUNGSSCHLITZE — Der Computer verwendet Lüfter, um einen Luftstrom durch die Belüftungsöffnungen zu erzeugen. Dadurch wird der Computer vor Überhitzung geschützt.

WIRELESS-SCHALTER — Dient zum Aktivieren bzw. Deaktivieren von Wireless-Geräten, wie z.B. WLAN-Karten und internen Karten mit Bluetooth-Technologie, und zur Lokalisierung von Wireless-Netzwerken. Weitere Informationen zum Lokalisieren von Wireless-Netzwerken finden Sie unter „Dell™ Wi-Fi Catcher™ Network Locator" auf Seite 91.

WI-FI CATCHER™-ANZEIGE — Die Leuchtanzeige signalisiert folgende Zustände:

- Grün blinkend: Das System sucht nach Netzwerken
- Stetig grün leuchtend: Netzwerk mit starkem Signal gefunden
- Stetig gelb leuchtend: Netzwerk mit schwachem Signal gefunden
- Bernsteinfarben blinkend: Kein Signal gefunden oder Fehler
- Aus: Kein Signal gefunden

EXPRESSCARD-STECKPLATZ — Unterstützt eine ExpressCard. Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Sie können eine ExpressCard installieren und auf diese Weise den Computer in ein WWAN einbinden. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von Erweiterungskarten" auf Seite 79.

FESTPLATTE — Dient zum Speichern von Software und Daten. Weitere Informationen finden Sie unter „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135 und „Probleme mit der Festplatte" auf Seite 102.

Rechte Seitenansicht

1	Modulschacht für optisches Laufwerk	3	IEEE 1394-Anschluss	5	Monitoranschluss
2	5-fach-Medienspeicherkarten-Lesegerät	4	USB-Anschlüsse (2)		

MODULSCHACHT FÜR OPTISCHES LAUFWERK — Der Einbauschacht dient zur Aufnahme eines DVD-Laufwerks oder eines anderen optischen Laufwerks. Weitere Informationen finden Sie unter „Optisches Laufwerk" auf Seite 134.

5-FACH-MEDIENSPEICHERKARTEN-LESEGERÄT — Bieten eine schnelle und bequeme Möglichkeit, digitale Fotos, Musikstücke und Videos auf einer Medienspeicherkarte abzurufen und weiterzugeben. Das 5-fach-Medienspeicherkarten-Lesegerät unterstützt das Lesen der folgenden digitalen Speicherkarten:

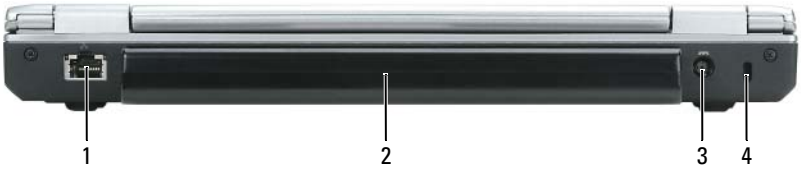
- Secure-Digital-Karte/SDEA
- MultiMediaCard (MMC)
- Memory Stick
- Memory Stick PRO
- xD-Picture Card

IEEE 1394-ANSCHLUSS — Anschluss für IEEE 1394-kompatible Geräte für Hochgeschwindigkeitsübertragungen, beispielsweise manche digitale Videokameras.

MONITORANSCHLUSS

Zum Anschließen eines externen VGA-kompatiblen Monitors.

Rückansicht



1	Netzwerkanschluss	3	Netzadapteranschluss
2	Akku	4	Sicherheitskabeleinschub

NETZWERKANSCHLUSS (RJ-45)

Dient dem Anschluss an ein Netzwerk. Die grüne und gelbe Leuchtanzeige neben dem Anschluss zeigen kabelgebundene Netzwerkkommunikation an.

Informationen zur Verwendung des Netzwerkadapters finden Sie in der Online-Dokumentation des Netzwerkadapters, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

AKKU — Wenn ein Akku installiert ist, kann der Computer verwendet werden, ohne dass er an eine Steckdose angeschlossen wird. Weitere Informationen zum Akku finden Sie unter „Verwenden eines Akkus" auf Seite 45.

NETZADAPTERANSCHLUSS — Dient zum Anschließen eines Netzadapters an den Computer. Der Netzadapter wandelt Netzstrom (Wechselstrom) in den vom Computer benötigten Gleichstrom um. Sie können den Netzadapter bei ein- oder ausgeschaltetem Computer anschließen.

VORSICHT: Der Netzadapter funktioniert mit allen Steckdosen weltweit. Die Stecker oder Steckdosenleisten können jedoch unterschiedlich sein. Wird ein falsches Kabel verwendet oder dieses nicht ordnungsgemäß an die Steckerleiste oder die Steckdose angeschlossen, können ein Brand oder Schäden im System verursacht werden.

HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Netzadapterkabels vom Computer am Kabelstecker und nicht am Kabel selbst und ziehen Sie diesen fest, aber nicht ruckartig ab, damit das Kabel nicht beschädigt werden kann.

SICHERHEITSKABELEINSCHUB — Hier lässt sich eine handelsübliche Diebstahlschutzvorrichtung anschließen. Weitere Informationen zum Sicherheitskabeleinschub finden Sie unter „Sicherheitskabelsperre" auf Seite 93.

Unterseite

1	Festplatte	4	Lüftungsschlitze	7	Akku-Ladestandanzeige
2	Befestigungsschraube für optisches Laufwerk	5	Abdeckung für Kommunikationskarten	8	Akku
3	Speichermodulabdeckung	6	Akkufach-Freigabevorrichtung		

FESTPLATTE — Dient zum Speichern von Software und Daten. Weitere Informationen finden Sie unter „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135 und „Probleme mit der Festplatte" auf Seite 102.

BEFESTIGUNGSSCHRAUBE FÜR OPTISCHES LAUFWERK — Fixiert das optische Laufwerk. Weitere Informationen finden Sie unter „Optisches Laufwerk" auf Seite 134.

SPEICHERMODULABDECKUNG — Deckt das Fach für das Modem und die Speichermodule ab. Weitere Informationen finden Sie unter „Speicher" auf Seite 137.

⚠ **VORSICHT: Achten Sie darauf, die Lüftungsschlitze nicht zu blockieren, schieben Sie keine Gegenstände hinein und halten Sie die Lüftungsschlitze staubfrei. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einem geschlossenen Computerkoffer auf. Ohne Luftzirkulation kann der Computer Schaden nehmen oder sogar ein Brand entstehen.**

LÜFTUNGSSCHLITZE — Der Computer verwendet Lüfter, um einen Luftstrom durch die Belüftungsöffnungen zu erzeugen. Dadurch wird der Computer vor Überhitzung geschützt.

ABDECKUNG FÜR KOMMUNIKATIONSKARTEN — Schützt und verdeckt den Steckplatz für die WLAN-Karte und den Steckplatz für die WWAN-Karte (Karte für ein mobiles Breitbandnetzwerk). Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden von Netzwerken" auf Seite 83.

AKKUFACHFREIGABEKLINKE — Gibt den Akku aus dem Akkufach frei. Siehe „Ersetzen des Akkus" auf Seite 50.

AKKU-LADESTANDANZEIGE — Informiert über den Ladezustand des Akkus. Siehe „Prüfen des Akkuladezustands" auf Seite 46.

AKKU — Wenn ein Akku installiert ist, kann der Computer verwendet werden, ohne dass er an eine Steckdose angeschlossen wird. Weitere Informationen finden Sie unter „Verwenden eines Akkus" auf Seite 45.

2

Einrichten des Computers

Herstellen einer Verbindung mit dem Internet

ANMERKUNG: Das Spektrum an Internetdienstanbietern (Internet Service Provider = ISP) und Internetdienstleistungen ist abhängig vom jeweiligen Land.

Um eine Verbindung mit dem Internet herstellen zu können, benötigen Sie ein Modem oder eine Netzwerkverbindung sowie einen Internetdienstanbieter. Der Internetdienstanbieter stellt Ihnen eine oder mehrere der folgenden Möglichkeiten zur Verbindung mit dem Internet zur Verfügung:

- DFÜ-Verbindungen, die Internetzugang über eine Telefonleitung bieten. DFÜ-Verbindungen sind deutlich langsamer als DSL- und Kabelmodemverbindungen.
- DSL-Verbindungen für den Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet über die vorhandene Telefonleitung. Bei einer DSL-Verbindung können Sie mit ein und derselben Leitung gleichzeitig auf das Internet zugreifen und telefonieren.
- Kabelmodemverbindung für den Hochgeschwindigkeitszugang zum Internet über das lokale Kabelfernsehnetz.

Wenn Sie mit einer DFÜ-Verbindung arbeiten, verbinden Sie den Modemanschluss am Computer mit der Telefonwandbuchse, bevor Sie die Internetverbindung einrichten. Wenn Sie mit einer DSL- oder Kabelmodemverbindung arbeiten, erhalten Sie die notwendigen Anweisungen zum Einrichten bei Ihrem Anbieter.

Einrichten der Internetverbindung

So richten Sie eine Internetverbindung über die auf dem Desktop bereitgestellt Internetdienstanbieter-Verknüpfung ein:

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Doppelklicken Sie auf das Internetdienstanbieter -Symbol auf dem Microsoft® Windows®-Desktop.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Setup abzuschließen.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn auf dem Desktop kein Symbol für einen Internetdienstanbieter vorhanden ist oder wenn Sie eine Internetverbindung mit einem anderen Internetdienstanbieter einrichten möchten:

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und klicken Sie dann auf **Internet Explorer**.

   Der **Assistent für neue Verbindungen** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Verbindung mit dem Internet herstellen**.

4 Klicken Sie im nächsten Fenster auf die geeignete Option:

- Klicken Sie auf **Einen Internetdienstanbieter aus einer Liste auswählen**, wenn Sie keinen Internetdienstanbieter haben und einen auswählen möchten.
- Klicken Sie auf **Meine Verbindung manuell einrichten**, wenn Sie von Ihrem Internetdienstanbieter bereits Einrichtungsinformationen, jedoch noch keine Einrichtungs-CD erhalten haben.
- Wenn Sie über eine solche CD verfügen, klicken Sie auf **CD eines Internetdienstanbieters verwenden**.

5 Klicken Sie auf **Weiter**.

Fahren Sie mit Schritt 6 fort, wenn Sie die Option **Meine Verbindung manuell einrichten** gewählt haben. Folgen Sie andernfalls den Anweisungen auf dem Bildschirm, um den Einrichtungsvorgang abzuschließen.

ANMERKUNG: Falls Sie sich nicht sicher sind, welche Verbindungsart Sie auswählen sollen, wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter.

6 Klicken Sie auf die geeignete Option unter **Wie soll die Internetverbindung hergestellt werden**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

7 Verwenden Sie die Einrichtungsdaten Ihres Internetdienstanbieters, um den Einrichtungsvorgang abzuschließen.

Informationen zu Problemen beim Herstellen einer Verbindung mit dem Internet finden Sie unter „E-Mail-, Modem- und Internet-bezogene Probleme" auf Seite 103. Wenn Sie keine Internetverbindung herstellen können, obwohl dies bereits zu einem anderen Zeitpunkt möglich war, liegt das Problem möglicherweise auf Seiten des Internetdienstanbieters. Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter, um zu erfahren, ob ein Dienstausfall vorliegt, oder versuchen Sie zu einem späteren Zeitpunkt erneut, die Verbindung herzustellen.

Übertragen der Daten auf einen anderen Computer

Das Microsoft® Windows® XP-Betriebssystem enthält den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, mit dem Daten von einem Quellcomputer zu einem anderen Computer übertragen werden können. Zu den mit diesem Assistenten migrierten Daten gehören die folgenden:

- E-Mail-Nachrichten
- Symbolleisteneinstellungen
- Fenstergrößen
- Internetlesezeichen

Sie können diese Daten unter Verwendung einer Netzwerkverbindung auf einen anderen Computer übertragen. Sie können diese Daten jedoch zum Zwecke der Übertragung auf einen anderen Computer auch auf einem Wechselmedium wie einer beschreibbaren CD speichern.

ANMERKUNG: Informationen zum Einrichten einer direkten Kabelverbindung zwischen zwei Computern erhalten Sie, indem Sie unter support.microsoft.com nach dem Microsoft-Knowledge Base-Artikel Nummer 293118 mit dem Titel *Verwenden des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen* suchen. Diese Informationen sind möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.

Sie müssen den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ausführen, um Daten auf einen anderen Computer zu übertragen. Sie können für die Migration die optionale *Betriebssystem*-CD verwenden. Sie können jedoch auch eine Disk mit dem Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen erstellen.

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen unter Verwendung der Betriebssystem-CD

ANMERKUNG: Für die Durchführung dieser Anweisung ist die *Betriebssystem*-CD erforderlich. Die CD ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang aller Computer enthalten.

Vorbereiten des Zielcomputers für die Dateiübertragung

1. Starten Sie den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, indem Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Zubehör**→ **Systemprogramme**→ **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** klicken.
2. Wenn der Bildschirm **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen angezeigt** wird, klicken Sie auf **Weiter**.
3. Klicken Sie im Bildschirm **Um welchen Computer handelt es sich** auf **Neuer Computer**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Klicken Sie im Bildschirm **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD** auf **Assistent der Windows XP-CD verwenden**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Wechseln Sie zu dem Quellcomputer, wenn der Bildschirm **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** angezeigt wird. Klicken Sie dieses Mal *nicht* auf **Weiter**.

Kopieren der Daten vom Quellcomputer

1. Legen Sie in den Quellcomputer die Windows XP-*Betriebssystem*-CD ein.
2. Klicken Sie im Bildschirm **Willkommen** auf die Option **Zusätzliche Aufgaben durchführen**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine der folgenden Optionen** auf **Dateien und Einstellungen übertragen.**
4. Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Bildschirm **Um welchen Computer handelt es sich** auf **Quellcomputer**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Bildschirm **Übertragungsmethode auswählen** auf das gewünschte Übertragungsverfahren.

7 Wählen Sie im Bildschirm **Was soll übertragen werden** die zu übertragenden Elemente, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Nach dem Kopieren der Daten wird der Bildschirm **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs** angezeigt.

8 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Übertragen der Daten auf den Zielcomputer

1 Klicken Sie im Bildschirm **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.

2 Wählen Sie im Bildschirm **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen** das gewünschte Übertragungsverfahren für die Einstellungen und Dateien aus, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Der Assistent liest die zusammengestellten Dateien und Einstellungen ein und wendet sie auf den Zielcomputer an.

Wenn alle Einstellungen und Dateien übernommen worden sind, wird der Bildschirm **Fertig gestellt** angezeigt.

3 Klicken Sie auf **Fertig gestellt**, und starten Sie den Computer neu.

Ausführen des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen ohne Betriebssystem-CD

Um den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen auch ohne die optionale *Betriebssystem*-CD auszuführen, müssen Sie eine Assistenten-Disk erstellen, über die Sie eine Sicherungskopie Ihrer Datendateien erstellen können. Erstellen Sie die Assistent-Diskette auf einem Wechselmedium, so dass Sie sie von dem Zielcomputer auf den Quellcomputer übertragen können.

Erstellen einer Assistenten-Disk

1 Starten Sie den Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, indem Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Zubehör**→ **Systemprogramme**→ **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** klicken.

2 Wenn der Bildschirm **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen angezeigt** wird, klicken Sie auf **Weiter**.

3 Klicken Sie im Bildschirm **Um welchen Computer handelt es sich** auf **Neuer Computer**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

4 Klicken Sie im Bildschirm **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD** auf **Assistent-Diskette auf folgendem Laufwerk erstellen**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

5 Legen Sie ein Wechselmedium wie eine beschreibbare CD ein, und klicken Sie auf **OK**.

6 Klicken Sie nach der Erstellung der Disk im Bildschirm **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** *nicht* auf **Weiter**.

7 Wechseln Sie zum Quellcomputer.

Kopieren der Daten vom Quellcomputer

1. Legen Sie in den Quellcomputer die Assistenten-CD ein.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und klicken Sie auf **Ausführen**.
3. Navigieren Sie im Feld **Öffnen** des Dialogfelds **Ausführen** zu dem Pfad von **fastwiz** (auf dem erstellten Wechselmedium), und klicken Sie dann auf **OK**.
4. Klicken Sie im Begrüßungsbildschirm **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Bildschirm **Um welchen Computer handelt es sich** auf **Quellcomputer**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Bildschirm **Übertragungsmethode auswählen** auf das gewünschte Übertragungsverfahren.
7. Wählen Sie im Bildschirm **Was soll übertragen werden** die zu übertragenden Elemente, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

   Nach dem Kopieren der Daten wird der Bildschirm **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs** angezeigt.
8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Übertragen der Daten auf den Zielcomputer

1. Klicken Sie im Bildschirm **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Bildschirm **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen** das gewünschte Übertragungsverfahren für die Einstellungen und Dateien aus, und klicken Sie dann auf **Weiter**. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

   Der Assistent liest die zusammengestellten Dateien und Einstellungen ein und wendet sie auf den Zielcomputer an.

   Wenn alle Einstellungen und Dateien übernommen worden sind, wird der Bildschirm **Fertig gestellt** angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Fertig gestellt**, und starten Sie den Computer neu.

ANMERKUNG: Weitere Informationen zu dieser Anweisung erhalten Sie, indem Sie unter **support.dell.com** nach dem Dokument Nummer PA1089586 mit dem Titel *How Do I Transfer Files From My Old Computer to My New Dell™ Computer Using the Microsoft Windows XP Operating System?* (*Anleitung zum Übertragen von Dateien von einem alten Computer auf einen neuen Dell-Computer unter Verwendung des Betriebssystems Microsoft Windows XP, Dokument in englischer Sprache*) suchen.

ANMERKUNG: Möglicherweise ist das Dell-Knowledge Base-Dokument nicht für alle Ländern verfügbar.

Einrichten eines Druckers

HINWEIS: Vor dem Anschließen eines Druckers an den Computer muss das Betriebssystem vollständig installiert sein.

Informationen zum Einrichten eines Druckers finden Sie in der dem Drucker beiliegenden Dokumentation, unter anderem zu folgenden Themen:

- Abrufen und Installieren aktualisierter Treiber.
- Anschließen des Druckers an den Computer.
- Einlegen von Papier und Installieren der Tonerkassette bzw. der Tintenpatrone.

Lesen Sie die Informationen in dem Benutzerhandbuch zu dem Drucker oder wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers, wenn Sie technischen Support zu Ihrem Drucker benötigen.

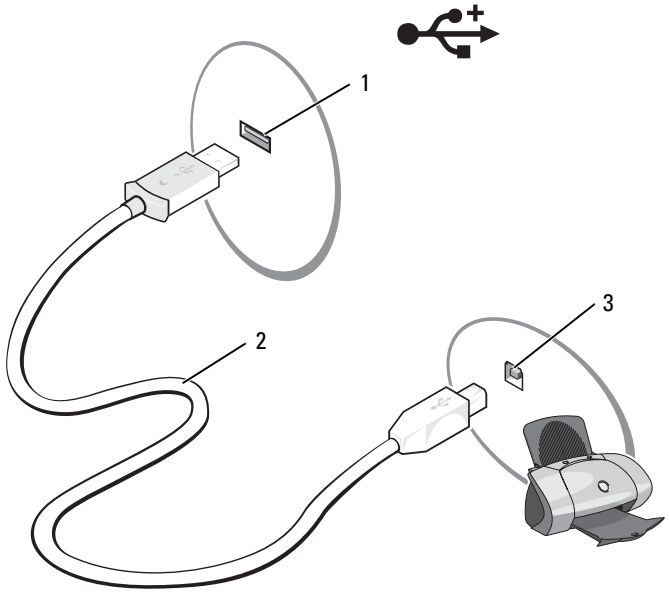
Druckerkabel

Der Drucker wird entweder über ein USB-Kabel oder über ein Parallelkabel mit dem Computer verbunden. Möglicherweise wurde Ihr Drucker ohne Kabel ausgeliefert. Wenn Sie ein Kabel einzeln kaufen, stellen Sie sicher, dass es mit dem Drucker und dem Computer kompatibel ist. Wenn Sie ein Druckerkabel zusammen mit dem Computer erworben haben, befindet sich das Kabel möglicherweise in der Verpackung des Computers.

Anschließen eines USB-Druckers

ANMERKUNG: Sie können USB-Geräte bei eingeschaltetem Computer anschließen.

1. Schließen Sie die Installation des Betriebssystems ab, falls Sie diesen Schritt noch nicht durchgeführt haben.
2. Verbinden Sie das USB-Druckerkabel mit den USB-Anschlüssen des Computers und des Druckers. Die USB-Anschlüsse können nur in einer Richtung angeschlossen werden.



1	USB-Anschluss am Computer	2	USB-Druckerkabel	3	Anschluss am Drucker

3 Schalten Sie zuerst den Drucker und dann den Computer ein. Falls der **Hardware**-Assistent angezeigt wird, klicken Sie auf **Abbrechen**.

4 Installieren Sie bei Bedarf den Druckertreiber. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der mit dem Drucker gelieferten Dokumentation.

Überspannungsschutzgeräte

Es sind verschiedene Geräte erhältlich, die vor Schwankungen und Ausfällen der Stromversorgung schützen:

- Überspannungsschutz
- Leitungsfilter
- Unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV)

Überspannungsschutz

Überspannungsschutzgeräte sowie Steckerleisten mit Überspannungsschutz schützen den Computer vor Schäden durch Spannungsspitzen, die während Gewittern oder infolge von Stromunterbrechungen auftreten können. Einige Hersteller von Überspannungsschutzgeräten gewähren darüber hinaus Garantien für bestimmte Schäden. Lesen Sie deshalb die Garantiebestimmungen aufmerksam durch, bevor Sie sich für einen Überspannungsschutz entscheiden. Je höher der Joule-Wert eines Geräts, desto mehr Schutz bietet es. Vergleichen Sie deshalb die Joule-Werte aufmerksam, um einen Eindruck von der relativen Effektivität der einzelnen Modelle zu erhalten.

HINWEIS: Die meisten Überspannungsschutzgeräte bieten keinen Schutz vor Spannungsschwankungen oder Stromausfällen infolge von Blitzeinschlägen. Wenn für Ihren Standort ein Gewitter erwartet wird, sollten Sie das Telefonkabel aus der Telefonwandbuchse ziehen und Ihren Computer von der Steckdose trennen.

Viele Überspannungsschutzgeräte verfügen über eine Telefonsteckdose zum Schutz des Modems. Anweisungen zum Anschließen an ein Modem finden Sie in der Dokumentation zum Überspannungsschutzgerät.

HINWEIS: Nicht alle Überspannungsschutzgeräte schützen den Netzwerkadapter. Trennen Sie daher bei einem Gewitter, Gewittersturm oder Blitzen stets das Netzwerkkabel vom Netzwerkanschluss an der Wand.

Leitungsfilter

HINWEIS: Leitungsfilter bieten keinen Schutz vor Stromunterbrechungen.

Leitungsfilter halten die Spannung auf einem relativ konstanten Wert.

Unterbrechungsfreie Stromversorgungen

HINWEIS: Eine Unterbrechung der Stromversorgung, während Daten auf der Festplatte gespeichert werden, kann zu Datenverlust oder Schäden an Dateien führen.

ANMERKUNG: Um eine maximale Betriebsdauer zu gewährleisten, sollten Sie nur den Computer an das USV-Gerät anschließen. Schließen Sie andere Geräte wie Drucker an eine getrennte Steckerleiste mit Überspannungsschutz an.

USV-Geräte bieten Schutz vor Schwankungen und Unterbrechungen der Stromversorgung. USV-Geräte enthalten einen Akku, der vorübergehend die Versorgung der angeschlossenen Geräte übernimmt, wenn die Netzstromversorgung unterbrochen wird. Wenn Netzstrom verfügbar ist, wird der Akku aufgeladen. Informationen zur Akkubetriebsdauer und zur Zulassung des Geräts durch die Underwriters Laboratories (UL) finden Sie in der Herstellerdokumentation zu dem USV-Gerät.

3

Verwenden des Bildschirms

Anpassen der Helligkeit

Wenn die Stromzufuhr Ihres Dell™-Computers über den Akku erfolgt, können Sie Energie einsparen, indem Sie die Helligkeit so weit reduzieren, dass gerade noch ein komfortables Arbeiten möglich ist, indem Sie bei gedrückt gehaltener <Fn>-Taste die Aufwärts- bzw. Abwärtspfeiltasten auf der Tastatur drücken.

ANMERKUNG: Über die Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit wird lediglich der in den Laptop-Computer integrierte Bildschirm gesteuert. Andere Bildschirme und Projektoren, die an den Laptop-Computer oder das Docking-Gerät angeschlossen sind, werden durch sie nicht beeinflusst. Ist an den Computer ein externer Bildschirm angeschlossen, wird bei dem Versuch, die Helligkeit zu ändern, zwar die Helligkeitsstatusanzeige angezeigt, die Helligkeit des externen Geräts jedoch nicht geändert.

Sie können die Helligkeit über die folgenden Tasten bzw. Tastenkombinationen anpassen:

- Drücken Sie <Fn> und die Aufwärtspfeiltasten, um die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors) stufenweise zu erhöhen.
- Drücken Sie <Fn> und die Abwärtspfeiltasten, um die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors) stufenweise zu verringern.

Wechseln zwischen Bildschirmanzeigen

Ist beim Systemstart an den Computer ein externes Gerät (beispielsweise ein externer Bildschirm oder ein Projektor) angeschlossen und eingeschaltet, wird das Bild auf dem Bildschirm des Computers oder auf dem externen Gerät angezeigt.

Drücken Sie <Fn><F8>, um zwischen der ausschließlichen Anzeige auf dem Bildschirm, der ausschließlichen Anzeige auf dem externen Gerät und der gleichzeitigen Anzeige auf dem Bildschirm und dem externen Gerät hin- und herzuwechseln.

Um weitere Anzeigeoptionen aufzurufen, klicken Sie auf **Start→ Systemsteuerung→ Anzeige→ Einstellungen**.

Einstellen der Bildschirmauflösung

Um ein Programm mit einer bestimmten Auflösung anzeigen zu können, muss das betreffende Programm sowohl von der Grafikkarte als auch von dem Bildschirm unterstützt werden, und die erforderlichen Grafiktreiber müssen installiert sein.

Notieren Sie zur Referenz die Standardeinstellungen, bevor Sie Änderungen an den Anzeige-Standardeinstellungen vornehmen.

Wenn Sie eine Auflösung oder eine Farbpalette auswählen, die vom Bildschirm nicht mehr unterstützt wird, werden die Einstellungen automatisch auf die bestmöglichen darunter liegenden unterstützten Werte zurückgesetzt.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf den Bereich, den Sie ändern möchten, oder klicken Sie unter **oder ein Systemsteuerungssymbol** auf **Anzeige**.
4. Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus.

ANMERKUNG: Mit erhöhter Auflösung werden Symbole und Text auf dem Bildschirm kleiner angezeigt.

4

Verwenden von Tastatur und Touchpad

Numerischer Tastenblock

Der numerische Tastenblock funktioniert genauso wie der numerische Tastenblock auf einer externen Tastatur. Jede Taste auf der Tastatur besitzt mehrere Funktionen. Die Zahlen und Symbole des numerischen Tastenblocks sind in blauer Schrift rechts auf den entsprechenden Tasten angegeben. Wenn Sie eine Zahl oder ein Symbol eingeben möchten, drücken Sie <Fn> und die gewünschte Taste, nachdem Sie den Tastenblock aktiviert haben.

- Um den numerischen Tastenblock zu aktivieren, drücken Sie auf <Num Lk>. Wenn die -Statusanzeige leuchtet, ist der numerische Tastenblock aktiviert.
- Um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren, drücken Sie die Taste <Num Lk> erneut.

Tastenkombinationen

Systemfunktionen

<Strg><Umschalt><Esc>	Öffnet das Fenster **Task-Manager**.

Anzeigefunktionen

<Fn><F8>	Zeigt Symbole für alle aktuell verfügbaren Anzeigeoptionen an (beispielsweise für die ausschließliche Verwendung des integrierten Bildschirms, des externen Bildschirms bzw. Projektors, für die gleichzeitige Verwendung des internen Bildschirms und des Projektors usw.). Markieren Sie das gewünschte Symbol, um in den entsprechenden Anzeigemodus zu wechseln.
<Fn> und Aufwärtspfeiltaste	Erhöht die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht jedoch des externen Monitors) stufenweise.
<Fn> und Abwärtspfeiltaste	Verringert die Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht jedoch des externen Monitors) stufenweise.

Energieverwaltung

<Fn><Esc>	Aktiviert den Energiesparmodus. Im Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** auf der Registerkarte **Erweitert** können Sie festlegen, welcher Energieverwaltungsmodus durch diesen Tastaturbefehl aktiviert wird. Siehe „Stromverwaltungsmodi" auf Seite 48.

Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste

Windows-Taste und <m>	Verkleinert alle geöffneten Fenster auf Symbole.
Windows-Taste und <Umschalt><m>	Stellt alle als Symbol angezeigten Fenster wieder her. Mit diesem Befehl werden die zuvor unter Verwendung der Tastenkombination Windows-Taste und <m> minimierten Fenster wieder wie sie ursprünglich angezeigt wurden dargestellt.
Windows-Taste und <e>	Öffnet den Windows Explorer.
Windows-Taste und <r>	Öffnet das Dialogfeld **Ausführen**.
Windows-Taste und <f>	Öffnet das Fenster **Suchergebnisse**.
Windows-Taste und <Strg><f>	Öffnet das Dialogfeld **Suchergebnisse – Computer** (wenn der Computer mit einem Netzwerk verbunden ist).
Windows-Taste und <Pause>	Öffnet das Dialogfeld **Systemeigenschaften**.

QuickSet-Tastenkombinationen

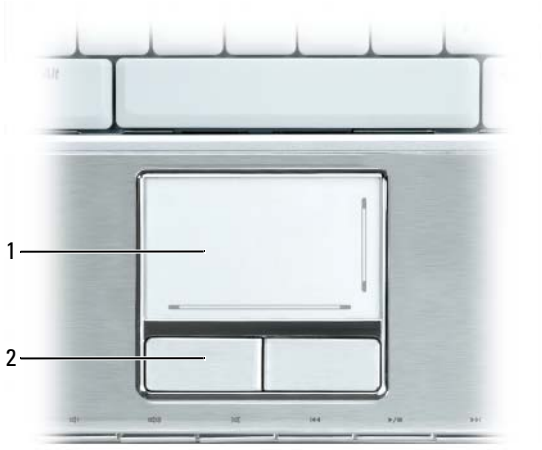
Wenn QuickSet installiert ist, können Sie weitere Tastenkombination für Funktionen wie die Akkuanzeige verwenden, oder um die Energiesparmodi zu aktivieren. Weitere Informationen über QuickSet-Tastenkombinationen erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste klicken und anschließend den Befehl **Help** (Hilfe) wählen.

Anpassen der Tastatureinstellungen

Klicken Sie zum Anpassen der Tastatureinstellungen, z.B. der Zeichenwiederholungsrate, in der Systemsteuerung auf **Drucker und andere Hardware**, und klicken Sie dann auf **Tastatur**. Weitere Informationen zur Systemsteuerung finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows” auf Seite 14.

Touchpad

Das Touchpad erkennt die Druckstärke und Richtung, mit der Sie den Finger bewegen, und steuert so den Mauszeiger auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Touchpad und die Touchpadtasten wie eine Maus.



1 Touchpad 2 Touchpad-Tasten (2)

- Um den Mauszeiger zu bewegen, lassen Sie den Finger leicht über das Touchpad gleiten.
- Positionieren Sie den Mauszeiger über einem Objekt und tippen Sie einmal auf die Oberfläche des Touchpads oder drücken Sie mit dem Daumen die linke Touchpadtaste, um ein Objekt auszuwählen.
- Um ein Objekt auszuwählen und zu verschieben (zu ziehen), positionieren Sie den Mauszeiger über dem Objekt und tippen zweimal schnell hintereinander auf das Touchpad. Beim zweiten Tippen lassen Sie den Finger auf dem Touchpad ruhen und bewegen das ausgewählte Objekt, indem Sie den Finger über die Oberfläche gleiten lassen.
- Um einen Doppelklick auszuführen, positionieren Sie den Mauszeiger über dem Objekt und tippen zweimal leicht auf das Touchpad. Sie können auch zweimal hintereinander mit der linken Touchpadtaste klicken.

Das Touchpad weist an der rechten Seite und unten Siebdruckaufdrucke auf, welche die Bereiche für vertikale und horizontale Bildlauffunktionen markieren. Standardmäßig ist die Möglichkeit zur Durchführung eines Bildlaufs aktiviert. Diese Funktionalität kann jedoch auch über die Mauseigenschaften in der Systemsteuerung deaktiviert werden.

ANMERKUNG: Die Bildlaufbereiche funktionieren möglicherweise nicht bei allen Anwendungsprogrammen. Anwendungsprogramme müssen die Funktionalität zur Durchführung eines Bildlaufs unter Verwendung des Touchpads verwenden, damit die Bildlaufbereiche ordnungsgemäß funktionieren.

Anpassen des Touchpads

Im Dialogfeld **Mauseigenschaften** können Sie das Touchpad deaktivieren und die Einstellungen des Touchpads anpassen.

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung, klicken Sie auf **Drucker und andere Hardware**, und klicken Sie dann auf **Maus**. Weitere Informationen zur Systemsteuerung finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Mauseigenschaften** auf die Registerkarte **Touchpad**, um die Touchpadeinstellungen anzupassen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und das Dialogfeld zu schließen.

5

Verwenden eines Akkus

Akkuleistung

ANMERKUNG: Weitere Informationen zur Dell™-Garantie für den Computer finden Sie im *Produktinformationshandbuch* bzw. in dem Garantieschein, der im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Für eine optimale Leistung des Computers und zur Beibehaltung der BIOS-Einstellungen muss beim Betrieb stets der Akku für Ihren Laptop-Computer von Dell™ angeschlossen sein. Bei Auslieferung ist standardmäßig bereits ein Akku im Akkufach installiert.

ANMERKUNG: Da der Akku beim Kauf des Computers möglicherweise nicht vollständig geladen ist, verwenden Sie den Netzadapter, um Ihren neuen Computer vor der ersten Verwendung an eine Steckdose anzuschließen und den Akku zu laden. Es wird empfohlen, den Computer unter Verwendung des Netzadapters zu betreiben, bis der Akku vollständig geladen ist. Sie können den Akkuladezustand überprüfen, indem Sie in der Systemsteuerung auf **Energieoptionen** und anschließend auf die Registerkarte **Energieanzeige** klicken.

ANMERKUNG: Die Betriebsdauer eines Akkus (Zeit, wie lange eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.

Die Betriebsdauer des Akkus hängt stark von den Betriebsbedingungen ab. Die Betriebsdauer wird unter bestimmten Bedingungen stark beeinträchtigt. Dazu gehören u.a.:

- Verwenden optischer Laufwerke
- Verwenden von Wireless-Kommunikationsgeräten, ExpressCards, Medienspeicherkarten oder USB-Geräten
- Verwenden von sehr hellen Bildschirmeinstellungen, von 3D-Bildschirmschonern oder anderen Programmen, die viel Energie benötigen, z. B. anspruchsvolle 3D-Spiele
- Betrieb des Computers mit maximaler Leistung (Siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen” auf Seite 49.)

ANMERKUNG: Es wird empfohlen, bei Vorgängen, die viel Systemleistung beanspruchen (z. B. das Beschreiben von CDs oder DVDs), den Computer an das Stromnetz anzuschließen.

Sie können den Akkuladezustand überprüfen (siehe „Prüfen des Akkuladezustands” auf Seite 46), bevor Sie den Akku in den Computer einsetzen. Außerdem können Sie Energieverwaltungsoptionen so einstellen, dass Sie über einen niedrigen Ladezustand des Akkus informiert werden. Informationen zum Zugriff auf QuickSet und das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** finden Sie unter „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen” auf Seite 49.

VORSICHT: Bei Verwendung ungeeigneter Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Akkus nur mit einem kompatiblen Akku von Dell. Der Akku wurde für den Einsatz in dem Dell-Computer konzipiert. Verwenden Sie in diesem Computer keinen Akku von anderen Computern.

VORSICHT: Entsorgen Sie die Akkus nicht im Hausmüll. Falls ein Akku nicht mehr aufgeladen werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Recyclinghof vor Ort oder an eine Umweltorganisation, um Informationen zur Entsorgung von Lithium-Ionen-Akkus zu erhalten. Informationen zur Akkuentsorgung finden Sie im entsprechenden Abschnitt im *Produktinformationshandbuch*.

VORSICHT: Bei unsachgemäßer Verwendung des Akkus besteht Brand- oder Verätzungsgefahr. Sie dürfen den Akku nicht aufstechen, verbrennen, auseinander nehmen oder Temperaturen über 65°C aussetzen. Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Handhaben Sie beschädigte oder auslaufende Akkus mit äußerster Vorsicht. Beschädigte Akkus können auslaufen und Personen- oder Sachschäden verursachen.

Prüfen des Akkuladezustands

Informationen über den Ladestatus des Akkus erhalten Sie über die Dell QuickSet-Akkuanzeige, die Microsoft® Windows®-**Energieanzeige**, das Symbol , die Akku-Ladestandanzeige und die Warnung „Akku niedrig".

Dell QuickSet-Akkuanzeige

Ist Dell QuickSet installiert, drücken Sie <Fn><F3>, um die QuickSet-Akkuanzeige anzuzeigen. Die Akkuanzeige zeigt Status, Ladezustand und Ladedauer des Akkus im Computer an. Weitere Informationen über QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste klicken, und dann den Befehl **Help** (Hilfe) wählen.

Energieanzeige unter Microsoft® Windows®

Die Energieanzeige von Windows zeigt die verbleibende Akkuladung an. Um die Ladung zu überprüfen, doppelklicken Sie auf das Symbol in der Taskleiste. Anweisungen für den zugriff auf weitere Informationen zum Energieanzeige finden Sie unter „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen" auf Seite 49.

Wenn der Computer an eine Steckdose angeschlossen ist, wird das Symbol angezeigt.

Ladestandanzeige

Wenn Sie einmal auf die Statustaste auf der Ladestandanzeige drücken oder *die Taste gedrückt halten*, können Sie Folgendes überprüfen:

- Akkuladestand (Überprüfen durch Drücken und *Loslassen* der Statustaste)
- Akkuzustand (Überprüfen durch Drücken und *Halten* der Statustaste)

Die Akkulebensdauer hängt im Wesentlichen davon ab, wie häufig der Akku aufgeladen wird. Nach Hunderten von Ladungs-/Entladungszyklen verlieren Akkus einen Teil ihrer Ladekapazität — der Akkuzustand verschlechtert sich. Ein Akku kann also den Ladestand „Aufgeladen" aufweisen und dennoch über eine verringerte Ladekapazität verfügen.

Prüfen des Akkuladezustands

Um den Akkuladezustand zu überprüfen, *drücken* Sie die Statustaste auf der Ladestandanzeige *und lassen Sie sie wieder los*. Anschließend leuchten die Ladezustandsanzeigen auf. Jede Anzeige repräsentiert et wa 20 Prozent der Gesamtladekapazität des Akkus. Wenn beispielsweise vier der fünf Anzeigen aufleuchten, ist der Akku also noch zu 80 Prozent geladen ist. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku vollständig entladen.

Überprüfen des Akkuzustands

ANMERKUNG: Sie können den Akkuzustand auf die beiden folgenden Weisen überprüfen: Indem Sie die Ladestandanzeige auf dem Akku wie nachstehend beschrieben verwenden oder indem Sie die Akkuanzeige in Dell QuickSet verwenden. Weitere Informationen über QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste klicken, und dann den Befehl **Help** (Hilfe) wählen.

Um den Akkuzustand unter Verwendung der Ladestandanzeige zu überprüfen, *drücken* Sie die Statustaste auf der Ladestandanzeige und *halten* Sie sie mindestens 3 Sekunden lang gedrückt. Wenn keine Anzeige erfolgt, befindet sich der Akku in einem guten Zustand, und es verbleiben mehr als 80 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität. Jedes (zusätzlich) aufleuchtende Anzeigeelement weist auf eine zunehmende Verringerung der Ladekapazität hin. Wenn fünf Anzeigeelemente aufleuchten, verbleiben weniger als 60 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität, und Sie sollten in Erwägung ziehen, den Akku zu ersetzen. Weitere Informationen zur Akkubetriebsdauer erhalten Sie unter „Technische Daten” auf Seite 181.

Warnung „Akku niedrig”

HINWEIS: Um Datenverlust oder eine Beschädigung der Daten zu vermeiden, sollten Sie Ihre Arbeit sofort nach einer solchen Warnung speichern und den Computer an eine Steckdose anschließen. Ist der Akku vollständig leer, schaltet der Computer automatisch in den Ruhezustand.

Standardmäßig wird ein Popupfenster mit einer Warnung angezeigt, wenn der Ladezustand etwa 10 Prozent erreicht hat. Sie können die Einstellungen für die Akkuwarnmeldungen ändern. Informationen zum Zugriff auf QuickSet und das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** finden Sie unter „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen” auf Seite 49.

Einsparen von Akkuleistung

Mithilfe der folgenden Maßnahmen können Sie die Betriebsdauer des Akkus verlängern:

- Schließen Sie den Computer immer, wenn es möglich ist, an eine Steckdose an, denn die Lebensdauer des Akkus hängt im Wesentlichen davon ab, wie häufig der Akku verwendet und wieder aufgeladen wird.
- Versetzen Sie den Computer in den Standby-Modus oder den Ruhezustand, wenn Sie den Computer über einen längeren Zeitraum nicht aktiv benötigen. Weitere Informationen zu dem Standby-Modus und dem Ruhezustand erhalten Sie unter „Stromverwaltungsmodi" auf Seite 48.
- Verwenden Sie den Energieverwaltungs-Assistenten, um die geeigneten Optionen für die Optimierung der Energieaufnahme des Computers auszuwählen. Sie können diese Optionen auch dahingehend konfigurieren, dass sie beim Drücken des Netzschalters, beim Schließen des Bildschirms oder durch Drücken der Tastenkombination <Fn><Esc> geändert werden. Weitere Informationen zur Verwendung des Energieverwaltungs-Assistenten erhalten Sie unter „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen" auf Seite 49.

ANMERKUNG: Weitere Informationen zum Einsparen der Akkuleistung finden Sie unter „Akkuleistung" auf Seite 45.

Stromverwaltungsmodi

Standby-Modus

Im Standby-Modus wird Energie eingespart, indem der Bildschirm und die Festplatte nach einem festgelegten Zeitraum von Inaktivität (dem so genannten Timeout) abgeschaltet werden. Wenn der Computer aus dem Standby-Modus in den Normalbetrieb zurückwechselt, wird der Zustand vor dem Aktivieren des Standby-Modus wiederhergestellt.

HINWEIS: Wenn sich der Computer im Standby-Modus befindet und die Stromzufuhr weder über den Netzadapter noch über den Akku erfolgt, kann es zu Datenverlusten kommen.

So wechseln Sie in den Standby-Modus:

- Klicken Sie auf **Start**→ **Herunterfahren**→ **Standby**.

  oder

- In Abhängigkeit von den in der Registerkarte **Erweitert** im Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen** gewählten Optionen (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen" auf Seite 49) stehen darüber hinaus die folgenden Verfahren zur Verfügung:
  - Drücken Sie den Netzschalter.
  - Schließen Sie den Bildschirm.
  - Drücken Sie <Fn><Esc>.

Um aus dem Standby-Modus in den Normalbetrieb zu wechseln, drücken Sie den Netzschalter oder öffnen Sie den Bildschirm, entsprechend den in der Registerkarte **Erweitert** festgelegten Optionen. Allein durch Drücken auf eine Taste oder durch Berühren des Touchpads wechselt der Computer nicht aus dem Standby-Modus zurück.

Ruhezustand

Im Ruhezustand wird die Energieaufnahme des Computers verringert, indem die Systemdaten in einen reservierten Bereich auf der Festplatte geschrieben werden und der Computer anschließend vollständig ausgeschaltet wird. Wenn der Computer aus dem Ruhezustand in den Normalbetrieb zurückwechselt, wird der Zustand vor dem Aktivieren des Ruhezustands wiederhergestellt.

HINWEIS: Wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet, können Sie weder Geräte entfernen noch den Computer ausdocken (d.h. von einem Docking-Gerät trennen).

Der Computer wechselt in den Ruhezustand, wenn der Ladezustand auf ein kritisches Niveau abgesunken ist.

So wechseln Sie manuell in den Ruhezustand:

- Klicken Sie auf **Start**→ **Herunterfahren**, drücken Sie die <Umschalttaste>, und halten Sie sie gedrückt, und klicken Sie dann auf **Ruhezustand**.

  oder

- In Abhängigkeit von den in der Registerkarte **Erweitert** im Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen** gewählten Optionen stehen darüber hinaus die folgenden Verfahren zur Verfügung, um in den Ruhezustand zu wechseln:
  - Drücken Sie den Netzschalter.
  - Schließen Sie den Bildschirm.
  - Drücken Sie <Fn><Esc>.

ANMERKUNG: Möglicherweise funktionieren einige ExpressCards nach dem Wechsel aus dem Ruhezustand in den Normalbetrieb nicht mehr ordnungsgemäß. Werfen Sie in diesem Fall die Karte aus und legen Sie sie wieder ein (siehe „Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte" auf Seite 80), oder führen Sie einfach einen Neustart Ihres Computers durch.

Drücken Sie den Netzschalter, um aus dem Ruhezustand in den Normalbetrieb zurückzuwechseln. Möglicherweise dauert es einige Momente, bis der Computer aus dem Ruhezustand in den Normalbetrieb zurückgewechselt ist. Allein durch Drücken auf eine Taste oder durch Berühren des Touchpads wechselt der Computer nicht aus dem Ruhezustand zurück. Nähere Informationen zum Ruhezustand finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen

Verwenden Sie den QuickSet-Energieverwaltungs-Assistenten oder das Dialogfeld Eigenschaften von Energieoptionen, um die Energieverwaltungs-Einstellungen des Computers zu konfigurieren.

- Um auf den QuickSet-Energieverwaltungs-Assistenten zuzugreifen, doppelklicken Sie auf das Symbol in der Taskleiste. Weitere Informationen zu QuickSet erhalten Sie, indem Sie im Energieverwaltungs-Assistenten auf die Schaltfläche **Help** (Hilfe) klicken.
- Gehen Sie wie folgt vor, um auf das Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen** zuzugreifen: Klicken Sie auf **Start**→ **Systemsteuerung**→ **Leistung und Wartung**→ **Energieoptionen**. Weitere Informationen zu den Feldern im Dialogfeld **Eigenschaften von Energieoptionen** erhalten Sie, indem Sie auf das Fragezeichen (?) in der Titelleiste des Dialogfelds klicken, und anschließend auf den Bereich klicken, zu dem Sie weitere Informationen benötigen.

Aufladen des Akkus

ANMERKUNG: Das Aufladen eines vollständig entladenen Akkus, der sechs Akkuzellen enthält, mit dem Netzadapter dauert bei ausgeschaltetem Computer etwa 1 Stunde, wenn Dell™ ExpressCharge™ verwendet wird. Bei eingeschaltetem Computer oder mit dem leistungsstärkeren Akku, der 9 Akkuzellen enthält, verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Der Akku kann beliebig lange im Computer verbleiben. Ein im Akku integrierter Schaltkreis verhindert das Überladen des Akkus.

Wenn der Computer an eine Steckdose angeschlossen oder ein Akku in einen daran angeschlossenen Computer eingesetzt wird, prüft der Computer den Ladezustand und die Temperatur des Akkus. Der Netzadapter lädt gegebenenfalls den Akku auf und erhält die Akkuladung.

Falls der Akku durch den Betrieb im Computer oder aufgrund hoher Umgebungstemperaturen heiß geworden ist, wird er bei Anschluss des Computers an eine Steckdose unter Umständen nicht geladen.

Der Akku ist zu heiß, um aufgeladen zu werden, wenn die Statusanzeige grün und orange blinkt. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose und lassen Sie Computer und Akku auf Zimmertemperatur abkühlen. Schließen Sie den Computer anschließend wieder an eine Steckdose an und setzen Sie den Ladevorgang fort.

Weitere Informationen über das Beheben von Problemen in Zusammenhang mit Akkus finden Sie unter „Stromversorgungsbezogene Probleme” auf Seite 115.

Ersetzen des Akkus

Anleitungen zum Ersetzen des Hauptakkus finden Sie unter „Vor Arbeiten im Innern des Computers” auf Seite 132.

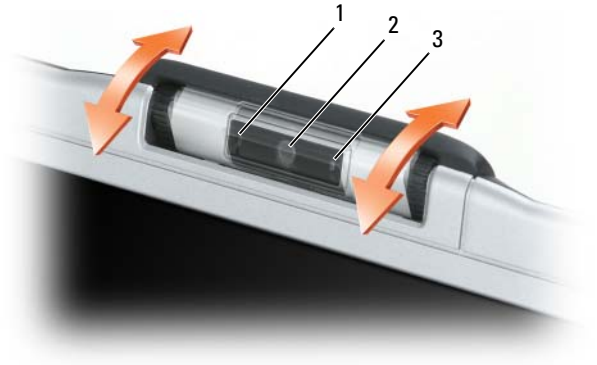
Lagern eines Akkus

Entfernen Sie den Akku, wenn Sie den Computer für längere Zeit lagern möchten. Akkus entladen sich während einer längeren Lagerzeit. Nach einer langen Lagerung sollten Sie den Akku wieder vollständig aufladen, bevor Sie ihn verwenden (siehe „Aufladen des Akkus” auf Seite 50).

Verwenden der optionalen Kamera

Wenn Sie beim Kauf Ihres Computers zusätzliche eine Kamera bestellt haben, ist diese bereits in den Computerbildschirm integriert. Die Kamera und ihr eingebautes Richtmikrofon ermöglichen es Ihnen, Fotos und Videosequenzen aufzunehmen sowie visuell und sprachlich mit anderen Computerbenutzern zu kommunizieren. Die Schwenkfunktion der Kamera ist manuell einstellbar. Beim Einschalten der Kamera beginnt das blaue Kameralicht zu leuchten. Weitere Informationen zum Funktionsumfang der Kamera finden Sie unter „Technische Daten" auf Seite 181.

ANMERKUNG: Eine fühlbare Erwärmung der Kamera bei laufendem Computer und Verwendung der Kamera ist ein normales Phänomen.



1 Richtmikrofon 2 Kamera 3 Blaues Kameralicht

Zugriff auf die Hilfedatei für die Kamera

Um die Hilfedatei der zur Kamera gehörenden *Video Software* zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol im Infobereich und wählen anschließend die Option **Help** (Hilfe).

Manuelles Anpassen der Kameraeinstellungen

Wenn die Kamera nicht mit automatischen Einstellungen arbeiten soll, können Sie die Kameraeinstellungen manuell anpassen.

1. Doppelklicken Sie auf das Symbol im Infobereich und klicken Sie auf **Camera Settings** (Kameraeinstellungen).
2. Führen Sie im Fenster **Camera Settings** folgende Aktionen durch:
   - Klicken Sie auf die Registerkarte **Video**, um die Videoeinstellungen (z.B. Kontrast und Helligkeit) zu bearbeiten.
   - Klicken Sie auf die Registerkarte **Audio**, um die Audioeinstellungen (z.B. Lautstärke) zu bearbeiten.

Weitere Informationen zu Kameraeinstellungen und anderen kamerabezogenen Themen finden Sie in der Hilfedatei für die *Video Software* (siehe „Zugriff auf die Hilfedatei für die Kamera" auf Seite 52).

Aufnehmen eines Bildes bzw. Aufzeichnen einer Videosequenz

1 Klicken Sie auf das Symbol im Infobereich, und klicken Sie dann auf **QuickCapture**.

oder

Drücken Sie die Taste für den Kameraauslöser, um die Anwendung QuickCapture zu starten.

1 Taste für Kameraauslöser

Das Fenster **QuickCapture** wird geöffnet, und das blaue Kameralicht beginnt zu leuchten. Sie können jetzt die Kamera auf das Objekt oder die Person ausrichten, von dem oder der Sie eine Aufnahme machen möchten. Im Fenster **QuickCapture** sehen Sie die Kamerasicht des Aufnahmeziels.

2 *Um ein einzelnes Bild aufzunehmen*, klicken Sie auf **Take a Picture** (Bild aufnehmen) oder drücken Sie die Taste für den Kameraauslöser.

Um eine Videosequenz aufzuzeichnen, klicken Sie auf **Record a Video** (Video aufzeichnen).

Sofern Sie keinen anderen Speicherort angeben, wird das Bild oder Video automatisch im Ordner **Eigene Bilder** auf Ihrer Festplatte gespeichert.

Weitere Informationen zum Aufnehmen von Bildern oder Aufzeichnen von Videos finden Sie in der Hilfedatei für die *Video Software* (siehe „Zugriff auf die Hilfedatei für die Kamera” auf Seite 52).

7

Verwenden von Multimedia

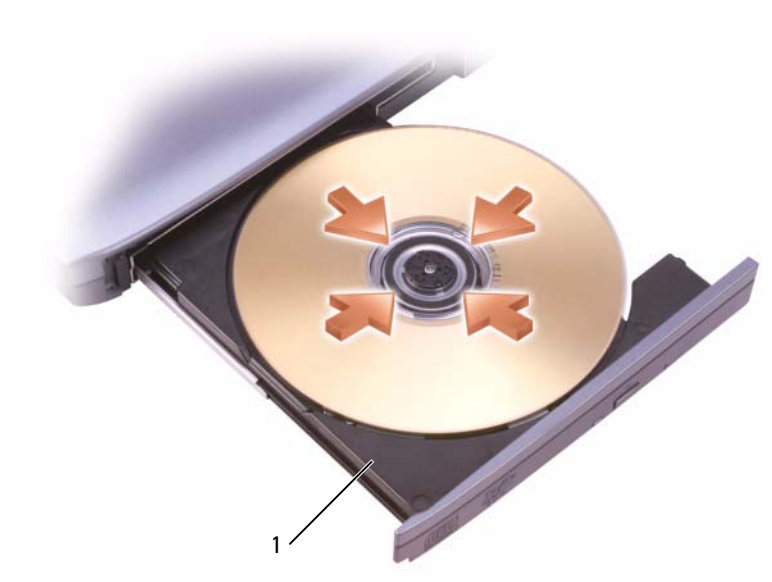
Wiedergeben einer CD oder DVD

HINWEIS: Drücken Sie das CD- bzw.- DVD-Fach nicht nach unten, wenn Sie es öffnen oder schließen. Halten Sie das Fach geschlossen, wenn das Laufwerk nicht benötigt wird.

HINWEIS: Vermeiden Sie bei der Wiedergabe von CDs bzw. DVDs, den Computer zu bewegen.

ANMERKUNG: Je nach Seitenverhältnis Ihres Bildschirms können Filme unterschiedlich angezeigt werden.

1. Drücken Sie die Auswurftaste auf der Vorderseite des Laufwerks.
2. Ziehen Sie das Auflagefach heraus.



1 CD-/DVD-Fach

3 Legen Sie die Disk (CD bzw. DVD) mit der beschrifteten Seite nach oben mittig in das Fach ein, so dass sie in die Spindel einrastet.

ANMERKUNG: Wenn Sie ein CD-/DVD-Laufwerk eines anderen Computers verwenden, müssen Sie die Treiber und die erforderliche Software zur Wiedergabe von CDs bzw. DVDs und zum Schreiben von Daten installieren. Weitere Informationen erhalten Sie auf der CD *Drivers and Utilities* („Treiber und Dienstprogramme") (Diese CD *Drivers and Utilities* ist optional, und für einige Computer und in einigen Ländern möglicherweise nicht verfügbar).

4 Drücken Sie das Fach wieder in das Laufwerk hinein.

Informationen zum Formatieren von CDs für das Speichern von Daten, zum Erstellen von Audio-CDs und zum Kopieren erhalten Sie über die CD-Software im Lieferumfang des Computers.

ANMERKUNG: Wenn Sie eigene CDs produzieren, müssen Sie sicherstellen, dass Sie alle urheberrechtlichen und Copyright-Bestimmungen einhalten.

Regeln der Lautstärke

ANMERKUNG: Wenn die Audioausgabe stumm geschaltet ist, sind über die Kopfhörer bzw. Lautsprecher keine Audiosignale zu hören.

1 Doppelklicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Lautsprechersymbol.

oder

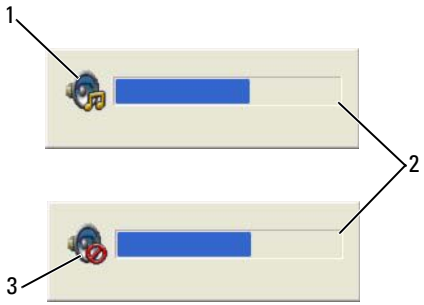
Klicken Sie auf **Start Alle Programme→ Zubehör→ Unterhaltungsmedien→ Lautstärkeregelung**.

2 Klicken Sie im Dialogfeld **Lautstärkeregelung** auf die Leiste in der Spalte **Lautstärkeregelung**, und ziehen Sie den Schieberegler nach oben bzw. unten, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.

Weitere Informationen zu Optionen zur Regelung der Lautstärke erhalten Sie, indem Sie im Dialogfeld **Lautstärkeregelung** auf die Schaltfläche **Hilfe** klicken.

Die Lautstärkeanzeige zeigt den aktuellen Lautstärkepegels des Computers sowie Stausinformationen zur Stummschaltung an. Um die Lautstärkeanzeige auf dem Bildschirm zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, können Sie auf das Symbol in der Taskleiste klicken und anschließend die Option **Disable On Screen Volume Meter** (Lautstärkeanzeige auf dem Bildschirm deaktivieren) aktivieren bzw. deaktivieren oder auf die Tasten zur Lautstärkeregelung der Mediensteuerung drücken.

Ist die Lautstärkeanzeige aktiviert, kann die Lautstärke über die Tasten zur Lautstärkeregelung der Mediensteuerung angepasst werden.



1 Lautstärkesymbol 2 Lautstärkeanzeige 3 Stummschaltungssymbol

Anpassen der Bildwiedergabe

Wenn eine Fehlermeldung mit dem Inhalt angezeigt wird, dass die aktuelle Auflösung bzw. Farbtiefe zu viel Arbeitsspeicher erfordert, um eine DVD wiedergeben zu können, müssen Sie die Anzeigeeigenschaften anpassen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **Bildschirmauflösung ändern**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Anzeigeeigenschaften** auf den Schieberegler **Bildschirmauflösung**, und ziehen Sie ihn nach unten, um die Werte für die Bildschirmauflösung zu verringern.
5. Klicken Sie im Dropdownmenü auf **Farbqualität**, und klicken Sie dann auf **Mittlere (16 Bit)**.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und das Dialogfeld zu schließen.

Kopieren von CDs und DVDs

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie beim Erstellen von CDs oder DVDs keine Urheberrechts- bzw.-Copyrightgesetze verletzen.

Dieser Abschnitt gilt nur für Computer mit CD-RW-, DVD+/DVD-RW- oder CD-RW/DVD-Laufwerke (letztere werden auch als „Kombilaufwerke" bezeichnet).

ANMERKUNG: Die Arten der von Dell angebotenen CD- und DVD-Laufwerke sind möglicherweise je nach Land unterschiedlich.

In den folgenden Anweisungen wird ein Verfahren aufgezeigt, mit dem Sie unter Verwendung von Roxio Creator Plus - Dell Edition exakte Kopien von CDs oder DVDs erstellen können. Sie können Roxio Creator Plus auch für andere Zwecke verwenden, beispielsweise zum Erstellen von Audio-CDs auf der Grundlage von Audiodateien auf Ihrem Computer oder zum Erstellen von Sicherungskopien von wichtigen Daten. Starten Sie Roxio Creator Plus und klicken Sie dann auf das Fragezeichensymbol oben rechts im Programmfenster.

Anleitung zum Kopieren von CDs und DVDs

ANMERKUNG: CD-RW/DVD-Laufwerke („Kombilaufwerke") ermöglichen nicht das Schreiben von Daten auf DVD-Medien. Wenn Sie über ein CD-RW/DVD-Kombilaufwerk verfügen und Probleme mit der Aufnahme auftreten, suchen Sie auf der Supportwebseite von Sonic unter **www.sonic.com** nach verfügbaren Software-Patches.

Die auf Dell™-Computern installierten DVD-W-Laufwerke können DVD+/-R-, DVD+/-RW- und DVD+R DL-Medien lesen und beschreiben, sie können jedoch weder DVD-RAM- noch DVD-R DL-Medien lesen oder beschreiben.

ANMERKUNG: Die meisten im Handel befindlichen bespielten DVDs sind mit einem Kopierschutz versehen und können nicht mit Roxio Creator Plus kopiert werden.

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Roxio**→ **Creator Projects** (Creator-Projekte)→ **RecordNow Copy**.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **Copy** (Kopieren) auf **Disc Copy** (Disk kopieren).
3. So kopieren Sie die CD oder DVD:
   - *Mit einem CD- oder DVD-Laufwerk*: Stellen Sie sicher, dass alle Einstellungen korrekt sind und klicken Sie auf **Disc Copy** (Disk kopieren). Der Computer liest Ihre Quell-CD oder -DVD und kopiert die Daten in einen temporären Ordner auf der Festplatte des Computers.

     Legen Sie bei Aufforderung eine leere CD oder DVD in das Laufwerk ein, und klicken Sie auf **OK**.
   - *Mit zwei CD- oder DVD-Laufwerken:* Wählen Sie das Laufwerk, in das Sie die Quell-CD oder -DVD eingelegt haben, aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Disc Copy** (Disk kopieren). Der Computer kopiert die Daten von der Quell-CD bzw. -DVD auf die leere CD oder DVD.

   Nachdem der Kopiervorgang abgeschlossen ist, wird die neu beschriebene CD oder DVD automatisch ausgeworfen.

Verwenden von leeren CDs und DVDs

CD-RW-Laufwerke können ausschließlich beschreibbare CD-Medien beschreiben (auch CD-RWs mit hoher Schreibgeschwindigkeit), während DVD-Schreiblaufwerke sowohl beschreibbare CD- als auch DVD-Medien beschreiben können.

Verwenden Sie leere CD-Rs, um Musik zu brennen oder Daten langfristig zu speichern. Nachdem die maximale Speicherkapazität eines CD-R-Mediums erreicht ist, können Sie keine weiteren Daten mehr auf diese CD-R schreiben (weitere Informationen hierzu finden Sie in Ihrer Sonic-Dokumentation). Verwenden Sie leere CD-RW-Medien, wenn Sie die Daten auf dem Medium nach dem Beschreiben löschen, neu beschreiben oder darauf gespeicherte Daten aktualisieren möchten.

Verwenden Sie leere DVD+/-R-Medien, um umfangreiche Datenmengen dauerhaft zu speichern. Nach dem Beschreiben eines DVD+/-R-Mediums können Sie nur dann weitere Daten auf das gleiche Medium schreiben, wenn die Disk beim Beenden des Schreibvorgangs nicht *fertiggestellt* bzw. *abgeschlossen* wurde. Verwenden Sie leere DVD+/-RW-Medien, wenn Sie die Daten auf dem Medium nach dem Beschreiben löschen, neu beschreiben oder darauf gespeicherte Daten aktualisieren möchten.

CD-Schreiblaufwerke

Medientyp	Lesen	Schreiben	Wiederbeschreibbar
CD-R	Ja	Ja	Nein
CD-RW	Ja	Ja	Ja

DVD-Schreiblaufwerke

Medientyp	Lesen	Schreiben	Wiederbeschreibbar
CD-R	Ja	Ja	Nein
CD-RW	Ja	Ja	Ja
DVD+R	Ja	Ja	Nein
DVD-R	Ja	Ja	Nein
DVD+RW	Ja	Ja	Ja
DVD-RW	Ja	Ja	Ja
DVD+RDL	Ja	Ja	Nein
DVD-R-DL	Möglicherweise	Nein	Nein
DVD-RAM	Möglicherweise	Nein	Nein

Nützliche Tipps

- Verwenden Sie den Microsoft® Windows® Explorer erst dann zum Ziehen und Ablegen von Dateien auf einer CD-R oder CD-RW, wenn Sie zuvor bereits Roxio Creator Plus gestartet und ein Creator-Projekt geöffnet haben.
- Verwenden Sie für Musik-CDs, die in üblichen Stereoanlagen abgespielt werden sollen, CD-Rs. CD-RWs lassen sich mit vielen Heim- und Fahrzeuganlagen nicht abspielen.
- Mit Roxio Creator Plus können keine Audio-DVDs erstellt werden.
- MP3-Musikdateien lassen sich nur auf MP3-Playern oder auf Computern mit MP3-Software abspielen.
- In handelsüblichen Heimkino-Systemen eingebaute DVD-Player unterstützen möglicherweise nicht alle verfügbaren Formate. Eine Liste der von Ihrem DVD-Player unterstützen Formate erhalten Sie in der Dokumentation zu Ihrem DVD-Player oder über den Hersteller des Geräts.
- Nutzen Sie die Kapazität einer unbeschriebenen CD-R oder CD-RW nicht bis zum Maximum aus; brennen Sie beispielsweise nicht eine 650 MB große Datei auf eine leere 650-MB-CD. Zum Abschließen der Aufzeichnung benötigt das CD-RW-Laufwerk 1 bis 2 MB leeren Speicherplatz auf der CD.
- Experimentieren Sie mit einer unbeschriebenen CD-RW solange, bis Sie mit den CD-Aufnahmetechniken vertraut sind. Sollten Sie einen Fehler machen, können Sie die CD-RW löschen und es noch einmal versuchen. Sie können mit unbeschriebenen CD-RWs auch Musikprojekte testen, bevor Sie diese dauerhaft auf CD-R brennen.
- Weiterführende Informationen finden Sie auf der Sonic-Website **www.sonic.com**.

Verwenden von Dell Media Experience und Dell MediaDirect™

Auf der Basis von Konfigurationseinstellungen und Auswahlentscheidungen, die Sie bei der Bestellung Ihres Computers getroffen haben, bietet Ihr Computer Unterstützung für:

- Dell Media Experience — Multimedia-Benutzeroberfläche für den Zugriff auf und die Wiedergabe von digitalen Medien (wie z.B. Musik und Videos)
- Dell MediaDirect — Multimedia-Wiedergabemodus für die schnelle Wiedergabe digitaler Medien

ANMERKUNG: Für die ordnungsgemäße Ausführung von Dell MediaDirect ist Dell QuickSet erforderlich. Das Ändern oder Deaktivieren der QuickSet-Standardeinstellungen kann zu Funktionalitätseinbußen von Dell MediaDirect führen. Weitere Informationen zu Dell QuickSet erhalten Sie unter „Dell™ QuickSet" auf Seite 155.

Drücken Sie die Dell MediaDirect-Taste, die sich auf der Scharnierabdeckung befinden, um Dell Media Experience oder Dell MediaDirect auszuführen.

Wenn der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus befindet

Wenn Sie die Dell MediaDirect-Taste drücken, während der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus befindet, wird abhängig von den Voreinstellungen des Systems entweder Windows XP Media Center Manager oder Dell Media Experience gestartet. Wenn beide Anwendungen installiert sind, wird Windows XP Media Center Manager gestartet.

ANMERKUNG: Wenn sowohl Windows XP Media Center als auch Dell Media Experience auf dem Computer installiert sind, muss Dell Media Experience manuell über das Programmmenü **Start**→ **Programme** oder über das Media Experience-Symbol auf dem Desktop gestartet werden.

Wenn der Computer ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet

Wenn der Computer ausgeschaltet ist oder sich im Ruhezustand befindet, wird mit der Dell MediaDirect-Taste der Computer gestartet und anschließend das Anwendungsprogramm Dell MediaDirect ausgeführt.

HINWEIS: Wenn Sie die Festplatte versehentlich formatieren können Sie die Dell Media Experience- und Dell MediaDirect-Funktionen nicht erneut installieren. Sie benötigen das Installationsprogramm, um diese Medienanwendungen erneut zu installieren. Setzen Sie sich in diesem Fall mit Dell in Verbindung, um Unterstützung zu erhalten. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

1 Dell MediaDirect-Taste

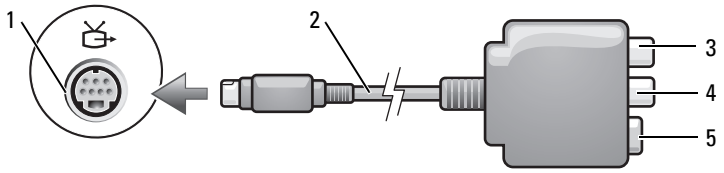
Hilfe zu Dell MediaDirect und Dell Media Experience

Das auf dem Computer installierte Dell-Medienanwendungsprogramm stellt auch Hilfeinformationen bereit. Klicken Sie, wenn Sie eines der Programme starten, auf das entsprechende Desktop-Symbol, um weitere Hilfe anzuzeigen.

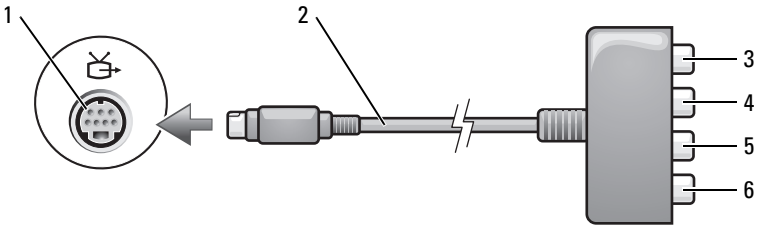
Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät

ANMERKUNG: Video- und Audiokabel zum Anschluss des Computers an ein Fernsehgerät sind nicht im Lieferumfang des Computers enthalten. Kabel und Komponenten-Video-Adapter können bei Dell erworben werden.

Der Computer ist mit einem S-Video-TV-Ausgangsanschluss ausgestattet, der über ein bei Dell erhältliches S-Videokabel das Anschließen des Computers an ein Fernsehgerät ermöglicht.



1	S-Video-TV-Ausgang	3	S/PDIF-Digital-Audio-Anschluss	5	S-Video-Anschluss
2	Mischsignal-Videoadapter	4	Mischsignal-Video-Ausgangsanschluss		



1	S-Video-TV-Ausgang	3	S/PDIF-Digital-Audio-Anschluss	5	Blauer (Pb)-Komponenten-Video-Ausgangsanschluss
2	Komponenten-Video-Adapter	4	Roter (Pr)-Komponenten-Video-Ausgangsanschluss	6	Grüner (Y)-Komponenten-Video-Ausgangsanschluss

Jeder Fernseher verfügt entweder über eine S-Video-Eingangsbuchse, eine Mischsignal-Video-Eingangsbuchse oder einen Komponenten-Video-Eingangsanschluss. Je nachdem, mit welchem Anschlusstyp Ihr Fernseher ausgestattet ist, können Sie entweder ein im Fachhandel erhältliches S-Video-Kabel, ein Mischsignal-Videokabel oder ein Videokabel für Komponenten zum Anschließen des Computers an ein Fernsehgerät verwenden.

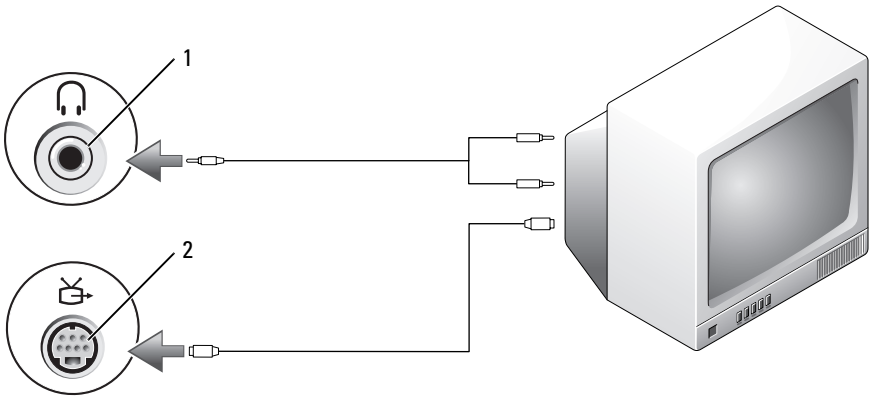
Sie sollten Video- und Audiokabel in einer der folgenden Kombinationen an den Computer anschließen.

ANMERKUNG: Bitte beachten Sie die Zeichnungen am Beginn jedes Unterabschnitts, die die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten aufzeigen.

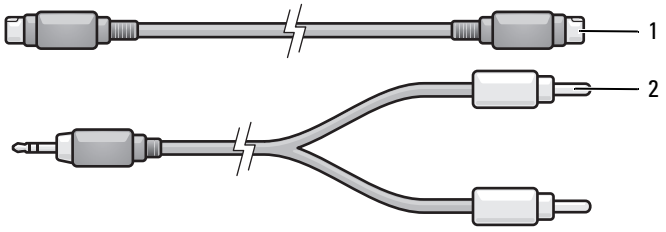
- S-Video und Standard-Audio
- Mischsignal-Video und Standard-Audio
- Komponenten-Video-Ausgang und Standard-Audio

Nach dem Anschließen der Video- und Audiokabel an den Fernseher müssen Sie den Computer für die Wiedergabe auf dem Fernseher einstellen. Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert. Wenn Sie S/PDIF-Digital-Audio verwenden, lesen Sie außerdem „Aktivieren von S/PDIF-Digital-Audio" auf Seite 74.

S-Video und Standard-Audio



1 Audioanschluss 2 S-Video-TV-Ausgang



1 Standard-S-Video-Kabel 2 Standard-Audiokabel

1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.

ANMERKUNG: Das S-Video-Kabel kann direkt (ohne Komponenten-Video-Adapter) an den S-Video-Fernsehanschluss des Computers angeschlossen werden, wenn das Fernseh- oder Audiogerät S-Video, nicht jedoch S/PDIF-Digital-Audio unterstützt.

2 Schließen Sie ein Ende des S-Video-Kabels an den S-Video-Ausgangsanschluss am Computer an.

3 Schließen Sie das andere Ende des S-Video-Kabels an die S-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.

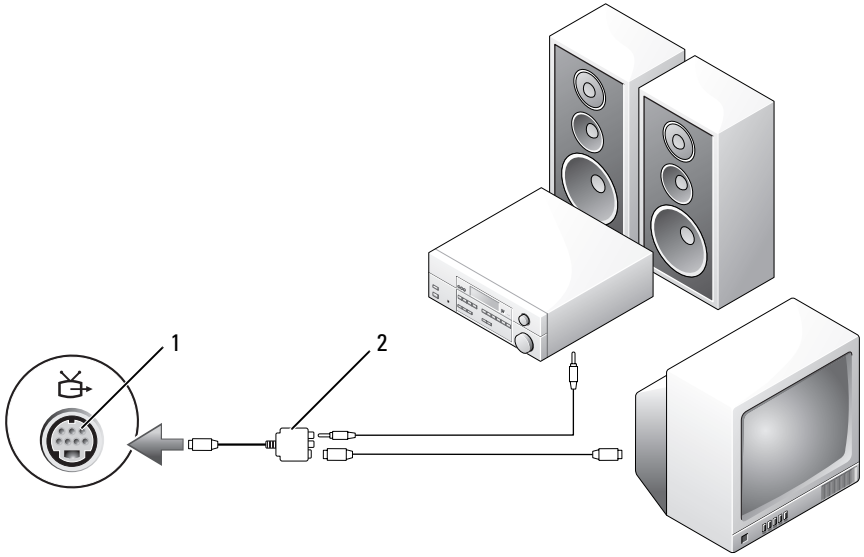
4 Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.

5 Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsbuchsen des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.

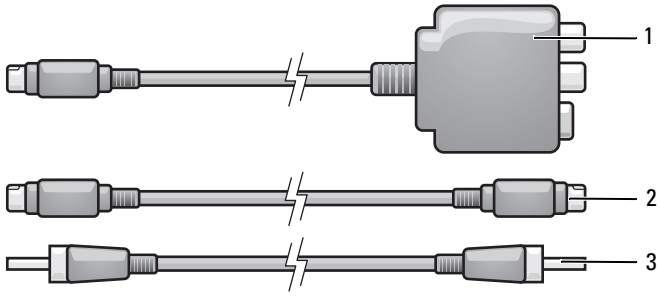
6 Schalten Sie das Fernsehgerät und ggf. angeschlossene Audiogeräte ein und schalten Sie dann den Computer ein.

7 Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert.

S-Video und S/PDIF-Digital-Audio

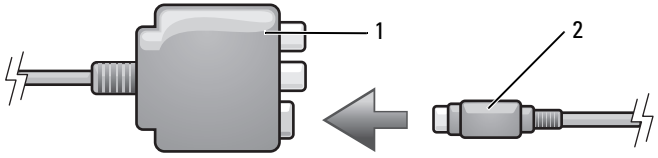


1 S-Video-TV-Ausgang 2 Mischsignal-Videoadapter



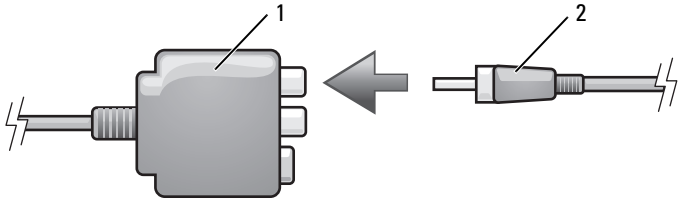
1 Mischsignal-Videoadapter 2 S-Video-Kabel 3 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- bzw. Audiogeräte aus.
2. Schließen Sie den Mischsignal-Videoadapter an den S-Video-TV-Ausgang des Computers an.
3. Schließen Sie ein Ende des S-Video-Kabels an den S-Video-TV-Ausgang des Mischsignal-Videoadapters an.



1 Mischsignal-Videoadapter 2 S-Video-Kabel

4. Schließen Sie das andere Ende des S-Video-Kabels an die S-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.
5. Schließen Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audio-Kabels an den Digital-Audio-Anschluss des Mischsignal-Videoadapterkabels an.

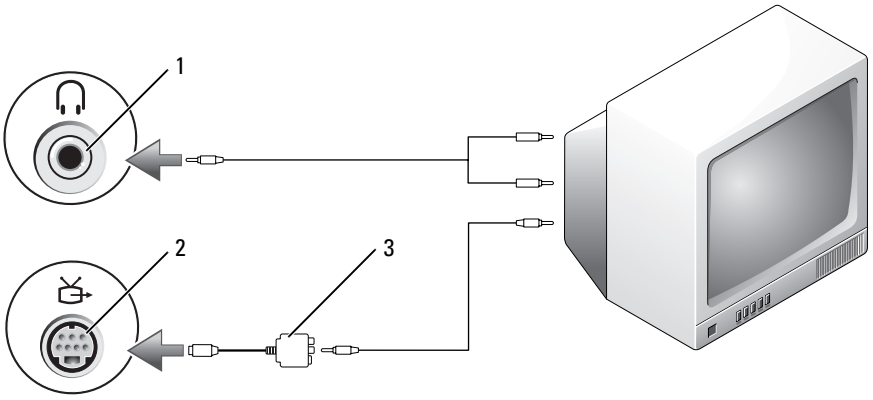


1 Mischsignal-Videoadapter 2 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

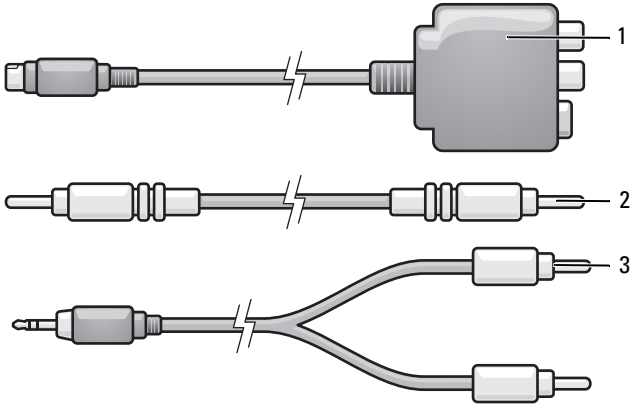
6. Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audio-Kabels mit der Audioeingangsbuchse des Fernseh- oder Audiogerätes.
7. Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein und schalten Sie dann den Computer ein.

8 Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert.

Mischsignal-Video und Standard-Audio



1 Audioeingangsanschluss 2 S-Video-TV-Ausgang 3 Mischsignal-Videoadapter

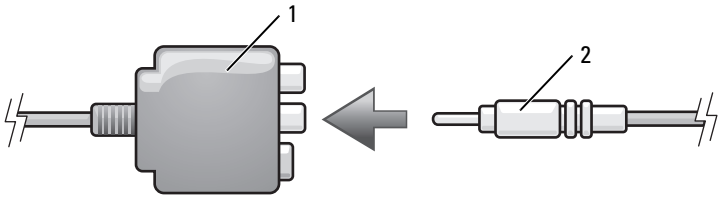


1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel 3 Standard-Audiokabel

1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.

2 Schließen Sie den Mischsignal-Videoadapter an den S-Video-TV-Ausgang des Computers an.

3 Schließen Sie ein Ende des Mischsignal-Videokabels an den Mischsignal-Videoausgangsanschluss des Mischsignal-Videoadapters an.



1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel

4 Schließen Sie das andere Ende des Mischsignalkabels an die Mischsignal-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.

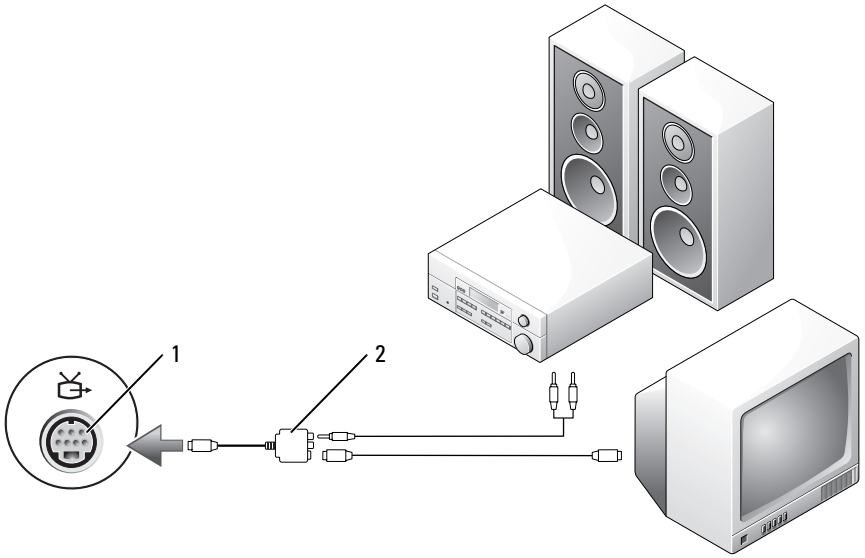
5 Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.

6 Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audioeingangsbuchsen des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.

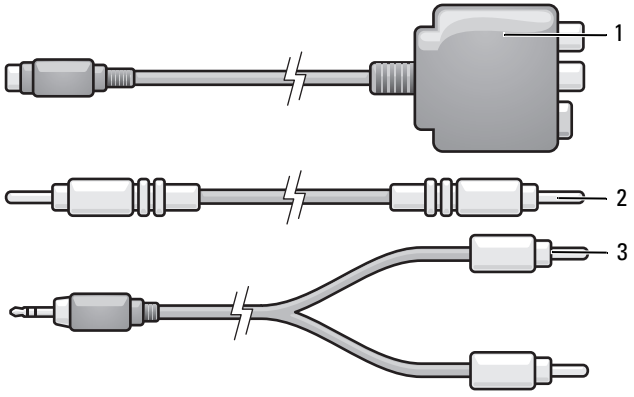
7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein und schalten Sie dann den Computer ein.

8 Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert.

Mischsignal-Video und S/PDIF-Digital-Audio



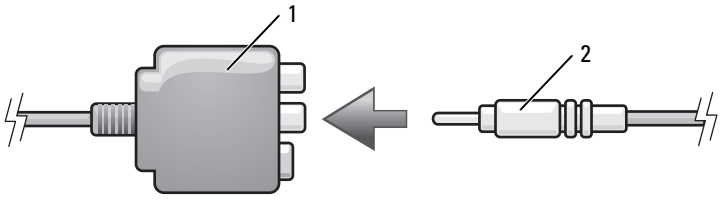
1 S-Video-TV-Ausgang 2 Mischsignal-Videoadapter



1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel 3 Standard-Audiokabel

1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
2. Schließen Sie den Mischsignal-Videoadapter an den S-Video-TV-Ausgang des Computers an.

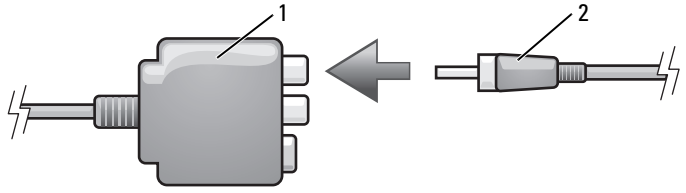
3 Schließen Sie ein Ende des Mischsignal-Videokabels an den Mischsignal-Videoeingangsanschluss des Mischsignal-Videoadapters an.



1 Mischsignal-Videoadapter 2 Mischsignal-Videokabel

4 Schließen Sie das andere Ende des Mischsignalkabels an die Mischsignal-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.

5 Verbinden Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit dem S/PDIF-Audioanschluss des Mischsignal-Videoadapters.



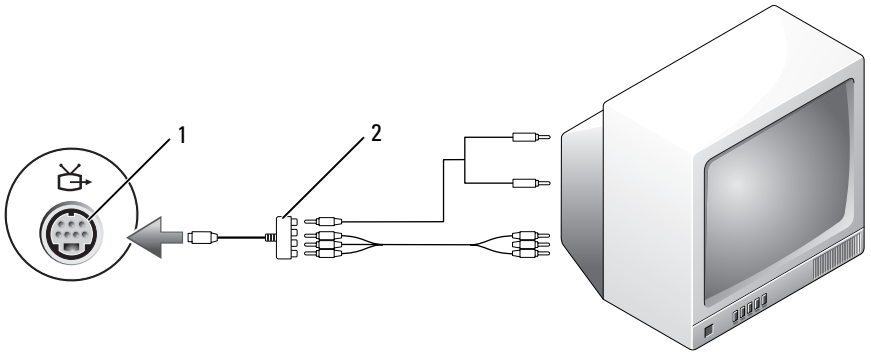
1 Mischsignal-Videoadapter 2 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

6 Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit der S/PDIF-Digital-Audio-Eingangsbuchse des Fernseh- oder Audiogerätes.

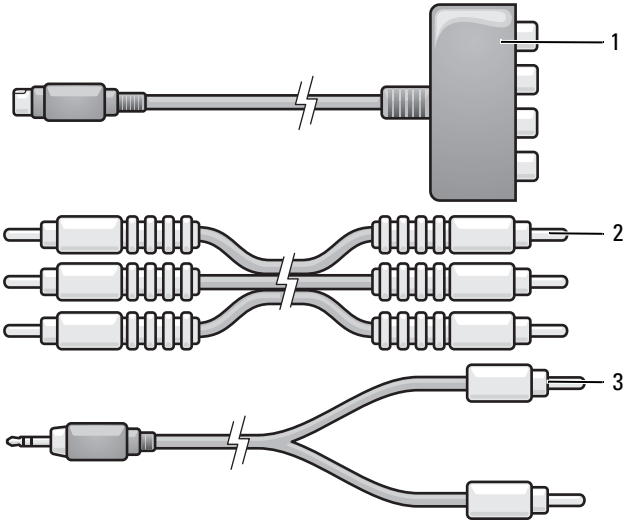
7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein und schalten Sie dann den Computer ein.

8 Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert.

Komponenten-Video und Standard-Audio

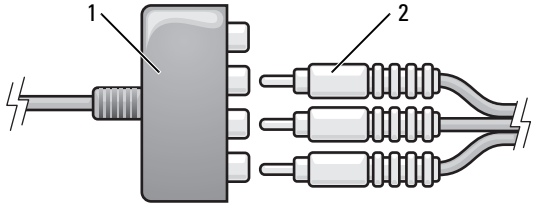


1 S-Video-TV-Ausgang 2 Komponenten-Video-Adapter



1 Komponenten-Video-Adapter 2 Komponenten-Video-Kabel 3 Standard-Audiokabel

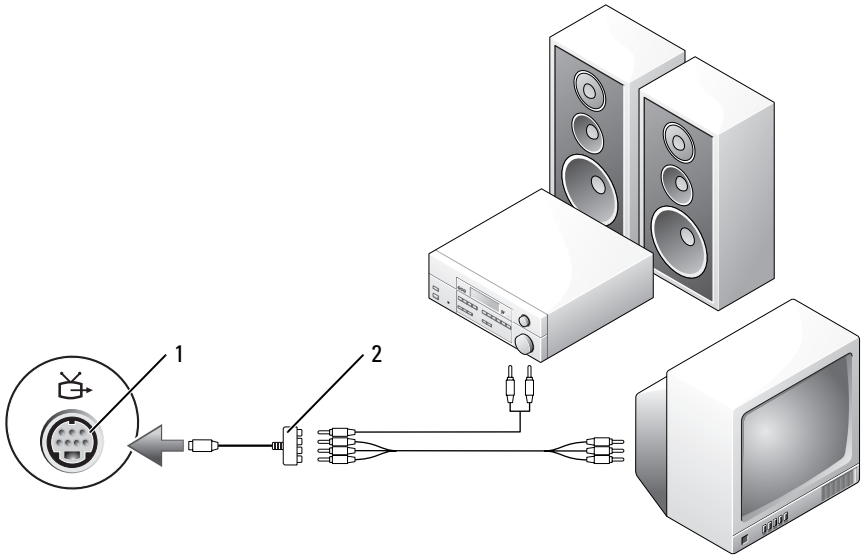
1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
2. Schließen Sie den Komponenten-Video-Adapter an den S-Video-TV-Ausgang des Computers an.
3. Schließen Sie alle drei Enden des Komponenten-Video-Kabels an die entsprechenden Komponenten-Video-Ausgänge des Komponenten-Video-Adapters an. Stellen Sie sicher, dass die Farbkodierungen der Kabel (rot, grün und blau) mit den Adapteranschlüssen übereinstimmen.



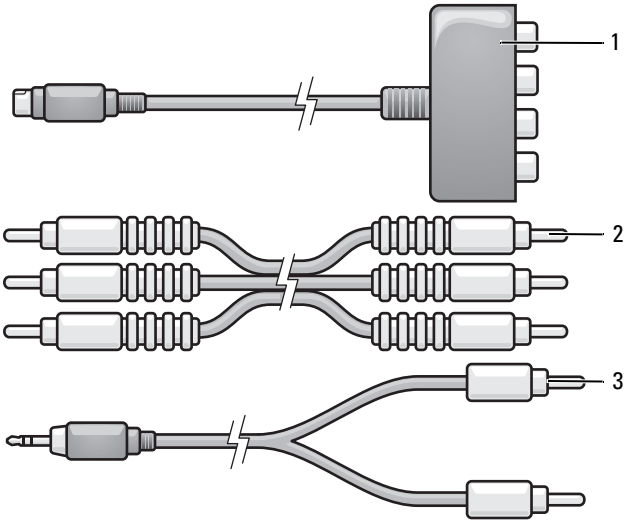
1	Komponenten-Video-Adapter	2	Komponenten-Video-Kabel

4. Schließen Sie alle drei Anschlüsse am anderen Ende des Komponenten-Video-Kabels an die Komponenten-Video-Eingangsbuchsen des Fernsehgeräts an. Stellen Sie sicher, dass die Farbkodierungen der Kabel (rot, grün und blau) mit den Codierungen der entsprechenden Eingangsbuchsen des Fernsehgeräts übereinstimmen.
5. Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
6. Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audioeingangsbuchsen des Fernseh- oder Audiogerätes.
7. Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein und schalten Sie dann den Computer ein.
8. Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert.

Video für Komponenten und S/PDIF-Digital-Audio



1 S-Video-TV-Ausgang 2 Komponenten-Video-Adapter

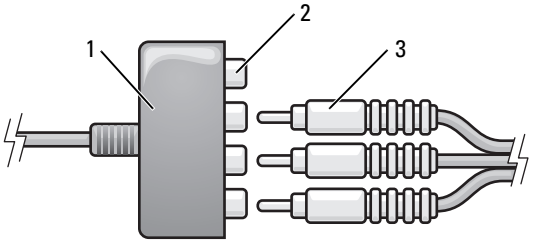


1 Komponenten-Video-Adapter 2 Komponenten-Video-Kabel 3 Standard-Audiokabel

1 Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.

2 Schließen Sie den Komponenten-Video-Adapter an den S-Video-TV-Ausgang des Computers an.

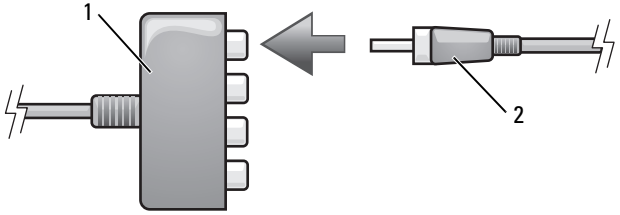
3 Schließen Sie alle drei Enden des Komponenten-Video-Kabels an die entsprechenden Komponenten-Video-Ausgänge des Komponenten-Video-Adapters an. Stellen Sie sicher, dass die Farbkodierungen der Kabel (rot, grün und blau) mit den Adapteranschlüssen übereinstimmen.



1 Komponenten-Video-Adapter 2 Komponenten-Video-Ausgänge 3 Komponenten-Video-Kabel

4 Schließen Sie alle drei Anschlüsse am anderen Ende des Komponenten-Video-Kabels an die Komponenten-Video-Eingangsbuchsen des Fernsehgeräts an. Stellen Sie sicher, dass die Farbkodierungen der Kabel (rot, grün und blau) mit den Codierungen der entsprechenden Eingangsbuchsen des Fernsehgeräts übereinstimmen.

5 Verbinden Sie ein Ende des S/PDIF-Digital-Audio-Kabels mit dem S/PDIF-Audioanschluss des Komponenten-Video-Adapters.



1 Komponenten-Video-Adapter 2 S/PDIF-Digital-Audio-Kabel

6 Verbinden Sie das andere Ende des S/PDIF-Digital-Audiokabels mit der S/PDIF-Digital-Audio-Eingangsbuchse des Fernseh- oder Audiogerätes.

7 Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein und schalten Sie dann den Computer ein.

8 Bitte lesen Sie die Informationen unter „Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP" auf Seite 75, um sicherzustellen, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und die Verbindung funktioniert.

Aktivieren von S/PDIF-Digital-Audio

Wenn Ihr Computer über ein DVD-Laufwerk verfügt, können Sie digitale Audiofunktionen für die Wiedergabe von DVDs aktivieren.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**, und klicken Sie dann auf **PowerDVD**, um die Anwendung **Cyberlink PowerDVD** zu starten.
2. Legen Sie eine DVD in das DVD-Laufwerk ein.

   Beginnt die DVD-Wiedergabe, klicken Sie auf die Schaltfläche Stop.
3. Klicken Sie auf die Option **Einstellungen**.
4. Klicken Sie auf die Option **DVD**.
5. Klicken Sie auf das Symbol **DVD Audio Setting** (DVD-Audioeinstellung).
6. Klicken Sie auf die Pfeile neben der Einstellung **Speaker Configuration** (Lautsprecherkonfiguration), um einen Bildlauf durch die Optionen durchzuführen, und wählen Sie dann die Option **SPDIF**.
7. Klicken Sie einmal auf die Schaltfläche **Back** (Zurück), und klicken Sie dann erneut auf die Schaltfläche **Back**, um zum Haupt-Menübildschirm zurückzuwechseln.

Aktivieren von S/PDIF im Windows-Audiotreiber

1. Doppelklicken Sie im Infobereich von Windows auf das Lautsprechersymbol.
2. Klicken Sie auf das Menü **Optionen** und anschließend auf **Erweiterte Einstellungen**.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.
4. Klicken Sie auf **S/PDIF-Eingang**.
5. Klicken Sie auf **Schließen**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Einrichten des Cyberlink-Kopfhörers

ANMERKUNG: Die Cyberlink-Kopfhörerfunktionalität ist nur dann verfügbar, wenn Ihr Computer über ein DVD-Laufwerk verfügt.

Wenn Ihr Computer über ein DVD-Laufwerk verfügt, können Sie digitale Audiofunktionen für die Wiedergabe von DVDs aktivieren.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**, und klicken Sie dann auf **PowerDVD**, um die Anwendung **Cyberlink PowerDVD** zu starten.
2. Legen Sie eine DVD in das DVD-Laufwerk ein.

   Beginnt die DVD-Wiedergabe, klicken Sie auf die Schaltfläche Stop.
3. Klicken Sie auf die Option **Einstellungen**.
4. Klicken Sie auf die Option **DVD**.
5. Klicken Sie auf das Symbol **DVD Audio Setting** (DVD-Audioeinstellung).

6 Klicken Sie auf die Pfeile neben der Einstellung **Speaker Configuration** (Lautsprecherkonfiguration), um einen Bildlauf durch die Optionen durchzuführen, und wählen Sie dann die Option **Headphones** (Kopfhörer).

7 Klicken Sie auf die Pfeile neben der Einstellung **Audio listening mode** (Audiomodus), um einen Bildlauf durch die Optionen durchzuführen, und wählen Sie dann die Option **CL-Headphones** (Cyberlink-Kopfhörer).

8 Klicken Sie auf die Pfeile neben der Option **Dynamic range compression** (Dynamikbereichkompression), und wählen Sie die am besten geeignete Option aus.

9 Klicken Sie einmal auf die Schaltfläche **Back** (Zurück), und klicken Sie dann erneut auf die Schaltfläche **Back**, um zum Haupt-Menübildschirm zurückzuwechseln.

Aktivieren der Anzeigeeigenschaften für ein Fernsehgerät in Microsoft® Windows® XP

Video-Controller

ANMERKUNG: Schließen Sie vor dem Aktivieren der Anzeigeeinstellungen das Fernsehgerät an den Computer an, um sicherzustellen, dass die Anzeigeeinstellungen ordnungsgemäß angezeigt werden.

1 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Einstellungen**, und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.

2 Doppelklicken Sie auf **Anzeige**, und klicken Sie dann auf **Einstellungen**.

3 Klicken Sie auf **Erweitert**.

4 Klicken Sie auf die Registerkarte für Ihre Videokarte.

ANMERKUNG: Informationen zum Ermitteln des Typs der Videokarte, die in Ihrem Computer installiert ist, erhalten Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Um auf das Hilfe- und Supportcenter zuzugreifen, klicken Sie auf **Start→ Hilfe und Support**. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **„Tools" zum Anzeigen von Computerinformationen und Ermitteln von Fehlerursachen verwenden.** Wählen Sie dann unter **Computerinformationen** die Option **Hardware**.

5 Wählen Sie im Abschnitt zu den Anzeigegeräten die der gewünschten Konfiguration (Einzelbildschirm oder mehrere Bildschirme) entsprechende Option. Stellen Sie dabei sicher, dass die gewählten Anzeigeeinstellungen für Ihre Auswahl gültig sind.

Audiowiedergabemodi

Ihr Computer kann in zwei unterschiedlichen Modi zur Audiowiedergabe betrieben werden — Stereo und Surround Sound 5.1.

Stereo-Wiedergabemodus

Standardmäßig wird der Computer für den Betrieb im Stereo-Wiedergabemodus ausgeliefert. Für dieses Modus ist der Computer mit zwei verschiedenen Kopfhöreranschlüssen und einem Mikrofon-/Leitungseingangsanschluss an der Vorderseite des Computers ausgestattet. Dies ermöglicht es Ihnen, gleichzeitig zwei Kopfhörersets oder andere Tonwiedergabegeräte sowie ein Mikrofon oder ein anderes Gerät zur Einspeisung von Audiosignalen zu verwenden.

Surround Sound 5.1-Modus

Um zum Surround Sound 5.1-Modus umzuschalten, müssen Sie die drei unterschiedlich gefärbten Kabelstecker — grün, gelb und schwarz — eines Lautsprechersystems mit den Kopfhörer- und Mikrofonanschlüssen an der Vorderseite des Computers verbinden.

ANMERKUNG: Sie müssen den schwarzen Kabelstecker zuerst anschließen, da andernfalls der Surround Sound 5.1-Modus nicht funktioniert.

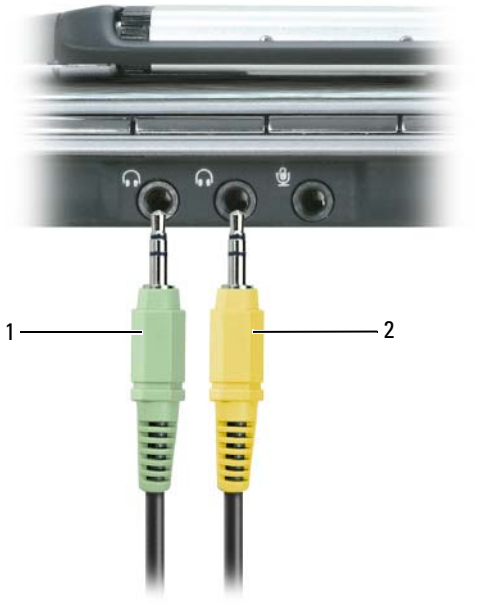
1 Stecken Sie den schwarzen Kabelstecker des Lautsprechersystems in die Buchse des Mikrofon-/Leitungseinganganschlusses an der Vorderseite des Computers.

Ein anschließend geöffnetes Popupmenü zeigt an, welche Stecker mit welchen Buchsen verbunden sind.

1 Schwarzer Kabelstecker

2 Stecken Sie den grünen Kabelstecker in die Buchse des linken Kopfhöreranschlusses.

3 Stecken Sie den gelben Kabelstecker in die Buchse des rechten Kopfhöreranschlusses.



1 Grüner Kabelstecker 2 Gelber Kabelstecker

8

Verwenden von Erweiterungskarten

ExpressCards

ExpressCards sind eine Weiterentwicklung der PC Card-Technologie, die ein schnelles und komfortables Verfahren zur Erweiterung von Speicher, von kabelgebundener und Wireless-Netzwerkkommunikation (einschließlich Wireless-Wide-Area-Network [WWAN] -Verbindungen), Multimediafunktionalität und Sicherheitsfeatures für Ihren Computer bieten.

Weitere Informationen zu unterstützten ExpressCards finden Sie unter „Technische Daten" auf Seite 181.

ANMERKUNG: Der Computer kann nicht über eine ExpressCard gestartet werden.

ExpressCard-Platzhalterkarten

Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im ExpressCard-Steckplatz installiert. Platzhalterkarten schützen nicht genutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern. Bewahren Sie die Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine ExpressCard im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten aus anderen Systemen können möglicherweise nicht in diesem Computer verwendet werden.

Hinweise zum Entfernen der Platzhalterkarte finden Sie unter „Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte" auf Seite 80.

Installieren einer ExpressCard

ExpressCards können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Die Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

ExpressCards sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) oder eine Beschreibung gekennzeichnet, das bzw. die angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind passgeformt, um ein korrektes Einstecken zu gewährleisten. Falls Unklarheiten bezüglich der Ausrichtung der Karte bestehen, können Sie entsprechende Informationen der mitgelieferten Dokumentation entnehmen.

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

So installieren Sie eine ExpressCard:

1. Halten Sie die Karte mit der Kartenoberseite nach oben. Die Verriegelungstaste muss möglicherweise gedrückt werden, um die Karte einsetzen zu können.
2. Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.

Das System erkennt die ExpressCard und lädt automatisch den entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie die im Lieferumfang Ihrer ExpressCard enthaltene Diskette bzw. CD, wenn Sie durch das Konfigurationsprogramm zum Laden der Treiber des Herstellers aufgefordert werden.

Entfernen einer ExpressCard oder einer Platzhalterkarte

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Mithilfe des ExpressCard-Konfigurationsdienstprogramms können Sie eine Karte auswählen und deaktivieren, bevor Sie sie aus dem Computer entfernen (klicken Sie zum Starten auf das Symbol in der Taskleiste). Das Deaktivieren der Karte ohne Verwendung des Konfigurationsdienstprogramms kann zu Datenverlusten führen.

Drücken Sie die Verriegelungstaste, und entfernen Sie die Karte bzw. Platzhalterkarte. Bei einigen Verriegelungen müssen Sie die Taste zweimal drücken: Das erste Drücken bewirkt das Herausspringen der Taste; ein weiteres Drücken das Herausspringen der Karte.

Bewahren Sie eine Platzhalterkarte für den Fall auf, dass keine ExpressCard im Steckplatz installiert ist. Platzhalterkarten schützen nicht genutzte Steckplätze vor Staub und anderen Fremdkörpern.

Medienspeicherkarten

Die 5-fach-Medienspeicherkarten-Lesegeräte bieten eine schnelle und bequeme Möglichkeit zum Abrufen und Freigeben von auf einer Medienspeicherkarte gespeicherten digitalen Fotos bzw. Audio- und Videodateien.

ANMERKUNG: Der Computer kann nicht über eine Medienspeicherkarte gestartet werden.

Das 5-fach-Medienspeicherkarten-Lesegerät unterstützt das Lesen der folgenden Speicherkarten:

- Secure-Digital-Karte/SDEA
- MultiMediaCard (MMC)
- Memory Stick
- Memory Stick PRO
- xD-Picture Card

Installieren einer Medienspeicherkarte

Medienspeicherkarten können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Die Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

Medienspeicherkarten sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) oder eine Beschreibung gekennzeichnet, das bzw. die angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind passgeformt, um ein korrektes Einstecken zu gewährleisten. Falls Unklarheiten bezüglich der Ausrichtung der Karte bestehen, können Sie entsprechende Informationen der mitgelieferten Dokumentation entnehmen.

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

So installieren Sie eine Medienspeicherkarte:

1. Halten Sie die Karte mit der Kartenoberseite nach oben.
2. Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

   Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.

Das System erkennt die Medienspeicherkarte und lädt automatisch den entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie ggf. die im Lieferumfang Ihrer Medienspeicherkarte enthaltene CD, wenn Sie durch das Konfigurationsprogramm zum Laden der Treiber des Herstellers aufgefordert werden.

Entfernen einer Medienspeicherkarte

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Mithilfe des Medienspeicherkarten-Konfigurationsdienstprogramms können Sie eine Karte auswählen und deaktivieren, bevor Sie sie aus dem Computer entfernen (klicken Sie zum Starten auf das Symbol in der Taskleiste). Das Deaktivieren der Karte ohne Verwendung des Konfigurationsdienstprogramms kann zu Datenverlusten führen.

Drücken Sie die Karte leicht hinein, sodass Sie ein Stück weit ausgeworfen wird, und entfernen Sie sie.

9

Verwenden von Netzwerken

Physisches Anschließen an ein Netzwerk oder ein Breitbandmodem

Bevor Sie den Computer an ein Netzwerk anschließen, muss im Computer ein Netzwerkadapter installiert und mit einem Netzwerkkabel verbunden sein.

So schließen Sie ein Netzwerkkabel an:

1. Stecken Sie das Netzwerkkabel in den Anschluss des Netzwerkadapters an der Rückseite des Computers.

ANMERKUNG: Schieben Sie den Kabelstecker ein, bis er mit einem Klicken einrastet, und ziehen Sie dann sanft daran, um zu überprüfen, ob er fest sitzt.

2. Verbinden Sie das andere Ende des Netzwerkkabels mit einem Netzwerkanschlussgerät oder einem Netzwerkanschluss an der Wand.

ANMERKUNG: Verbinden Sie keinesfalls ein Netzwerkkabel mit einer Telefonsteckdose.

Netzwerkinstallations-Assistent

Microsoft® Windows® XP verfügt über einen Netzwerkinstallations-Assistenten, der Ihnen bei der Einrichtung eines Netzwerks hilft, damit Sie Dateien, Drucker oder Internetverbindungen zu Hause und in kleinen Büros gemeinsam nutzen können.

1. Klicken Sie auf **Start→ Programme→ Zubehör→ Kommunikation→ Netzwerkinstallations-Assistent→ Weiter→ Prüfliste zum Erstellen eines Netzwerks**.

ANMERKUNG: Die Auswahl der Verbindungsmethode **Dieser Computer verfügt über eine direkte Verbindung mit dem Internet** aktiviert die integrierte Firewall, die im Service-Pack 2 (SP2) von Windows XP enthalten ist.

2. Gehen Sie die Prüfliste durch.
3. Kehren Sie zum Netzwerkinstallations-Assistenten zurück und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Wireless Local Area Network (WLAN)

Bei einem WLAN handelt es sich um eine Reihe miteinander verbundener Computer, bei denen der Datenaustausch nicht über Netzwerkkabel, über die die Computer miteinander verbunden sind, sondern über Luftwellen erfolgt. In einem WLAN wird die Verbindung der Computer im Netzwerk und die Anbindung an externe Netzwerke und das Internet über eine funkbasierte Kommunikationseinrichtung, die als Access Point (Zugriffspunkt) bezeichnet wird, oder über einen WLAN-Router realisiert. Der Access Point bzw. der WLAN-Router kommuniziert mit der Wireless-Netzwerkkarte in dem Computer, indem Daten zwischen den Antennen über Luftwellen rundgesendet werden.

Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WLAN-Verbindung

Sie benötigen die folgenden Komponenten, um ein WLAN einzurichten:

- Breitband-Internetzugang (beispielsweise über ein Kabelmodem oder einen DSL-Anschluss)
- Ein Breitbandmodem, das angeschlossen und in Betrieb ist
- Ein WLAN-Router oder Access Point
- Eine Wireless-Netzwerkkarte für jeden Computer, der in das WLAN eingebunden werden soll
- Ein Netzwerkkabel mit Netzwerkanschluss (RJ-45)

Überprüfen der Wireless-Netzwerkkarte

In Abhängigkeit von den Optionen, die Sie beim Kauf Ihres Computers ausgewählt haben, kann der Computer in vielfältigen Konfigurationen ausgeliefert werden. Um zu ermitteln, ob der Computer über eine Wireless-Netzwerkkarte verfügt, und um deren Typ zu bestimmen, bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- Die Schaltfläche **Start** mit der Option **Verbinden mit**
- Die Auftragsbestätigung für Ihren Computer

Schaltfläche „Start" mit Option „Verbinden mit"

1 Klicken Sie auf **Start→ Verbinden mit→ Alle Verbindungen anzeigen**.

Wenn unter **LAN oder Hochgeschwindigkeitsinternet** nicht die Option **Drahtlose Netzwerkverbindung** angezeigt wird, ist möglicherweise keine Wireless-Netzwerkkarte installiert.

Wird die Option **Drahtlose Netzwerkverbindung** angezeigt, ist eine Wireless-Netzwerkkarte installiert.

2 So zeigen Sie Detailinformationen zu der Wireless-Netzwerkkarte an:

a Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Drahtlose Netzwerkverbindung.**

b Klicken Sie auf **Eigenschaften**. Das Dialogfeld **Eigenschaften von Drahtlose Netzwerkverbindung** wird angezeigt. Auf der Registerkarte **Allgemein** ist der Name der Wireless-Netzwerkkarte und die Modellnummer aufgeführt.

ANMERKUNG: Ist der Computer für das **Klassische Startmenü** eingerichtet, können Sie die Netzwerkverbindungen anzeigen, indem Sie auf **Start→ Einstellungen→ Netzwerkverbindungen** klicken. Wird die Option **Drahtlose Netzwerkverbindung** nicht angezeigt, ist möglicherweise keine Wireless-Netzwerkkarte installiert.

Die Auftragsbestätigung für Ihren Computer

Die Auftragsbestätigung, die Ihnen bei der Bestellung Ihres Computers übermittelt wurde, enthält eine Aufstellung der Hardware und der Software, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Einrichten eines neuen WLANs

Anschließen eines WLAN-Routers und eines Breitbandmodems

1 Wenden Sie sich an Ihren Internetdienstanbieter (ISP, Internet Service Provider), um spezifische Informationen zu den Verbindungsanforderungen für Ihr Breitbandmodem zu erhalten.

2 Stellen Sie sicher, dass Sie über einen Festnetzinternetanschluss über Ihr Breitbandmodem verfügen, bevor Sie damit beginnen, eine Wireless-Internetverbindung herzustellen. Siehe „Physisches Anschließen an ein Netzwerk oder ein Breitbandmodem" auf Seite 83.

3 Installieren Sie die erforderliche Software für Ihren WLAN-Router. Möglicherweise ist im Lieferumfang Ihres WLAN-Routers eine Installations-CD enthalten. Installations-CDs enthalten üblicherweise Informationen zur Installation und zur Problembehandlung. Installieren Sie die erforderliche Software entsprechend den Anweisungen des Router-Herstellers.

4 Fahren Sie Ihren Computer und alle anderen Wireless-aktivierten Computer in der Nähe über das Menü **Start** herunter.

5 Trennen Sie das Stromkabel des Breitbandmodems von der Steckdose.

6 Trennen Sie das Netzwerkkabel vom Computer und vom Modem.

ANMERKUNG: Warten Sie mindestens fünf Minuten, nachdem Sie die Verbindung mit dem Breitbandmodem getrennt haben, bevor Sie mit dem Einrichten des Netzwerks fortfahren.

7 Trennen Sie das Netzadapterkabel vom WLAN-Router, um sicherzustellen, dass dieser von der Stromversorgung getrennt ist.

8 Schieben Sie ein Netzwerkkabel in den RJ-45-Netzwerkanschluss des Breitbandmodems, während es von der Stromversorgung getrennt ist.

9 Schließen Sie das andere Ende des Netzwerkkabels an den RJ-45-Netzwerkanschluss des WLAN-Routers an, während er von der Stromversorgung getrennt ist.

10 Stellen Sie sicher, dass das Breitbandmodem ausschließlich über das Netzwerkkabel mit dem WLAN-Router verbunden ist, also keine anderen Netzwerk- oder USB-Kabel angeschlossen sind.

ANMERKUNG: Nehmen Sie die Wireless-Geräte in der nachfolgend beschriebenen Reihenfolge wieder in Betrieb, um sicherzustellen, dass keine Verbindungsfehler auftreten.

11 Schalten Sie zunächst *nur* das Breitbandmodem ein, und warten Sie mindestens zwei Minuten, damit sich das Gerät stabilisieren kann. Fahren Sie nach der zweiminütigen Wartezeit mit Schritt 12 fort.

12 Schalten Sie den WLAN-Router ein, und warten Sie mindestens zwei Minuten, damit sich das Gerät stabilisieren kann. Fahren Sie nach der zweiminütigen Wartezeit mit Schritt 13 fort.

13 Starten Sie den Computer, und warten Sie, bis das Gerät vollständig hochgefahren ist.

14 Schlagen Sie die erforderlichen Anweisungen für die folgenden Schritte in der Dokumentation zu Ihrem WLAN-Router nach, um diesen einzurichten:

- Stellen Sie die Kommunikation zwischen dem Computer und dem WLAN-Router her.
- Konfigurieren Sie den WLAN-Router für die Kommunikation mit dem Breitbandmodem.
- Ermitteln Sie den Broadcast-Namen des WLAN-Routers. Für den Broadcast-Namen des WLAN-Routers werden möglicherweise die technischen Begriffe SSID (Service Set Identifier) oder Netzwerkname verwendet.

15 Konfigurieren Sie ggf. Ihre Wireless-Netzwerkkarte für die Verbindung mit dem WLAN. Siehe „Herstellen einer Verbindung zu einem WLAN" auf Seite 86.

Herstellen einer Verbindung zu einem WLAN

ANMERKUNG: Stellen Sie vor dem Verbinden des WLANs sicher, das die Anweisungen unter „Wireless Local Area Network (WLAN)" auf Seite 84 ausgeführt wurden.

ANMERKUNG: Die folgenden Netzwerkanweisungen gelten nicht für integrierte Karten mit Bluetooth® Wireless-Technologie und Mobilfunkgeräte.

Dieser Abschnitt enthält allgemeine Anweisungen für das Verbinden mit einem Netzwerk über Wireless-Technologien. Möglicherweise weichen die tatsächlichen Netzwerknamen und Konfigurationsdetails von den hier gegebenen Details ab. Siehe „Wireless Local Area Network (WLAN)" auf Seite 84, um weitere Informationen zur Vorbereitung des Anschlusses Ihres Computer mit einem WLAN zu erhalten.

Ihre Wireless-Netzwerkkarte erfordert für eine Verbindung mit einem Netzwerk spezielle Software und Treiber. Die Software ist bereits installiert.

ANMERKUNG: Wenn die Software entfernt oder beschädigt wird, befolgen Sie die Anweisungen in der Benutzerdokumentation für Ihre Wireless-Netzwerkkarte. Überprüfen Sie den Typ der in Ihrem Computer installierten Wireless-Netzwerkkarte, und suchen Sie dann auf der Dell-Supportwebsite unter **support.dell.com** nach diesem Namen. Informationen zu dem Typ der in Ihrem Computer installierten Netzwerkkarte erhalten Sie unter „Überprüfen der Wireless-Netzwerkkarte" auf Seite 84.

Ermitteln der Geräteverwaltung für Wireless-Netzwerkgeräte

Für die Verwaltung der Netzwerkgeräte können in Abhängigkeit von der auf Ihrem Computer installierten Software verschiedene Konfigurationsdienstprogramme zum Einsatz kommen.

- Das Clientdienstprogramm für die Wireless-Netzwerkkarte
- Das Betriebssystem Windows XP

So ermitteln Sie, welches Dienstprogramm für die Verwaltung Ihrer Wireless-Netzwerkkarte verwendet wird:

1. Klicken Sie auf **Start→ Einstellungen→ Systemsteuerung→ Netzwerkverbindungen**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol **Drahtlose Netzwerkverbindung**, und klicken Sie dann auf **Verfügbare drahtlose Netzwerke anzeigen**.

Wenn im Fenster **Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk** die Meldung **Windows kann diese Verbindung nicht konfigurieren** angezeigt wird, erfolgt die Konfiguration der Wireless-Netzwerkkarte über deren eigenes Clientdienstprogramm.

Wenn im Fenster **Wählen Sie ein drahtloses Netzwerk** die Meldung **Klicken Sie auf ein Element in der nachstehenden Liste, um eine Verbindung zu einem WLAN in der Nähe herzustellen oder um weitere Informationen zu erhalten** angezeigt wird, erfolgt die Konfiguration der Wireless-Netzwerkkarte über das Betriebssystem Windows XP.

Genauere Informationen zu dem Konfigurationsdienstprogramm für die Wireless-Netzwerkkarte, das auf Ihrem Computer installiert ist, finden Sie in der Wireless-Netzwerk-Dokumentation im Hilfe- und Supportcenter.

So greifen Sie auf das Hilfe- und Supportcenter zu:

1. Klicken Sie auf **Start→ Hilfe und Support**.
2. Klicken Sie unter **Hilfethema auswählen** auf **Dell User and System Guides** (Dell-Benutzer- und -Systemhandbücher).
3. Wählen Sie unter **Device Guides** (Gerätehandbücher) die Dokumentation zu Ihrer Wireless-Netzwerkkarte aus.

Fertigstellen der WLAN-Verbindung

Wenn Sie den Computer einschalten, und es wird in der Nähe ein Netzwerk erkannt (für das der Computer nicht konfiguriert ist), wird neben dem Netzwerksymbol im Infobereich (in der unteren rechten Ecke des Windows-Desktops) eine Popupmeldung angezeigt.

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, die von dem zuständigen Dienstprogramm angezeigt werden.

Nachdem Ihr Computer für das ausgewählte Wireless-Netzwerk konfiguriert worden ist, wird eine weitere Popupmeldung angezeigt, die Sie darüber informiert, dass Ihr Computer mit dem Netzwerk verbunden ist.

Danach informiert Sie diese Popupmeldung jedes Mal über die ausgewählte WLAN-Verbindung, wenn Sie sich im Bereich dieses Wireless-Netzwerks mit Ihrem Computer anmelden.

ANMERKUNG: Wenn Sie ein sicheres Netzwerk auswählen, müssen Sie einen WEP- oder WPA-Schlüssel eingeben, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Jedes Netzwerk besitzt individuelle Sicherheitseinstellungen. Dell kann Ihnen diese Informationen nicht liefern.

ANMERKUNG: Es kann bis zu 1 Minute dauern, bis der Computer die Verbindung zum Netzwerk hergestellt hat.

Überwachen des Status der Wireless-Netzwerkverbindungen mit Dell™ QuickSet

Die Wireless-Aktivitätsanzeigen ermöglichen eine problemlose Statusüberwachung der Wireless-Netzwerkgeräte des Computers. Diese Aktivitätsanzeigen signalisieren, ob die integrierten Wireless-Geräte des Computers aktiviert oder deaktiviert sind. Wenn Sie die Wireless-Netzwerkfunktion ein- oder ausschalten, wird die Anzeige der Wireless-Aktivitätsanzeigen entsprechend aktualisiert.

Sie können die Anzeige der Wireless-Aktivitätsanzeigen bei Verwendung des Wireless-Schalter zur Aktivierung bzw. Deaktivierung von Wireless-Netzwerkverbindungen ein- oder ausschalten. Klicken Sie auf das Symbol für Dell QuickSet in der Taskleiste, klicken Sie auf **Hotkey Popups**, und aktivieren oder deaktivieren Sie die Option **Wireless Activity Indicator Off** (Wireless-Aktivitätsanzeige ausblenden).

Weitere Informationen zu den Wireless-Aktivitätsanzeigen finden Sie in der Datei *Dell QuickSet Help* (Hilfe zu Dell QuickSet). Informationen zu QuickSet und zum Zugriff auf die Datei *Dell QuickSet Help* finden Sie unter „Dell™ QuickSet” auf Seite 155.

Mobiles Breitbandnetzwerk (Wireless Wide Area Network, WWAN)

Bei einem mobilen Breitbandnetzwerk, das auch als WWAN (Wireless Wide Area Network) bezeichnet werden, handelt es sich um ein mobiles digitales Hochgeschwindigkeitsnetzwerk mit einer wesentlich größeren Abdeckung als bei WLANs, die i. d. R. einen Abdeckungsradius 50 bis 300 Meter bieten. Ihr Computer kann WWAN-Netzwerkverbindungen solange aufrecht erhalten, wie sich der Computer im Abdeckungsbereich Ihres Mobilfunkdatenanbieters befindet. Wenden Sie sich an Ihren Dienstanbieter, um Informationen zur Abdeckung in Hochgeschwindigkeits-Mobilfunknetzwerken zu erhalten.

ANMERKUNG: Auch wenn Sie in einer gegebenen geographischen Umgebung ein Gespräch über Ihr Mobiltelefon durchführen können, kann es vorkommen, dass Sie sich nicht im Abdeckungsbereich für Mobilfunkdaten befinden.

Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WWAN-Verbindung

ANMERKUNG: Abhängig von Ihrem Computer können Sie eine mobile Breitbandverbindung unter Verwendung einer WWAN-ExpressCard oder -Mini-Card (nicht jedoch beider Kartentypen gleichzeitig) herstellen.

Sie benötigen die folgenden Komponenten, um eine mobile Breitbandnetzwerkverbindung einzurichten:

- Eine WWAN-ExpressCard oder -Mini-Card (abhängig von der Konfiguration Ihres Computers).

ANMERKUNG: Eine Anleitung zur Verwendung von ExpressCards finden Sie unter „Verwenden von Erweiterungskarten" auf Seite 79.

- Eine aktivierte WWAN-ExpressCard oder SIM-Karte für Ihren Mobilfunkanbieter.
- Das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm (das Programm ist bereits auf dem Computer installiert, wenn Sie die Karte zusammen mit dem Computer erworben haben; Sie finden es darüber hinaus auf der CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben).

  Wenn das Dienstprogramm beschädigt ist oder von dem Computer gelöscht wurde, befolgen Sie die Anweisungen im Benutzerhandbuch zu dem Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm. Das Benutzerhandbuch ist über das Hilfe- und Supportcenter von Windows (bzw. über die CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben) verfügbar. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14.

Überprüfen der WWAN-Karte von Dell (Dell Mobile Broadband Card)

In Abhängigkeit von den Optionen, die Sie beim Kauf Ihres Computers ausgewählt haben, kann der Computer in vielfältigen Konfigurationen ausgeliefert werden. Informationsquellen zur Bestimmung der Computerkonfiguration:

- Ihre Auftragsbestätigung
- Microsoft® Windows®-Hilfe- und Supportcenter

So überprüfen Sie Ihre WWAN-Karte im Hilfe- und Supportcenter:

1. Klicken Sie auf **Start→ Hilfe und Support→ Verwenden Sie „Tools" zum Anzeigen von Computerinformationen und Ermitteln von Fehlerursachen.**
2. Klicken Sie unter **Tools** auf **Computerinformationen** und dann auf **Informationen über auf diesem Computer installierte Hardware anzeigen.**

Im Fenster **Computerinformationen - Hardware** wird neben anderen Hardwarekomponenten der Typ der auf dem Computer installierten WWAN-Karte angezeigt.

ANMERKUNG: Die WWAN-Karte ist unter **Modems** aufgelistet.

Herstellen einer Verbindung zu einem mobilen Breitbandnetzwerk

ANMERKUNG: Die folgenden Anweisungen gelten ausschließlich für WWAN-ExpressCards bzw. -Mini-Cards. Sie gelten nicht für integrierte Karten mit Wireless-Technologie.

ANMERKUNG: Sie müssen den mobilen Breitbanddienst über Ihren Mobilfunkanbieter aktivieren lassen, um eine Verbindung mit dem Internet herstellen zu können. Anweisungen und zusätzliche Informationen zur Verwendung des Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramms finden Sie im Benutzerhandbuch, das über das Hilfe- und Supportcenter von Windows zur Verfügung steht. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14. Das Benutzerhandbuch steht auch über die Dell-Supportwebsite unter **support.dell.com** und auf der CD im Lieferumfang der Karte, wenn Sie diese separat von Ihrem Computer erworben haben, zur Verfügung.

Verwenden Sie das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm zum Herstellen und Verwalten einer WWAN-Verbindung mit dem Internet:

1. Klicken Sie auf das Symbol Dell Mobile Broadband Card Utility, in der Windows-Taskleiste, um das Dienstprogramm auszuführen.
2. Klicken Sie auf **Connect** (Verbinden).

   ANMERKUNG: Die Schaltfläche **Connect** (Verbinden) wird durch die Schaltfläche **Disconnect** (Trennen) ersetzt.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Netzwerkverbindung mit dem Dienstprogramm zu verwalten.

oder

1. Klicken Sie auf **Start**→ **Programme**→ **Dell Wireless**.
2. Klicken Sie auf **Dell Wireless Broadband**, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Aktivieren/Deaktivieren der WWAN-Karte (Dell Mobile Broadband Card)

ANMERKUNG: Wenn Sie zu einem mobilen Breitbandnetzwerk keine Verbindung herstellen können, stellen Sie sicher, dass alle für die Einrichtung einer WWAN-Verbindung erforderlichen Komponenten vorhanden sind (siehe „Erforderliche Komponenten zum Herstellen einer WWAN-Verbindung" auf Seite 89), und überprüfen Sie anschließend, ob Ihre WWAN-Karte aktiviert ist, indem Sie die Einstellung des Wireless-Schalters überprüfen.

Sie können die Wireless-Geräte Ihres Computers mit dem Wireless-Schalter ein- und ausschalten. Dieser Schalter befindet sich an der linken Seite des Computers (siehe „Linke Seitenansicht" auf Seite 22).

Wenn sich der Schalter in der Stellung „on" befindet, bewegen Sie ihn in die Stellung „off", um den Schalter und die WWAN-Karte zu deaktivieren. Wenn sich der Schalter in der Stellung „off" befindet, bewegen Sie ihn in die Stellung „on", um den Schalter und die WWAN-Karte (Dell Mobile Broadband Card) zu deaktivieren. Informationen zu den Stellungen des Wireless-Schalters finden Sie unter „Wireless-Schalter" auf Seite 23.

Hinweise zur Überwachung des Status Ihres Wireless-Geräts finden Sie unter „Überwachen des Status der Wireless-Netzwerkverbindungen mit Dell™ QuickSet" auf Seite 88.

Dell™ Wi-Fi Catcher™ Network Locator

Der Wireless-Schalter an Ihrem Dell-Computer verwendet die Software Dell Wi-Fi Catcher Network Locator, um WiFi-kompatible WLANs in Ihre Nähe zu lokalisieren.

Um nach WiFi-Netzwerken zu suchen, schieben Sie den Schalter in Richtung der Vorderseite des Computers und lassen ihn dann los, so dass er in die mittlere „on"-Stellung zurückspringt. Um die Funktion zur Netzwerksuche zu deaktivieren, schieben Sie den Schalter nach hinten bzw. in die „off"-Stellung. Die Software Wi-Fi Catcher Network Locator funktioniert unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist, sich im Ruhezustand oder im Standby-Modus befindet, solange der Schalter über QuickSet oder das BIOS (System-Setup-Programm) für die Steuerung von WiFi-Netzwerkverbindungen konfiguriert ist.

Weitere Informationen zur Software Wi-Fi Catcher Network Locator und ihrer Aktivierung über QuickSet finden Sie in der *Hilfedatei für Dell QuickSet*. Um die *Hilfe*-datei zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol in der Taskleiste und klicken anschließend auf **Help** (Hilfe).

Microsoft® Windows® Firewall

Die integrierte Firewall von Windows bietet grundlegenden Schutz vor unbefugtem Zugriff auf den Computer, wenn dieser mit dem Internet verbunden ist. Die Firewall wird automatisch aktiviert, wenn Sie den Netzwerkinstallations-Assistenten ausführen. Wenn die Firewall für eine Netzwerkverbindung aktiviert ist, wird das entsprechende Symbol mit rotem Hintergrund in der Systemsteuerung unter **Netzwerkverbindungen** angezeigt.

ANMERKUNG: Auch bei aktivierter Firewall ist es weiterhin notwendig, Virenschutzsoftware einzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Microsoft® Windows®. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14.

10

Sichern des Computers

Sicherheitskabelsperre

ANMERKUNG: Im Lieferumfang Ihres Computers ist keine Sicherheitskabelsperre enthalten.

Bei einer Sicherheitskabelsperre handelt es sich um eine handelsübliche Diebstahlsicherung. Um die Sperre zu verwenden, befestigen Sie sie an der Aussparung für Sicherheitskabel an Ihrem Dell™-Computer. Weitere Informationen können Sie den Anleitungen entnehmen, die im Lieferumfang der Komponente enthalten sind.

HINWEIS: Vor dem Kauf einer Diebstahlschutzvorrichtung sollten Sie prüfen, ob diese mit dem Sicherheitskabelaussparung an Ihrem Computer kompatibel ist.

Kennwörter

Kennwörter schützen vor nicht autorisiertem Zugriff auf Ihren Computer. Berücksichtigen Sie bei der Verwendung von Kennwörtern die folgenden Richtlinien:

- Ihr Kennwort sollte leicht zu merken, nicht jedoch leicht zu raten sein. Verwenden Sie beispielsweise keine Namen von Familienmitgliedern oder Haustieren.
- Es wird empfohlen, das eigene Kennwort nicht zu notieren. Falls Sie das Kennwort dennoch notieren, vergewissern Sie sich, dass sich das Kennwort an einer sicheren Stelle befindet.
- Verwenden Sie ein Kennwort nicht gemeinsam mit anderen Personen.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihr Kennwort jederzeit unbeobachtet eingeben.

HINWEIS: Kennwörter bieten ein hohes Maß an Sicherheit für die Daten auf Ihrem Computer oder Ihrer Festplatte. Dennoch sind Kennwörter nicht „idiotensicher". Erfordert Ihr System ein höheres Sicherheitsniveau, sichern Sie Ihr System durch zusätzliche Schutzeinrichtungen, wie z.B. Smartcards, Programme zur Datenverschlüsselung oder PC Cards (Mini-Cards) mit Verschlüsselungsfunktionalität.

Um Benutzerkonten einzurichten oder Kennwörter zu ändern, verwenden Sie in der Systemsteuerung des Microsoft® Windows®-Betriebssystems die Anwendung **Benutzerkonten**. Nach dem Erstellen eines Benutzerkennworts muss dieses bei jedem Einschalten bzw. Entsperren des Computers eingegeben werden. Wenn Sie nicht innerhalb von zwei Minuten ein Kennwort eingeben, wird Ihr Computer in den zuvor geltenden Systemzustand zurückgesetzt.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu Windows.

Nehmen Sie Kontakt zu Dell auf, wenn Ihnen ein Kennwort abhanden gekommen ist oder Sie sich an das Kennwort nicht erinnern können (siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159). Der technische Support von Dell fordert Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit zur Authentifizierung auf, um sicherstellen zu können, dass ausschließlich autorisierte Benutzer auf den Computer zugreifen können.

Software zur Systemprotokollierung

Software zu Systemprotokollierung versetzt Sie in die Lage, Ihren Computer bei Verlust oder Diebstahl wiederauffinden zu können. Die Software ist optional und kann bei der Bestellung Ihres Dell™-Computers zusätzlich erworben werden. Alternativ können Sie Kontakt zu Ihrem Dell-Vertriebsbeauftragten aufnehmen, wenn Sie weitere Informationen zu diesem Sicherheitsfeature wünschen.

ANMERKUNG: Die Software zu Systemprotokollierung ist möglicherweise in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

ANMERKUNG: Bei Verlust oder Diebstahl müssen Sie, wenn Sie über Software zu Systemprotokollierung verfügen, Kontakt zu der Software-Bereitstellungsfirma aufnehmen und diese von dem Verlust in Kenntnis setzen.

Maßnahmen bei Computerverlust oder -diebstahl

- Melden Sie den Verlust bzw. Diebstahl Ihres Computers ordnungsgemäß. Geben Sie dabei die in der Beschreibung Ihres Computers vermerkte Service-Tag-Nummer an. Fordern Sie ein Aktenzeichen an und notieren Sie dieses, begleitet von Name, Adresse und Telefonnummer der Dienststelle. Erfragen Sie, falls möglich, den Namen des zuständigen Mitarbeiters und notieren Sie ihn.

ANMERKUNG: Falls Ihnen der Ort bekannt ist, an dem der Computer verloren gegangen ist bzw. gestohlen wurde, beauftragen Sie eine ortsansässige Agentur. Ist Ihnen der Ort nicht bekannt, beauftragen Sie eine Agentur in Ihrer Nähe.

- Ist der Computer Eigentum einer Firma, setzen Sie die Sicherheitsabteilung der Firma in Kenntnis.
- Nehmen Sie Kontakt zum Dell-Kundendienst auf, um den fehlenden Computer zu melden. Stellen Sie die Computer-Service-Tag-Nummer, das Aktenzeichen sowie Name, Adresse und Telefonnummer der beauftragten Agentur bereit, der Sie den Verlust Ihres Computers gemeldet haben. Geben Sie, falls möglich, den Namen des zuständigen Mitarbeiters an.

Der zuständige Dell-Kundendienstmitarbeiter verzeichnet Ihre Angaben unter der angegebenen Computer-Service-Tag-Nummer und meldet den Computer als vermisst bzw. gestohlen. Wenn eine (unbekannte) Person Dell um technischen Support ersucht und Ihre Service-Tag-Nummer angibt, wird der Computer automatisch als vermisster bzw. gestohlener Computer registriert. Der Mitarbeiter versucht, Telefonnummer und Adresse des Anrufers in Erfahrung zu bringen. Dell nimmt daraufhin Kontakt zu der von Ihnen beauftragten Agentur auf, der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben.

11

Beheben von Störungen

Dell Diagnostics

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Verwenden von Dell Diagnostics

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, führen Sie die unter „Lockup- und Software-bezogene Probleme" auf Seite 111 aufgeführten Maßnahmen durch und führen Sie das Programm Dell Diagnostics aus, bevor Sie von Dell technische Unterstützung anfordern.

HINWEIS: Dell Diagnostics wird ausschließlich auf Dell-Computern ausgeführt.

ANMERKUNG: Die CD *Drivers and Utilities* ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang aller Computer enthalten.

Starten Sie Dell Diagnostics über die Festplatte oder über die CD *Drivers and Utilities* (auch als *ResourceCD* bezeichnet).

Starten von Dell Diagnostics über das Festplattenlaufwerk

Dell Diagnostics befindet sich auf der Festplatte auf einer verborgenen Partition für Dienstprogramme.

ANMERKUNG: Wenn auf dem Bildschirm nichts angezeigt werden kann, wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
3. Zum Aufrufen von Diagnostics sind zwei Verfahren verfügbar:
   a. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>. Wählen Sie **Diagnostics** aus dem Startmenü, und drücken Sie die <Eingabetaste>.

      ANMERKUNG: Wird das Betriebssystem-Logo angezeigt, haben Sie <F12> vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.

   b. Drücken Sie die Taste <Fn>, und halten Sie die Taste gedrückt, während das System hochgefahren wird.

      ANMERKUNG: Wird eine Systemmeldung mit dem Inhalt angezeigt, dass keine Dienstprogrammpartition ermittelt werden konnte, führen Sie Dell Diagnostics über die *Drivers and Utilities CD* aus.

Der Computer führt die Überprüfung vor dem Systemstart durch, d. h. eine Reihe von Initialtests von Platine, Tastatur, Festplatte und Bildschirm.

- Beantworten Sie alle Fragen, die während der Überprüfung angezeigt werden.
- Wird bei einer Komponente eine Fehlfunktion festgestellt, unterbricht der Computer den Systemtest und gibt einen Signalton aus. Um die Überprüfung zu unterbrechen und den Computer neu zu starten, drücken Sie<n>. Um mit dem nächsten Test fortzufahren, drücken Sie <y>. Um die Komponente, bei der eine Fehlfunktion aufgetreten ist, erneut zu testen, drücken Sie <r>.
- Werden beim Systemtest vor dem Hochfahren Fehlfunktionen festgestellt, notieren Sie sich die entsprechenden Fehlercodes und nehmen Sie Kontakt zu Dell auf.

Wird der Systemtest vor Hochfahren des Computers erfolgreich abgeschlossen, erhalten Sie die Meldung `Booting Dell Diagnostics Utility Partition` (Starten der Dell Diagnostics-Dienstprogrammpartition). `Drücken Sie eine beliebige Taste, um fortzufahren`.

4 Drücken Sie eine beliebige Taste, um das Programm Dell Diagnostics über die Diagnostics-Dienstprogrammpartition auf der Festplatte zu starten.

Starten von Dell Diagnostics über die Drivers and Utilities CD

1 Legen Sie die *Drivers and Utilities*-CD ein.

2 Fahren Sie den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.

Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie unmittelbar danach <F12>.

Wird das Windows-Logo angezeigt, haben Sie F12 vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.

ANMERKUNG: Im nächsten Schritt wird die Bootsequenz einmalig geändert. Beim nächsten Systemstart wird der Computer entsprechend der im System-Setup-Programm festgelegten Gerätereihenfolge hochgefahren.

3 Wenn die Liste der startfähigen Geräten angezeigt wird, wählen Sie **CD/DVD/CD-RW Drive** (CD/DVD/CD-RW-Laufwerk), und drücken Sie die <Eingabetaste>.

4 Wählen Sie die Option **Boot from CD-ROM** (Von CD-ROM starten) aus dem angezeigten Menü, und drücken Sie die <Eingabetaste>.

5 Geben Sie `1` ein, um das *ResourceCD*-Menü zu starten, und drücken Sie die <Eingabetaste>, um fortzufahren.

6 Wählen Sie aus der nummerierten Liste **Run the 32 Bit Dell Diagnostics** (Dell Diagnostics, 32-Bit-Version ausführen). Sind mehrere Versionen aufgelistet, wählen Sie die für Ihren Computer geeignete Version.

7 Wenn das Dell Diagnostics-**Hauptmenü** angezeigt wird, wählen Sie den Test, den Sie ausführen möchten.

Dell Diagnostics-Hauptmenü

1 Klicken Sie nach dem Laden von Dell Diagnostics auf dem **Hauptmenü**-Bildschirm auf die Schaltfläche für die gewünschte Option.

Option	Funktion
Express Test (Schnelltest)	Es wird ein Schnelltest der Geräte durchgeführt. Dieser Test dauert in der Regel etwa 10 bis 20 Minuten. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich. Führen Sie **Express Test** (Schnelltest) direkt aus. Sie erhöhen dadurch die Chancen, die Ursache des Problems schnellstmöglich zu ermitteln.
Extended Test (Erweiterter Test)	Es wird ein ausführlicher Test der Geräte durchgeführt. Dieser Test nimmt in der Regel mindestens eine Stunde in Anspruch und erfordert die Beantwortung einer Reihe von Fragen.
Custom Test (Benutzerdefinierter Test)	Es wird ein bestimmtes Gerät geprüft. Die auszuführenden Tests können vom Benutzer angepasst werden.
Symptom Tree (Problemübersicht)	Listet die am häufigsten vorkommenden Symptome auf und lässt zu, dass Sie einen Test wählen, der auf dem Symptom der vorliegenden Störung basiert.

2 Tritt während eines Tests ein Problem auf, werden in einer Systemmeldung der Fehlercode und eine Beschreibung des Problems angezeigt. Notieren Sie den Fehlercode und die Problembeschreibung und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Kann das Problem nicht gelöst werden, wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

ANMERKUNG: Die Service-Tag-Nummer des Computers finden Sie im oberen Bereich der einzelnen Testbildschirme. Wenn Sie Kontakt zu Dell aufnehmen, werden Sie vom Technischen Support zur Angabe der Service-Tag-Nummer aufgefordert.

3 Klicken Sie beim Ausführen eines Tests mit der Option **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test) oder **Symptom Tree** (Symptomstruktur) auf die entsprechende Registerkarte in der folgenden Tabelle, um weitere Informationen zu erhalten.

Registerkarte	Funktion
Results (Ergebnisse)	Es werden die Testergebnisse und möglicherweise gefundene Probleme angezeigt.
Errors (Fehler)	Es werden die gefundenen Fehler, die Fehlercodes und eine Beschreibung des Problems angezeigt.
Help (Hilfe)	Beschreibt den Test und verweist auf mögliche Voraussetzungen für die Durchführung des Tests.

Registerkarte	Funktion
Configuration (Konfiguration)	Die Hardwarekonfiguration der ausgewählten Geräte wird angezeigt. Das Programm Dell Diagnostics ruft über das System-Setup-Programm, den Speicher und eine Reihe interner Tests Konfigurationsinformationen für alle Geräte ab. Diese Informationen werden in der Geräteliste auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt. In der Geräteliste werden möglicherweise nicht die Namen aller Geräte angezeigt, die im Computer installiert oder daran angeschlossen sind.
Parameters (Parameter)	Der Test kann durch Änderungen an den Einstellungen an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

4. Falls Sie Dell Diagnostics über die *Drivers and Utilities*-CD *ausführen*, entfernen Sie die CD nach Abschluss der Tests.
5. Wurden die einzelnen Tests erfolgreich abgeschlossen, beenden Sie den Testbildschirm, und kehren Sie zum **Haupt -Menü**-Bildschirm zurück. Schließen Sie zum Beenden von Dell Diagnostics den **Haupt -Menü**-Bildschirm, um einen Neustart des Computers durchzuführen.

Dell Support-Dienstprogramm

Das Dell Support-Dienstprogramm wird auf Ihrem Computer installiert und steht über das Symbol Dell Support auf der Taskleiste oder über die Schaltfläche **Start** zur Verfügung. Verwenden Sie dieses Support-Dienstprogramm zum Abrufen von Selbstdiagnose-Informationen, Softwareupdates und allgemeinen Informationen zum Zustand der Computerumgebung.

Zugriff auf das Dell Support-Dienstprogramm

Sie können auf das Dell Support-Dienstprogramm über das Dell Support-Symbol auf der Taskleiste oder über das **Start**-Menü zugreifen.

Gehen Sie wie folgt vor, falls das Dell Support-Symbol nicht in der Taskleiste angezeigt wird:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und zeigen Sie auf **Programme**.
2. Klicken Sie auf **Dell Support**, und zeigen Sie auf **Dell Support Settings** (Dell Support-Einstellungen).
3. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Show icon on the taskbar** (Symbol auf Taskleiste anzeigen) aktiviert ist.

ANMERKUNG: Falls das Dell Support-Dienstprogramm nicht über das **Start**-Menü verfügbar ist, rufen Sie **support.dell.com** auf, und downloaden Sie die Software.

Das Dell Support-Dienstprogramm ist für den Einsatz in Ihrer Computerumgebung konzipiert.

Die Funktionsweise des Dell Support-Symbols in der Taskleiste ist je nach Benutzeraktion (Klicken, Doppelklicken bzw. Klicken mit der rechten Maustaste) unterschiedlich.

Klicken auf das Dell Support-Symbol

Klicken bzw. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das -Symbol, um die folgenden Vorgänge durchzuführen:

- Überprüfen Ihrer Computerumgebung
- Anzeigen der Einstellungen des Dell Support-Dienstprogramms
- Zugriff auf die Hilfedatei für das Dell Support-Dienstprogramm
- Anzeigen häufig gestellter Fragen (FAQs)
- Weitere Informationen zum Dell Support-Dienstprogramm
- Deaktivieren des Dell Support-Dienstprogramms

Doppelklicken auf das Dell Support-Symbol

Doppelklicken Sie auf das -Symbol zum manuellen Überprüfen Ihrer Computerumgebung, zum Anzeigen häufig gestellter Fragen, zum Zugriff auf die Hilfedatei zum Dell Support-Dienstprogramm und zum Anzeigen der Dell Support-Einstellungen.

Weitere Informationen zum Dell Support-Dienstprogramm erhalten Sie, indem Sie auf das Fragezeichen (?) am oberen Rand des Dell Support-Bildschirms klicken.

Probleme mit Laufwerken

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

SICHERSTELLEN, DASS MICROSOFT® WINDOWS® DAS LAUFWERK ERKENNT — Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und klicken Sie auf **Arbeitsplatz**. Wenn das Disketten- oder CD-/DVD-Laufwerk nicht aufgeführt wird, suchen Sie mit einem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen Sie diese ggf. damit. Unter Umständen verhindern Viren, dass Windows in der Lage ist, Laufwerke zu erkennen.

TESTEN SIE DAS LAUFWERK —

- Legen Sie eine andere Diskette, CD oder DVD ein, um auszuschließen, dass das Original möglicherweise defekt ist.
- Legen Sie eine startfähige Diskette ein und starten Sie den Computer erneut.

REINIGEN SIE DAS LAUFWERK BZW. DEN DATENTRÄGER — Siehe „Reinigen des Computers” auf Seite 191.

VERGEWISSERN SIE SICH, DASS DIE CD AUF DER SPINDEL EINGERASTET IST

ÜBERPRÜFEN SIE DIE KABELVERBINDUNGEN

ÜBERPRÜFEN SIE DAS SYSTEM AUF INKOMPATIBLE HARDWARE — Siehe „Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten” auf Seite 124.

FÜHREN SIE DELL DIAGNOSTICS AUS — Siehe „Dell Diagnostics” auf Seite 97.

Probleme mit CD- bzw. DVD-Laufwerken

ANMERKUNG: Ein Vibrieren des Hochgeschwindigkeits-CD- bzw. DVD-Laufwerks ist normal und kann Geräusche verursachen, die nicht auf einen Fehler im Laufwerk oder bei der CD oder DVD hinweisen.

ANMERKUNG: Aufgrund der verschiedenen Zonen weltweit und der unterschiedlichen DVD-Formate funktionieren nicht alle DVDs in allen DVD-Laufwerken.

Probleme beim Schreiben auf CD/DVD-RW-Laufwerke

SCHLIEßEN SIE ANDERE PROGRAMME — Das CD/DVD-RW-Laufwerk muss beim Schreiben einen kontinuierlichen Datenstrom empfangen. Wenn der Datenstrom unterbrochen wird, tritt ein Fehler auf. Schließen Sie vor dem Schreiben auf die CD/DVD-RW nach Möglichkeit alle Programme.

DEAKTIVIEREN SIE UNTER WINDOWS DEN STANDBY-MODUS, BEVOR SIE AUF EINE CD/DVD-RW SCHREIBEN — Siehe „Stromverwaltungsmodi" auf Seite 48, um Informationen zum Standby-Modus zu erhalten.

SETZEN SIE DIE SCHREIBGESCHWINDIGKEIT HERAB — Informationen zur Software für die CD- bzw. DVD-Erstellung finden Sie in den Hilfedateien.

Wenn Sie das CD-, CD-RW-, DVD- oder DVD+RW-Laufwerkfach nicht öffnen können

1. Stellen Sie sicher, dass der Computer heruntergefahren ist.
2. Biegen Sie eine Büroklammer gerade, setzen Sie sie in die Auswurföffnung an der Vorderseite des Laufwerks ein und drücken Sie sie hinein, bis das Auflagefach teilweise ausgefahren wird.
3. Ziehen Sie das Auflagefach vorsichtig bis zum Anschlag heraus.

Wenn ein ungewöhnliches Kratzen oder Knirschen zu hören ist

- Stellen Sie sicher, dass das Geräusch nicht von dem gerade ausgeführten Programm verursacht wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Diskette oder CD ordnungsgemäß eingelegt ist.

Probleme mit der Festplatte

LASSEN SIE DEN COMPUTER VOR DEM EINSCHALTEN ABKÜHLEN — Eine überhitzte Festplatte kann das Starten des Betriebssystems verhindern. Lassen Sie den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie ihn einschalten.

FÜHREN SIE DIE DATENTRÄGERPRÜFUNG AUS —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und klicken Sie auf **Arbeitsplatz**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das **lokale Laufwerk C:**.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Extras**.
5. Klicken Sie unter **Error-checking** (Fehlerüberprüfung) auf **Check Now** (Jetzt prüfen).
6. Klicken Sie auf **Scan for and attempt recovery of bad sectors** (Nach fehlerhaften Sektoren suchen und Wiederherstellung versuchen).
7. Klicken Sie auf **Start**.

E-Mail-, Modem- und Internet-bezogene Probleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Schließen Sie das Modem ausschließlich an eine analoge Telefonbuchse an. Das Modem funktioniert nicht, wenn es an ein digitales Telefonnetz angeschlossen ist.

ÜBERPRÜFEN DER MICROSOFT OUTLOOK® EXPRESS-SICHERHEITSEINSTELLUNGEN — Wenn Sie Ihre E-Mail-Anhänge nicht öffnen können, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie in Outlook Express auf **Extras**, klicken Sie auf **Optionen** und anschließend auf **Sicherheit**.
2. Klicken Sie auf **Keine Anlagen zulassen**, um die Option zu deaktivieren.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE TELEFONLEITUNGSVERBINDUNG

ÜBERPRÜFEN SIE DIE TELEFONBUCHSE

SCHLIEßEN SIE DAS MODEM DIREKT AN DER TELEFONSTECKDOSE AN DER WAND AN

VERWENDEN EINER ALTERNATIVEN TELEFONLEITUNGSVERBINDUNG —

- Überprüfen Sie, ob das Telefonkabel an die Eingangsbuchse des Modems angeschlossen ist. (Die Buchse ist entweder mit einem grünen Aufkleber oder einem Anschlusssymbol versehen.)
- Stellen Sie sicher, dass der Telefonkabelanschluss beim Einstecken in das Modem hörbar klickt.
- Trennen Sie das Telefonkabel vom Modem und schließen Sie es an ein Telefon an. Warten Sie auf eine Wähltonfolge.
- Wenn Sie dieselbe Telefonleitung für weitere Geräte verwenden, z.B. einen Anrufbeantworter, ein Faxgerät, einen Überspannungsschutz oder einen Verteiler, deaktivieren Sie diese und schließen Sie das Modem direkt an die Wandtelefonbuchse an. Ist das Kabel länger als drei Meter, verwenden Sie ein kürzeres Kabel.

FÜHREN SIE DAS DIAGNOSEHILFSPROGRAMM „MODEM HELPER" AUS — Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme**, und klicken Sie anschließend auf **Modem Helper**. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um Probleme mit dem Modem zu identifizieren. (Modem Helper ist möglicherweise nicht auf allen Computern verfügbar.)

ÜBERPRÜFEN SIE, OB DIE DATENÜBERTRAGUNG ZWISCHEN MODEM UND WINDOWS GEWÄHRLEISTET IST —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Drucker und andere Hardware**.
3. Klicken Sie auf **Telefon- und Modemoptionen**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Modems**.
5. Klicken Sie auf den COM-Port Ihres Modems.
6. Klicken Sie auf **Eigenschaften**, klicken Sie auf die Registerkarte **Diagnose** und anschließend auf **Modem abfragen**, um sicherzustellen, dass eine Verbindung zwischen dem Modem und Windows hergestellt wurde.

   Wenn auf alle Befehle reagiert wird, funktioniert das Modem ordnungsgemäß.

VERGEWISSERN SIE SICH, DASS EINE INTERNETVERBINDUNG HERGESTELLT WURDE — Stellen Sie sicher, dass Sie bei einem Internetdienstanbieter angemeldet sind. Klicken Sie im E-Mail-Programm Outlook Express auf **Datei**. Wenn neben **Offline-Betrieb** ein Häkchen angezeigt wird, klicken Sie darauf, um das Häkchen zu entfernen und eine Verbindung zum Internet herzustellen. Wenden Sie sich an den Internetdienstanbieter, um Unterstützung zu erhalten.

ÜBERPRÜFEN DES COMPUTERS AUF SPYWARE — Wenn die Leistung Ihres Computers gering ist, Ihr Computer regelmäßig Popup-Meldungen anzeigt oder Sie Probleme haben, sich mit dem Internet zu verbinden, könnte Ihr Computer von Spyware befallen sein. Verwenden Sie ein Virenschutzprogramm, das über Anti-Spyware-Schutz verfügt (Ihr Programm erfordert unter Umständen ein Upgrade), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie unter **support.dell.com**. Durchsuchen Sie die Website nach dem Schlüsselwort *Spyware*.

Fehlermeldungen

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn die Meldung nicht aufgelistet wird, lesen Sie die Dokumentation des Betriebssystems oder des.

AUXILIARY DEVICE FAILURE (HILFSKOMPONENTENFEHLER) — Es liegt ein Fehler in Zusammenhang mit Touchpad, Trackstick oder einer externen Maus vor. Prüfen Sie bei einer externen Maus die Kabelverbindung. Aktivieren Sie im System-Setup-Programm die Option **Pointing Device** (Zeigegerät) – (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms" auf Seite 189). Besteht das Problem weiterhin, nehmen Sie Kontakt zu Dell auf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

BAD COMMAND OR FILE NAME (UNGÜLTIGER BEFEHL ODER DATEINAME) — Überprüfen Sie die Schreibweise des Befehls, die Position der Leerstellen und den angegebenen Zugriffspfad.

CACHE DISABLED DUE TO FAILURE (CACHE WEGEN FEHLER DEAKTIVIERT) — Der im Mikroprozessor integrierte Primär-Cache ist ausgefallen. Nehmen Sie Kontakt zu Dell auf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

CD DRIVE CONTROLLER FAILURE (CD-LAUFWERK-CONTROLLER-FEHLER) — Das CD-Laufwerk reagiert nicht auf die Befehle vom Computer. Siehe „Probleme mit Laufwerken" auf Seite 101.

DATA ERROR (DATENFEHLER) — Die Daten auf der Festplatte können nicht gelesen werden. Siehe „Probleme mit Laufwerken" auf Seite 101.

DECREASING AVAILABLE MEMORY (WENIGER SPEICHER VERFÜGBAR) — Ein oder mehrere Speichermodul(e) sind unter Umständen beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus. Siehe „Speicher" auf Seite 137.

DISK C: (LAUFWERK C:) FAILED INITIALIZATION (FEHLER BEI DER INITIALISIERUNG) — Die Festplatte konnte nicht initialisiert werden. Führen Sie Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus. Siehe „Dell Diagnostics" auf Seite 97.

DRIVE NOT READY (LAUFWERK IST NICHT BETRIEBSBEREIT) — Zum Fortsetzen dieses Vorgangs muss eine Festplatte im Laufwerkschacht vorhanden sein. Installieren Sie eine Festplatte im Laufwerkschacht. Siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135.

ERROR READING PCMCIA CARD (FEHLER BEIM LESEN DER PCMCIA-KARTE) — Der Computer kann die ExpressCard nicht erkennen. Setzen Sie die Karte neu ein, oder verwenden Sie eine andere Karte. Siehe „ExpressCards" auf Seite 79.

EXTENDED MEMORY SIZE HAS CHANGED (GRÖßE DES ERWEITERUNGSSPEICHERS HAT SICH GEÄNDERT) — Der im NVRAM verzeichnete Speicherumfang stimmt nicht mit dem im Computer installierten Speicher überein. Starten Sie den Computer neu. Setzen Sie sich mit Dell in Verbindung, falls die Fehlermeldung erneut angezeigt wird. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

THE FILE BEING COPIED IS TOO LARGE FOR THE DESTINATION DRIVE (DIE KOPIERTE DATEI IST FÜR DAS ZIELLAUFWERK ZU GROß) — Die Datei, die kopiert werden soll, ist entweder zu groß für den Datenträger oder es steht nicht genügend Speicherplatz auf dem Datenträger zur Verfügung. Kopieren Sie die Datei auf einen anderen Datenträger oder verwenden Sie einen Datenträger mit mehr Kapazität.

A FILE NAME CANNOT CONTAIN ANY OF THE FOLLOWING CHARACTERS (EIN DATEINAME DARF KEINES DER FOLGENDEN ZEICHEN ENTHALTEN): \ / : * ? " < > | — Verwenden Sie diese Zeichen nicht in Dateinamen.

GATE A20 FAILURE (GATE A20 VERSAGT) — Unter Umständen ist ein Speichermodul nicht ordnungsgemäß befestigt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus. Siehe „Speicher" auf Seite 137.

GENERAL FAILURE (ALLGEMEINER FEHLER) — Das Betriebssystem kann den Befehl nicht ausführen. In Anschluss an diese Meldung werden meist spezifische Informationen angezeigt, beispielsweise: `Printer out of paper` (Druckerpapier fehlt). Ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen.

HARD-DISK DRIVE CONFIGURATION ERROR (FEHLER BEI DER FESTPLATTENKONFIGURATION) — Der Computer kann den Laufwerktyp nicht erkennen. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135), und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Führen Sie Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

HARD-DISK DRIVE CONTROLLER FAILURE 0 (FEHLER 0 BEIM FESTPLATTEN-CONTROLLER) — Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135), und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

HARD-DISK DRIVE FAILURE (FESTPLATTENLAUFWERK-FEHLER) — Das Festplattenlaufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135), und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

HARD-DISK DRIVE READ FAILURE (FEHLER BEIM LESEN DES FESTPLATTENLAUFWERKS) — Das Festplattenlaufwerk ist eventuell defekt. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk (siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135), und starten Sie den Computer erneut von einer CD. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie Festplattenlaufwerk-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

INSERT BOOTABLE MEDIA (STARTFÄHIGEN DATENTRÄGER EINLEGEN) — Das Betriebssystem versucht, von einer nicht startfähigen Diskette zu starten. Legen Sie eine startfähige CD ein.

INVALID CONFIGURATION INFORMATION-PLEASE RUN SYSTEM SETUP PROGRAM (UNGÜLTIGE KONFIGURATIONSDATEN; SYSTEM-SETUP-PROGRAMM AUSFÜHREN) — Die Systemkonfigurationsdaten stimmen nicht mit der Hardwarekonfiguration überein. Diese Meldung wird in der Regel nach der Installation eines Speichermoduls angezeigt. Korrigieren Sie die entsprechenden Optionen im System-Setup-Programm (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms" auf Seite 189).

KEYBOARD CLOCK LINE FAILURE (FEHLER IN ZUSAMMENHANG MIT DER TASTATURTAKTRATE) — Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Tastatur-Controller -Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

KEYBOARD CONTROLLER FAILURE (FEHLER DES TASTATUR-CONTROLLERS) — Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu und berühren Sie Tastatur oder Maus während der Startroutine nicht. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

KEYBOARD DATA LINE FAILURE (FEHLER BEI DER DATENLEITUNG DER TASTATUR) — Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

KEYBOARD STUCK KEY FAILURE (TASTATURFEHLER: TASTE KLEMMT) — Überprüfen Sie bei einer externen Tastatur oder einem externen Tastenblock die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu und berühren Sie Tastatur oder Tasten während der Startroutine nicht. Führen Sie den „Taste klemmt" -Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

LICENSED CONTENT IS NOT ACCESSIBLE IN MEDIADIRECT (MEDIADIRECT: KEIN ZUGRIFF AUF LIZENZIERTE INHALTE MÖGLICH) — Dell MediaDirect™ ist nicht in der Lage, die für die Datei geltenden Einschränkungen für Digital Rights Management (DRM) zu identifizieren die Datei kann nicht angezeigt werden. Siehe „Probleme mit Dell MediaDirect" auf Seite 112.

MEMORY ADDRESS LINE FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERADRESSLEITUNGSFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT/SOLL-WERT) — Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe „Speicher" auf Seite 137).

MEMORY ALLOCATION ERROR (FEHLER BEI DER SPEICHERZUWEISUNG) — Das gerade gestartete Programm steht in Konflikt mit dem Betriebssystem, einem anderen Anwendungsprogramm oder einem Dienstprogramm. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie 30 Sekunden und starten Sie ihn dann neu. Laden Sie danach das Programm nochmals. Wird die Fehlermeldung wieder angezeigt, lesen Sie in der Dokumentation zur Software nach.

MEMORY DATA FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERDATENLEITUNGSFEHLER AN DER ADRESSE, IST-WERT/SOLL-WERT) — Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe „Speicher" auf Seite 137).

MEMORY DOUBLE WORD LOGIC FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERDOPPELWORTLOGIKFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT/SOLL-WERT) — Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe „Speicher" auf Seite 137).

MEMORY ODD/EVEN LOGIC FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHERBINÄRLOGIKFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT/SOLL-WERT) — Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe „Speicher" auf Seite 137).

MEMORY WRITE/READ FAILURE AT ADDRESS, READ VALUE EXPECTING VALUE (SPEICHER-SCHREIB-/LESEFEHLER BEI ADRESSE, IST-WERT/SOLL-WERT) — Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder falsch eingesetzt. Setzen Sie die Speichermodule neu ein, und wechseln Sie sie gegebenenfalls aus (siehe „Speicher" auf Seite 137).

NO BOOT DEVICE AVAILABLE (KEIN STARTGERÄT VERFÜGBAR) — Der Computer kann das Festplattenlaufwerk nicht finden. Ist die Festplatte als Startgerät festgelegt, stellen Sie sicher, dass das Laufwerk installiert, richtig eingesetzt und als Startlaufwerk partitioniert ist.

NO BOOT SECTOR ON HARD DRIVE (KEIN STARTSEKTOR AUF FESTPLATTENLAUFWERK) — Das Betriebssystem ist möglicherweise beschädigt. Nehmen Sie Kontakt zu Dell auf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

NO TIMER TICK INTERRUPT (KEINE PROZESSORUNTERBRECHUNG BEI ZEITGEBERSIGNAL) — Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

NOT ENOUGH MEMORY OR RESOURCES. EXIT SOME PROGRAMS AND TRY AGAIN (NICHT GENÜGEND ARBEITSSPEICHER ODER RESSOURCEN. ANDERE ANWENDUNGEN SCHLIESSEN) — Es sind zu viele Programme geöffnet. Schließen Sie alle Fenster und öffnen Sie das gewünschte Programm.

OPERATING SYSTEM NOT FOUND (BETRIEBSSYSTEM NICHT GEFUNDEN) — Führen Sie eine Neuinstallation der Festplatte durch (siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135). Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

OPTIONAL ROM BAD CHECKSUM (PRÜFSUMME FÜR OPTIONALES ROM FALSCH) — Das optionale ROM ist ausgefallen. Nehmen Sie Kontakt zu Dell auf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

A REQUIRED .DLL FILE WAS NOT FOUND (EINE ERFORDERLICHE .DLL-DATEI WURDE NICHT GEFUNDEN) — Für das Programm, das geöffnet werden soll, fehlt eine wichtige Datei. Entfernen Sie das Programm und installieren Sie es neu.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Software**.
3. Wählen Sie das Programm aus, das deinstalliert werden soll.

4 Klicken Sie auf **Entfernen** oder auf **Ändern/Entfernen**, und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

5 Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

SECTOR NOT FOUND (SEKTOR NICHT GEFUNDEN) — Das Betriebssystem kann einen Sektor auf der Festplatte nicht finden. Entweder ist ein Sektor defekt oder die Dateizuweisungstabelle (FAT) auf der Festplatte ist beschädigt. Führen Sie das Fehlerprüfprogramm von Windows aus, um die Dateistruktur auf der Festplatte zu überprüfen. Entsprechende Anweisungen finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14. Wenn eine große Anzahl an Sektoren defekt ist, müssen Sie die Daten sichern (falls möglich) und die Festplatte neu formatieren.

SEEK ERROR (POSITIONIERUNGSFEHLER) — Das Betriebssystem kann eine bestimmte Spur auf der Festplatte nicht finden.

SHUTDOWN FAILURE (FEHLER BEIM HERUNTERFAHREN) — Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

TIME-OF-DAY CLOCK LOST POWER (STROMAUSFALL DER TAGESUHR) — Die Systemkonfigurationseinstellungen sind fehlerhaft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, versuchen Sie, die Daten durch Aufrufen des System-Setup-Programms wiederherzustellen. Beenden Sie dann das Programm sofort wieder. Siehe „Verwenden des System-Setup-Programms" auf Seite 189. Wird die Meldung erneut angezeigt, nehmen Sie Kontakt zu Dellauf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

TIME-OF-DAY CLOCK STOPPED (TAGESUHR ANGEHALTEN) — Die Reservebatterie, mit der die Systemkonfigurationseinstellungen unterstützt werden, muss unter Umständen wieder aufgeladen werden. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an, um den Akku aufzuladen. Besteht das Problem weiterhin, nehmen Sie Kontakt zu Dell auf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

TIME-OF-DAY NOT SET-PLEASE RUN THE SYSTEM SETUP PROGRAM (UHRZEIT NICHT DEFINIERT; SYSTEM-SETUP-PROGRAMM AUFRUFEN) — Die Uhrzeit- bzw. Datumsangaben, die im System-Setup-Programm gespeichert sind, stimmen nicht mit der Systemuhr überein. Korrigieren Sie die Einstellungen der Optionen **Date** (Datum) und **Time** (Systemzeit). Siehe „Verwenden des System-Setup-Programms" auf Seite 189.

TIMER CHIP COUNTER 2 FAILED (ZEITGEBER-CHIPZÄHLER 2 AUSGEFALLEN) — Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie den Tastatur-Controller-Test von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

UNEXPECTED INTERRUPT IN PROTECTED MODE (UNERWARTETER INTERRUPT IM GESCHÜTZTEN MODUS) — Der Tastatur-Controller ist möglicherweise defekt oder ein Speichermodul ist möglicherweise nicht richtig befestigt. Führen Sie die Systemspeichertest und die Tastatur-Controller-Tests von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

X:\ IS NOT ACCESSIBLE. THE DEVICE IS NOT READY (AUF X:\ KANN NICHT ZUGEGRIFFEN WERDEN. DAS GERÄT IST NICHT BEREIT) — Legen Sie einen Datenträger in das Laufwerk ein und versuchen Sie es erneut.

WARNING: BATTERY IS CRITICALLY LOW (WARNUNG: AKKU IST FAST LEER) — Der Akku ist fast leer. Wechseln Sie den Akku aus oder schließen Sie den Computer an eine Steckdose an. Aktivieren Sie andernfalls den Ruhezustand, oder fahren Sie den Computer herunter.

Probleme mit Express-Karten

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE EXPRESSCARD — Stellen Sie sicher, dass die ExpressCard ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt ist.

VERGEWISSERN SIE SICH, DASS DIE KARTE VON WINDOWS ERKANNT WIRD — Doppelklicken Sie auf der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**. Stellen Sie sicher, dass die Karte aufgeführt ist.

BEI PROBLEMEN MIT EINER VON DELL BEREITGESTELLTEN EXPRESSCARD — Wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159. Um Informationen zu mobilen Breitband-ExpressCards (WWAN-ExpressCards) zu erhalten, siehe auch „Information zur Beheben von Störungen in Verbindung mit WANs finden Sie unter „Wireless Local Area Network (WLAN)" auf Seite 84." auf Seite 114.

BEI PROBLEMEN MIT EINER NICHT VON DELL BEREITGESTELLTEN EXPRESSCARD — Wenden Sie sich in diesem Fall an den ExpressCard-Hersteller.

Probleme mit IEEE 1394-Komponenten

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

VERGEWISSERN SIE SICH, DASS DIE IEEE 1394-KOMPONENTE VON WINDOWS ERKANNT WIRD —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Drucker und andere Hardware**.

   Wenn die IEEE 1394-Komponente aufgelistet ist, erkennt Windows die Komponente.

BEI PROBLEMEN MIT EINER VON DELL GELIEFERTEN IEEE 1394-KOMPONENTE — Wenden Sie sich an Dell oder den Hersteller der IEEE 1394-Komponente. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

BEI PROBLEMEN MIT EINER NICHT VON DELL GELIEFERTEN IEEE 1394-KOMPONENTE — Wenden Sie sich an Dell oder den Hersteller der IEEE 1394-Komponente. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

STELLEN SIE SICHER, DASS DIE IEEE1394-KOMPONENTE RICHTIG MIT DEM ANSCHLUSS VERBUNDEN IST

Probleme mit der Tastatur

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Verwenden Sie beim Ausführen von Dell Diagnostics oder beim Ausführen des System-Setup-Programms die integrierte Tastatur. Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

Probleme mit der externen Tastatur

ANMERKUNG: Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

ÜBERPRÜFEN SIE DAS TASTATURKABEL — Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Tastaturkabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Tastatur verwenden, entfernen Sie das Kabel und schließen Sie die Tastatur direkt an den Computer an.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE EXTERNE TASTATUR —

1. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie eine Minute und schalten Sie den Computer anschließend wieder ein.
2. Überprüfen Sie, ob die Anzeigen „Num", „Umsch" und „Rollen" auf der Tastatur während der Startroutine blinken.
3. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme→ Zubehör**, und klicken Sie anschließend auf **Editor**.
4. Drücken Sie einige Tasten auf der externen Tastatur und prüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

   Wenn Sie diese Schritte nicht fehlerfrei durchführen können, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE INTEGRIERTE TASTATUR, UM ZU ERMITTELN, OB DAS PROBLEM DIE EXTERNE TASTATUR BETRIFFT —

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die externe Tastatur vom Computer.
3. Schalten Sie den Computer ein.
4. Klicken Sie auf dem -Desktop auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme→ Zubehör**, und klicken Sie auf **Editor**.
5. Drücken Sie einige Tasten auf der internen Tastatur und überprüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

   Wenn die Zeichen nun angezeigt werden, beim Testen der externen Tastatur aber Probleme aufgetreten sind, ist möglicherweise die externe Tastatur defekt. Wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

STARTEN SIE DIE TASTATUR-DIAGNOSETESTS — Führen Sie die Tests für PC-AT Compatible Keyboards (PC-AT-kompatible Tastaturen) von Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97). Wenn die Tests auf eine defekte externe Tastatur hinweisen, nehmen Sie bitte Kontakt zu Dell auf. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

Unerwartete Zeichen

DEAKTIVIEREN SIE DEN NUMERISCHEN TASTENBLOCK — Drücken Sie die Taste <Num Lk>, um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren, wenn Zahlen anstelle von Buchstaben angezeigt werden. Stellen Sie sicher, dass die Anzeige für die NUM-Sperre nicht leuchtet.

Lockup- und Software-bezogene Probleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Der Computer kann nicht gestartet werden

STELLEN SIE SICHER, DASS DER NETZADAPTER ORDNUNGSGEMÄß MIT DEM COMPUTER UND DER STECKDOSE VERBUNDEN IST

Der Computer reagiert nicht mehr

HINWEIS: Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß herunterfahren, können Daten verloren gehen.

SCHALTEN SIE DEN COMPUTER AUS — Wenn der Computer nicht mehr reagiert und auch nicht durch Drücken einer Taste auf der Tastatur bzw. Bewegen der Maus aktiviert werden kann, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer ausgeschaltet wird. Starten Sie den Computer anschließend erneut.

Ein Programm reagiert nicht mehr bzw. stürzt wiederholt ab

BEENDEN SIE DAS PROGRAMM —

1. Drücken Sie gleichzeitig <Strg><Umschalt><Esc>.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Anwendungen**, und wählen Sie das Programm aus, das nicht mehr reagiert.
3. Klicken Sie auf **Task beenden**.

ANMERKUNG: Beim Neustart des Computers wird unter Umständen das Programm chkdsk ausgeführt. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

LESEN SIE DIE SOFTWAREDOKUMENTATION — Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm, und installieren Sie es anschließend erneut. Anweisungen zur Installation von Software finden Sie im Allgemeinen in der jeweiligen Dokumentation oder auf einer mitgelieferten Diskette oder CD.

Ein Anwendungsprogramm wurde für eine frühere Microsoft® Windows®-Betriebssystemversion entwickelt

FÜHREN SIE DEN PROGRAMMKOMPATIBILITÄTS-ASSISTENTEN AUS — Der Programmkompatibilitäts-Assistent konfiguriert ein Programm dahingehend, dass es auch in nicht-Windows XP-basierten Betriebssystemumgebungen eingesetzt werden kann.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme→ Zubehör**, und klicken Sie anschließend auf **Programmkompatibilitäts-Assistent**.
2. Klicken Sie auf dem Begrüßungsbildschirm auf **Weiter**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt

SCHALTEN SIE DEN COMPUTER AUS — Wenn der Computer nicht mehr reagiert und auch nicht durch Drücken einer Taste auf der Tastatur bzw. Bewegen der Maus aktiviert werden kann, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer ausgeschaltet wird. Starten Sie den Computer anschließend erneut.

Probleme mit Dell MediaDirect

ÜBERPRÜFEN SIE DIE DELL MEDIADIRECT-HILFEDATEI AUF ENTSPRECHENDE INFORMATIONEN — Klicken Sie auf das Fragezeichen-Symbol am unteren Rand des Dell MediaDirect-Bildschirms, um auf die Hilfe zuzugreifen.

UM MIT DELL MEDIADIRECT FILME ABSPIELEN ZU KÖNNEN, MÜSSEN SIE ÜBER EIN DVD-LAUFWERK UND DEN DELL DVD PLAYER VERFÜGEN — Wenn Sie ein DVD-Laufwerk zusammen mit Ihrem Computer erworben haben, ist die Software höchstwahrscheinlich bereits installiert.

PROBLEME MIT DER VIDEOQUALITÄT — Deaktivieren Sie die Option **Use Hardware Acceleration** (Hardwarebeschleunigung verwenden). Dieses Feature profitiert von der speziellen, in einige Grafikkarten implementierten Funktionalität zum Herabsetzen der Prozessoranforderungen beim Abspielen von DVDs und bestimmten Videodateitypen.

DIE WIEDERGABE BESTIMMTER MEDIENDATEIEN IST NICHT MÖGLICH — Indem Dell MediaDirect Zugriff auf Mediendateien außerhalb der Windows XP-Betriebssystemumgebungen bereitstellt, ist der Zugriff auf lizenzierte Inhalte beschränkt. Bei den lizenzierten Inhalten handelt es sich um digitale, Digital Rights Management (DRM) -basierte Inhalte. Es ist nicht vorgesehen, dass die Dell MediaDirect-Umgebung die DRM-Einschränkungen überprüft; die lizenzierten Dateien können also nicht abgespielt werden. Neben lizenzierten Audio- und Videodateien wird ein Sperrsymbol angezeigt. Sie können über die Windows XP-Betriebssystemumgebung auf lizenzierte Dateien zugreifen.

ANPASSEN DER FARBEINSTELLUNGEN FÜR FILME MIT ZU DUNKLEN ODER ZU HELLEN SZENEN — Klicken Sie auf **EagleVision**, um eine Technologie zur Videooptimierung zu verwenden, die Videoinhalte erkennt und die Helligkeit/Kontrast/Sättigung-Verhältnisse dynamisch anpasst.

HINWEIS: Wenn Sie die Festplatte neu formatieren, können Sie das Dell MediaDirect-Feature nicht erneut installieren. Setzen Sie sich in diesem Fall mit Dell in Verbindung, um Unterstützung zu erhalten. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

Weitere softwarebezogene Probleme

LESEN SIE DIE DOKUMENTATION ZU DEM JEWEILIGEN PROGRAMM ODER SETZEN SIE SICH MIT DEM HERSTELLER DER SOFTWARE IN VERBINDUNG —

- Stellen Sie sicher, dass das Programm mit dem auf Ihrem Computer installierten Betriebssystem kompatibel ist.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Computer die Mindesthardwareanforderungen erfüllt, die für die Software erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie in der Softwaredokumentation.
- Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde.
- Stellen Sie sicher, dass die Gerätetreiber nicht mit dem Programm in Konflikt stehen.
- Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut.

SICHERN SIE SOFORT DIE DATEIEN

VERWENDEN SIE EIN VIRENSCANPROGRAMM, UM FESTPLATTE, DISKETTEN- UND CD-LAUFWERKE AUF VIREN ZU ÜBERPRÜFEN

SPEICHERN UND SCHLIEßEN SIE ALLE GEÖFFNETEN DATEIEN ODER PROGRAMME, UND FAHREN SIE IHREN COMPUTER ÜBER DAS MENÜ Start HERUNTER

ÜBERPRÜFEN DES COMPUTERS AUF SPYWARE — Wenn die Leistung Ihres Computers gering ist, Ihr Computer regelmäßig Popup-Meldungen anzeigt oder Sie Probleme haben, sich mit dem Internet zu verbinden, könnte Ihr Computer von Spyware befallen sein. Verwenden Sie ein Virenschutzprogramm, das über Anti-Spyware-Schutz verfügt (Ihr Programm erfordert unter Umständen ein Upgrade), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie unter **support.dell.com**. Durchsuchen Sie die Website nach dem Schlüsselwort *Spyware*.

FÜHREN SIE DELL DIAGNOSTICS AUS — Wenn alle Tests erfolgreich ausgeführt wurden, liegt der Fehler in der Software begründet. Siehe „Dell Diagnostics” auf Seite 97.

Speicherbezogene Probleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

WENN SIE EINE MELDUNG ÜBER UNZUREICHENDEN ARBEITSSPEICHER ERHALTEN —

- Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, die Sie nicht verwenden, um zu sehen, ob das Problem dadurch gelöst wird.
- Entnehmen Sie die Informationen zum Mindestspeicherbedarf der Programmdokumentation. Installieren Sie gegebenenfalls zusätzlichen Speicher (siehe „Speicher” auf Seite 137).
- Setzen Sie die Speichermodule erneut ein, um sicherzustellen, dass der Computer erfolgreich Daten mit den Speichermodulen austauschen kann (siehe „Speicher” auf Seite 137).
- Führen Sie Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

WENN ANDERE PROBLEME MIT DEM SPEICHER AUFTRETEN —

- Setzen Sie die Speichermodule erneut ein, um sicherzustellen, dass der Computer erfolgreich Daten mit den Speichermodulen austauschen kann (siehe „Speicher" auf Seite 137).
- Befolgen Sie unbedingt die Anweisungen für die Installation des Speichers (siehe „Speicher" auf Seite 137).
- Führen Sie Dell Diagnostics aus (siehe Seite 97).

Probleme mit dem Netzwerk

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ÜBERPRÜFEN SIE DEN NETZWERKKABELANSCHLUSS — Stellen Sie sicher, dass das Netzwerkkabel fest in den Netzwerkanschluss auf der Rückseite des Computers und die Netzwerkbuchse an der Wand eingesteckt ist.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE NETZWERKANZEIGEN AM NETZWERKANSCHLUSS — Wenn keine Kontrollanzeige leuchtet, ist dies ein Hinweis auf eine fehlende Netzwerkkommunikation. Ersetzen Sie das Netzwerkkabel.

STARTEN SIE DEN COMPUTER NEU UND MELDEN SIE SICH ERNEUT AM NETZWERK AN

ÜBERPRÜFEN SIE DIE NETZWERKEINSTELLUNGEN — Setzen Sie sich mit dem Netzwerkadministrator oder der Person in Verbindung, die das Netzwerk eingerichtet hat, um zu überprüfen, ob die Netzwerkeinstellungen richtig sind und das Netzwerk funktioniert.

Wireless Local Area Network (WLAN)

Information zur Beheben von Störungen in Verbindung mit WANs finden Sie unter „Wireless Local Area Network (WLAN)" auf Seite 84.

Mobiles Breitbandnetzwerk (Wireless Wide Area Network, WWAN)

ANMERKUNG: Das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm- und das Mobile Broadband ExpressCard-Benutzerhandbuch stehen über das Hilfe- und Supportcenter von Windows zur Verfügung. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14. Darüber hinaus können Sie das Benutzerhandbuch zum Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm über **support.dell.com** downloaden.

ANMERKUNG: Trennen Sie die Netzwerkkabel von dem Computer, und deaktivieren Sie die WLAN-Karte. Zum Deaktivieren der WLAN-Karte klicken Sie auf **Start→ Verbinden mit→ Drahtlose Netzwerkverbindung→ Deaktivieren**.

ANMERKUNG: Das Symbol wird im Infobereich angezeigt, wenn der Computer über ein installiertes Dell Mobile Broadband (WWAN)-Gerät verfügt. Doppelklicken Sie auf das Symbol, um das Dienstprogramm aufzurufen.

AKTIVIEREN SIE DIE WWAN-EXPRESSCARD — Bevor Sie eine Verbindung zum Netzwerk herstellen können, müssen Sie die WWAN-ExpressCard aktivieren. Positionieren Sie den Mauszeiger auf das Symbol im Infobereich um den Verbindungsstatus zu überprüfen. Ist die Karte nicht aktiviert, befolgen Sie die im Lieferumfang des Dell Mobile Broadband Card-Dienstproramms enthaltenen Anweisungen zum Aktivieren der Karte. Zum Zugriff auf das Dienstprogramm doppelklicken Sie auf das Symbol auf der Taskleiste am unteren rechten Bildschirmrand. Falls es sich bei Ihrer ExpressCard nicht um eine Dell-proprietäre Karte handelt, lesen Sie die entsprechenden Herstellerinformationen zur Karte.

ÜBERPRÜFEN SIE DEN STATUS DER NETZWERKVERBINDUNG IM DELL MOBILE BROADBAND CARD-DIENSTPROGRAMM — Doppelklicken Sie auf das Symbol , um das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm aufzurufen. Überprüfen Sie den Status im Hauptfenster:

- **No card detected** (Es konnte keine Karte ermittelt werden) — Starten Sie den Computer neu, und rufen Sie das Dell Mobile Broadband Card-Dienstprogramm erneut auf.
- **Check your WWAN service** (Überprüfen Sie Ihren WWAN-Dienst) — Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Mobilfunkanbieter auf, um Ihren vorgesehenen Leistungsumfang und die unterstützten Leistungen zu überprüfen.

Stromversorgungsbezogene Probleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ÜBERPRÜFEN DES STROMVERSORGUNGSLICHTES — Wenn die Stromversorgungsanzeige leuchtet oder blinkt, wird der Computer mit Strom versorgt. Wenn das Stromversorgungslicht blinkt, befindet sich der Computer im Standby-Modus. Drücken Sie den Netzschalter, um den Standby-Modus zu beenden. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten.

ANMERKUNG: Informationen zum Standby-Modus finden Sie unter„Stromverwaltungsmodi" auf Seite 48.

LADEN SIE DEN AKKU AUF — Der Akku ist möglicherweise erschöpft.

1. Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein.
2. Schließen Sie den Computer mit dem Netzadapter an eine Steckdose an.
3. Schalten Sie den Computer ein.

ANMERKUNG: Die Betriebsdauer eines Akkus (Zeit, wie lange eine Akkuladung vorhält) nimmt mit der Zeit ab. Je nachdem, wie oft und unter welchen Bedingungen der Akku verwendet wird, müssen Sie möglicherweise noch vor Ende der Laufzeit Ihres Computers den Akku ersetzen.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE AKKU-STATUSANZEIGE — Wenn die Statusanzeige orange blinkt oder leuchtet, ist der Ladestand niedrig oder der Akku erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.

Wenn die Akkustatusanzeige grün und orange blinkt, ist der Akku zu heiß, um geladen zu werden. Fahren Sie den Computer herunter, trennen Sie ihn vom Stromnetz und lassen Sie den Akku und den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen.

Wenn die Akkustatusanzeige schnell orange blinkt, ist der Akku möglicherweise defekt. Wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE AKKUTEMPERATUR — Wenn die Akkutemperatur unter 0°C liegt, kann der Computer nicht gestartet werden.

TESTEN SIE DIE STECKDOSE — Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

ÜBERPRÜFEN SIE DEN NETZADAPTER — Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.

SCHLIEßEN SIE DEN COMPUTER DIREKT AN EINE STECKDOSE AN — Verzichten Sie auf Überspannungsschutzgeräte, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

BESEITIGEN SIE POTENZIELLE STÖRUNGEN — Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

PASSEN SIE DIE EINSTELLUNGEN DER ENERGIEVERWALTUNG AN — Siehe „Stromverwaltungsmodi" auf Seite 48.

SETZEN SIE DIE SPEICHERMODULE NEU EIN — Wenn das Stromversorgungslicht des Computers leuchtet, die Anzeige jedoch leer bleibt, installieren Sie die Speichermodule neu (siehe „Speicher" auf Seite 137).

Sicherstellen der ausreichenden Stromversorgung Ihres Computers

Ihr Computer ist für den Einsatz des zusammen mit Ihrem Computer gelieferten 65-W-Netzadapters konzipiert. Für eine optimale Systemleistung sollten Sie immer diesen Adapter verwenden.

Druckerbezogene Probleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers, wenn Sie technische Unterstützung zu Ihrem Drucker benötigen.

VERGEWISSERN SIE SICH, DASS DER DRUCKER EINGESCHALTET IST

ÜBERPRÜFEN SIE DIE VERBINDUNGEN DES DRUCKERKABELS —

- Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Drucker.
- Stellen Sie sicher, dass die Druckerkabel fest an den Drucker und den Computer angeschlossen sind.

TESTEN SIE DIE STECKDOSE — Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

ÜBERPRÜFEN SIE, OB DER DRUCKER VON WINDOWS ERKANNT WIRD —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, klicken Sie auf **Systemsteuerung** und anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Installierte Drucker bzw. Faxdrucker anzeigen**.

   Wenn der Drucker aufgeführt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol.
3. Klicken Sie auf **Eigenschaften** und anschließend auf die Registerkarte **Anschlüsse**. Stellen Sie bei einem parallelen Drucker sicher, dass unter **Auf folgenden Anschlüssen drucken** die Einstellung **LPT1: (Druckeranschluss)** ausgewählt ist. Stellen Sie bei einem USB-Drucker sicher, dass unter **Auf folgenden Anschlüssen drucken** die Einstellung **USB** ausgewählt ist.

FÜHREN SIE EINE NEUINSTALLATION DES DRUCKERTREIBERS DURCH — Anweisungen finden Sie in der Druckerdokumentation.

Scannerbedingte Probleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Scanners, wenn Sie technische Unterstützung zu Ihrem Scanner benötigen.

LESEN SIE DAS HANDBUCH ZU IHREM DRUCKER — Informationen zur Einrichtung und zur Fehlerbehebung finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Drucker.

LESEN SIE DAS HANDBUCH ZU IHREM SCANNER — Informationen zur Einrichtung und zur Fehlerbehebung finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.

ENTRIEGELN SIE DEN SCANNER — Stellen Sie sicher, dass der Scanner entriegelt ist, falls er mit einer Verriegelungsklammer oder -taste ausgestattet ist.

STARTEN SIE DEN COMPUTER ERNEUT UND VERSUCHEN SIE ERNEUT MIT DEM SCANNER ZU ARBEITEN

ÜBERPRÜFEN SIE DIE KABELVERBINDUNGEN —

- Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.
- Stellen Sie sicher, dass die Scannerkabel fest an den Scanner und den Computer angeschlossen sind.

ÜBERPRÜFEN SIE, OB DER SCANNER VON MICROSOFT WINDOWS ERKANNT WIRD —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, klicken Sie auf **Systemsteuerung** und anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Scanner und Kameras**.

   Wenn der Scanner aufgeführt ist, hat Windows den Scanner erkannt.

FÜHREN SIE EINE NEUINSTALLATION DES SCANNERTREIBERS DURCH — Anweisungen finden Sie in der Dokumentation des Scanners.

Probleme mit Ton und Lautsprecher

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Integrierte Lautsprecher bleiben stumm

Stellen Sie den Lautstärkeregler unter Windows ein — Doppelklicken Sie auf das gelbe Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmecke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

Führen Sie eine Neuinstallation der Audiotreiber durch — Siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122.

Externe Lautsprecher bleiben stumm

Vergewissern Sie sich, dass der Subwoofer und die Lautsprecher eingeschaltet sind — Beachten Sie die Setup-Übersicht, die im Lieferumfang der Lautsprecher enthalten ist. Wenn die Lautsprecher über eine Lautstärkeregelung verfügen, stellen Sie Lautstärke, Bass oder Höhen so ein, dass keine Verzerrungen auftreten.

Einstellen des Lautstärkereglers unter Windows — Klicken oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol rechts unten auf dem Bildschirm. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Trennen Sie die Kopfhörer vom Kopfhöreranschluss — Die Klangwiedergabe der Lautsprecher wird automatisch deaktiviert, wenn Kopfhörer an die Kopfhörerbuchse an der Frontblende des Computers angeschlossen werden.

Testen Sie die Steckdose — Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

Beseitigen Sie potenzielle Störungen — Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoff- oder Halogenlampen in der näheren Umgebung aus, um festzustellen, ob diese Störungen verursachen.

Führen Sie eine Neuinstallation des Audiotreibers durch — Siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122.

Führen Sie Dell Diagnostics aus — Siehe „Dell Diagnostics" auf Seite 97.

ANMERKUNG: Der Lautstärkeregler setzt bei bestimmten MP3-Wiedergabeprogrammen die unter Windows eingestellte Lautstärke außer Kraft. Wenn Sie MP3-Titel abgespielt haben, stellen Sie sicher, dass die Wiedergabelautstärke nicht verringert oder abgeschaltet wurde.

Kein Ton über die Kopfhörer

ÜBERPRÜFEN SIE DEN ANSCHLUSS DES KOPFHÖRERKABELS — Kontrollieren Sie den sicheren Sitz des Kopfhörerkabels im Kopfhöreranschluss am Computer (siehe Seite 25).

STELLEN SIE DEN LAUTSTÄRKEREGLER UNTER WINDOWS EIN — Klicken oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol rechts unten auf dem Bildschirm. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Probleme mit Touchpad oder Maus

ÜBERPRÜFEN SIE DIE TOUCHPAD-EINSTELLUNGEN —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, klicken Sie auf **Systemsteuerung** und anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Maus**.
3. Passen Sie die Einstellungen an.

ÜBERPRÜFEN SIE DAS MAUSKABEL — Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Mauskabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Maus verwenden, entfernen Sie das Kabel und schließen Sie die Maus direkt an den Computer an.

ÜBERPRÜFEN SIE DIE FUNKTION DES TOUCHPADS, UM SICHERZUSTELLEN, DASS DAS PROBLEM DIE MAUS BETRIFFT —

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die Maus vom Computer.
3. Schalten Sie den Computer ein.
4. Mithilfe des Touchpads auf dem Windows -Desktop können Sie den Cursor bewegen, Symbole auswählen und diese öffnen.

   Funktioniert das Touchpad einwandfrei, ist möglicherweise die Maus defekt.

NEUINSTALLATION DES TOUCHPAD-TREIBERS — Siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122.

Video- und Anzeige-bezogeneProbleme

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint

ANMERKUNG: Wenn Sie ein Programm verwenden, das eine höhere Auflösung erfordert, als von Ihrem Computer unterstützt wird, empfiehlt Dell, einen externen Monitor an den Computer anzuschließen.

ÜBERPRÜFEN SIE DEN AKKU — Wenn der Computer im Akkubetrieb arbeitet, ist der Akku möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an und schalten Sie den Computer ein.

TESTEN SIE DIE STECKDOSE — Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät, beispielsweise eine Lampe, anschließen.

ÜBERPRÜFEN SIE DEN NETZADAPTER — Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn der Netzadapter über eine Anzeige verfügt, vergewissern Sie sich, dass diese leuchtet.

SCHLIEßEN SIE DEN COMPUTER DIREKT AN EINE STECKDOSE AN — Verzichten Sie auf Überspannungsschutzgeräte, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

PASSEN SIE DIE EINSTELLUNGEN DER ENERGIEVERWALTUNG AN — Suchen Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter nach dem Schlüsselwort *Standby*. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14.

SCHALTEN SIE DIE BILDSCHIRMANZEIGE UM — Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F8>, um die Anzeige auf den integrierten Bildschirm umzuschalten.

Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist

STELLEN SIE DIE HELLIGKEIT EIN — Drücken Sie die Taste <Fn> und die Nach-oben- oder Nach-unten-Taste.

ACHTEN SIE AUF ABSTAND ZWISCHEN DEM EXTERNEN SUBWOOFER UND DEM COMPUTER ODER MONITOR — Falls das externe Lautsprechersystem mit einem Subwoofer ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass dieser mindestens 60 cm vom Computer oder externen Monitor entfernt aufgestellt ist.

BESEITIGEN SIE POTENZIELLE STÖRUNGEN — Schalten Sie Ventilatoren, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.

DREHEN SIE DEN COMPUTER IN EINE ANDERE RICHTUNG — Stellen Sie den Monitor so auf, dass keine Reflektionen auf der Anzeige sichtbar sind, da dies zu einer Verschlechterung der Bildqualität führen kann.

PASSEN SIE DIE WINDOWS-ANZEIGEEINSTELLUNGEN AN —

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, und klicken Sie anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie auf den Bereich, den Sie ändern möchten, oder auf das Symbol **Anzeige**.
4. Probieren Sie verschiedene Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus.

LESEN SIE DEN ABSCHNITT „FEHLERMELDUNGEN" — Wenn eine Fehlermeldung ausgegeben wird, siehe „Fehlermeldungen" auf Seite 104.

Nur teilweise lesbare Anzeige

SCHLIEßEN SIE EINEN EXTERNEN MONITOR AN —

1. Fahren Sie den Computer herunter und schließen Sie einen externen Monitor an den Computer an.
2. Schalten Sie den Computer und den Monitor ein und stellen Sie Helligkeit und Kontrast des Monitors ein.

Wenn der externe Monitor funktioniert, ist möglicherweise der Computerbildschirm oder der Grafikcontroller defekt. Wenden Sie sich an Dell. Siehe „Kontaktaufnahme mit Dell" auf Seite 159.

Treiber

Was ist ein Treiber?

Ein Treiber ist ein Programm, das ein Gerät steuert, beispielsweise einen Drucker, eine Maus oder eine Tastatur. Alle Geräte benötigen ein Treiberprogramm.

Ein Treiber fungiert als Mittler zwischen dem Gerät und allen anderen Programmen, die das Gerät nutzen. Zu jedem Gerät gibt es einen eigenen Satz spezieller Befehle, die nur vom entsprechenden Treiber erkannt werden.

Dell liefert Ihren Computer mit allen erforderlichen, bereits installierten Treibern aus. Weitere Installationen oder Konfigurationen sind nicht erforderlich.

HINWEIS: Die *Drivers and Utilities*-CD enthält möglicherweise Treiber für nicht auf Ihrem Computer installierte Betriebssysteme. Stellen Sie sicher, dass Sie für Ihr Betriebssystem geeignete Software installieren.

Viele Treiber, wie etwa der Tastaturtreiber, sind im Microsoft® Windows®-Betriebssystem bereits enthalten. In folgenden Fällen muss eventuell ein Treiber installiert werden:

- Bei einer Aktualisierung des Betriebssystems.
- Bei einer Neuinstallation des Betriebssystems.
- Beim Anschließen oder Installieren eines neuen Geräts.

Treibererkennung

Wenn Probleme mit einem Gerät auftreten, überprüfen Sie, ob das Problem vom Treiber verursacht wird, und aktualisieren Sie gegebenenfalls den Treiber.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Eine Kategorie wählen** auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie im Bildschirm **Systemeigenschaften** auf die Registerkarte **Hardware**.
5. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
6. Durchsuchen Sie die Liste, um zu sehen, ob ein Gerät mit einem Ausrufezeichen (ein gelber Kreis mit einem [!]) auf dem Gerätesymbol markiert ist.

Wenn neben einem Gerätenamen ein Ausrufezeichen steht, müssen Sie den entsprechenden Treiber möglicherweise erneut installieren oder einen neuen Treiber installieren. Siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122.

Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen

HINWEIS: Auf der Dell Support-Website unter **support.dell.com** und auf Ihrer *Drivers and Utilities*-CDfinden Sie die zulässigen Treiber für Dell™-Computer. Wenn Treiber installiert werden, die von anderen Herstellern stammen, arbeitet der Computer möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

ANMERKUNG: Die CD *Drivers and Utilities* ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang aller Computer enthalten.

Unter Verwendung der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP

Wenn ein Problem mit dem Computer auftritt, nachdem Sie einen Treiber installiert oder aktualisiert haben, verwenden Sie die Rücksetzfunktion für Gerätetreiber von Windows XP, um den Treiber durch die zuvor installierte Version zu ersetzen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Eine Kategorie wählen** auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie im Bildschirm **Systemeigenschaften** auf die Registerkarte **Hardware**.
5. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Geräte, für die ein neuer Treiber installiert wurde, und anschließend auf **Eigenschaften**.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber**.
8. Klicken Sie auf **Roll Back Driver** (Vorheriger Treiber).

Kann das Problem durch ein Gerätetreiber-Rollback nicht behoben werden, verwenden Sie die Funktion System Restore (Systemwiederherstellung) – (siehe „Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung" auf Seite 125), um Ihren Computer in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzuversetzen.

Ausführen der Drivers and Utilities CD

ANMERKUNG: Die CD *Drivers and Utilities* ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang aller Computer enthalten.

Wenn das Problem durch die Verwendung von Device Driver Rollback (Vorheriger Treiber) bzw. System Restore (Systemwiederherstellung) nicht gelöst wird, führen Sie die Neuinstallation über die *Drivers and Utilities*-CD durch.

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Drivers and Utilities*-CD ein.

In den meisten Fällen wird die Ausführung der CD automatisch gestartet. Ist dies nicht der Fall, starten Sie Windows Explorer, klicken Sie auf das Verzeichnis Ihres CD-Laufwerks, um dessen CD-Inhalte anzuzeigen, und doppelklicken Sie auf die Datei **autorcd.exe**. Wenn Sie die CD zum ersten Mal ausführen, werden Sie unter Umständen zur Installation der Setup-Dateien aufgefordert. Klicken Sie auf **OK**, und befolgen Sie die Bildschirmanweisungen, um fortzufahren.

3 Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü auf der Symbolleiste die Option **Sprache** Ihre bevorzugte Sprache für den Treiber bzw. das Dienstprogramm (falls verfügbar). Eine Begrüßungsseite wird angezeigt.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Die CD überprüft Ihre Hardware automatisch auf von Ihrem Computer verwendete Treiber und Dienstprogramme.

5 Nach Beenden des CD-Hardwarescans können Sie nach weiteren Treibern und Dienstprogrammen suchen. Wählen Sie unter **Suchkriterien** aus den Dropdown-Menüs **Systemmodell**, **Betriebssystem** und **Thema** die entsprechenden Kategorien aus.

Für die von Ihrem Computer verwendeten speziellen Treiber und Dienstprogramme werden Verknüpfungen angezeigt.

6 Klicken Sie auf die Verknüpfung für einen bestimmten Treiber oder ein bestimmtes Dienstprogramm, um entsprechende Installationsoptionen anzuzeigen.

7 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Installieren** (falls verfügbar), um die Installation von Treiber oder Dienstprogramm zu starten. Befolgen Sie die Anweisungen auf der Begrüßungsseite, um die Installation abzuschließen.

Ist die Schaltfläche **Installieren** nicht verfügbar, stehen keine Optionen zur automatischen Installation bereit. Installationsanweisungen erhalten Sie unter den entsprechenden Anweisungen in den folgenden Unterabschnitten oder indem Sie auf **Extrahieren** klicken, die Anweisungen zum Extrahieren befolgen und die folgende Readme-Datei lesen.

Falls aus den Anweisungen hervorgeht, dass nach den Treiberdateien gesucht werden soll, klicken Sie auf das CD-Verzeichnis im Fenster für Treiberinformationen, um die mit diesem Treiber verknüpften Dateien anzuzeigen.

Manuelle Neuinstallation von Treibern

ANMERKUNG: Falls Ihr System bereits über einen Infrarotsensortreiber verfügt und Sie einen Infrarotsensortreiber neu installieren, müssen Sie vor der Treiberinstallation im System-Setup-Programm den Infrarotsensor aktivieren (siehe „Verwenden des System-Setup-Programms" auf Seite 189), bevor Sie mit der Treiberinstallation fortfahren. Siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122. Informationen zu auf Ihrem Computer installierten Komponenten finden Sie unter „Bestimmen der Computerkonfiguration" auf Seite 17.

1 Nachdem die Treiberdateien — wie im vorangehenden Abschnitt beschrieben — auf die Festplatte extrahiert wurden, klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**.

2 Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Hardware** und anschließend auf **Geräte-Manager**.

4 Doppelklicken Sie auf den Gerätetyp, für den Sie den Treiber installieren möchten (z.B. **Modems** oder **Infrarotgeräte**).

5 Doppelklicken Sie auf den Namen des Geräts, für das Sie den Treiber installieren möchten.

6 Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber**, und wählen Sie dann **Treiber aktualisieren**.

7 Klicken Sie auf **Software von einer bestimmten Quelle oder Liste installieren (für fortgeschrittene Benutzer)**, und klicken sie anschließend auf **Weiter**.

8 Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in das die Treiberdateien zuvor kopiert wurden.

9 Sobald der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.

10 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, und starten Sie den Computer neu.

Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten

Wenn ein Gerät während des Betriebssystem-Setups nicht erkannt wird oder zwar erkannt, aber nicht korrekt konfiguriert wird, können Sie die Inkompatibilität mit dem „Ratgeber bei Hardwarekonflikten" beheben.

So starten Sie den Ratgeber bei Hardwarekonflikten:

1 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.

2 Geben Sie im Feld **Suchen** die Textfolge `Ratgeber bei Hardwarekonflikten` ein, und klicken Sie anschließend auf den Pfeil, um mit der Suche zu beginnen.

3 Klicken Sie in der Liste **Suchergebnisse** auf **Ratgeber bei Hardwarekonflikten**.

4 Klicken Sie in der Liste **Ratgeber bei Hardwarekonflikten** auf **Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss aufgehoben werden** und anschließend auf **Weiter**.

Neuinstallation des Betriebssystems

Sie können Ihr Betriebssystem auf folgende Weisen wiederherstellen:

- Microsoft® Windows® Systemwiederherstellung führt Ihren Computer auf einen früheren Betriebszustand zurück, ohne dass Datendateien beeinträchtigt werden. Verwenden Sie die Systemwiederherstellung als bevorzugte Lösung zur Wiederherstellung Ihres Betriebssystems und gleichzeitigem Erhalten bestehender Datendateien. Anleitungen finden Sie unter „Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung" auf Seite 125.
- Dell PC Restore von Symantec setzt Ihre Festplatte wieder auf den Betriebszustand zurück, durch den sie sich bei Erwerb des Computers ausgezeichnet hat. Dell PC Restore löscht unwiderruflich alle Daten von der Festplatte und entfernt alle Anwendungen, die nach Erhalt des Computers installiert wurden. Verwenden Sie Dell PC Restore von Symantec ausschließlich dann, wenn Ihr Betriebssystemproblem durch die Systemwiederherstellung nicht behoben werden konnte. Anleitungen finden Sie unter „Verwenden von Dell PC Restore von Symantec" auf Seite 127.

- Wenn im Lieferumfang Ihres Computers eine *Betriebssystem*-CD enthalten war, können Sie das Betriebssystem über diese CD wiederherstellen. Bei Verwendung der *Betriebssystem* CD werden jedoch alle weiteren Daten auf der Festplatte ebenfalls gelöscht. Verwenden Sie die CD *ausschließlich* dann, wenn Ihr Betriebssystemproblem durch die Systemwiederherstellung nicht behoben werden konnte. Anleitungen finden Sie unter „Verwenden der Betriebssystem-CD" auf Seite 128.

Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung

Das Betriebssystem Microsoft Windows XP bietet die Möglichkeit der Systemwiederherstellung, damit Sie Ihren Computer nach Änderungen an der Hardware und Software oder sonstiger Systemeinstellungen wieder in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen können (ohne dabei die Arbeitsdateien zu beeinträchtigen), wenn die vorgenommenen Änderungen den Computer in einem unerwünschten Betriebszustand gelassen haben. Zusätzliche Informationen über die Verwendung der Systemwiederherstellung finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows. Zum Aufrufen der Hilfe siehe „Hilfe- und Supportcenter von Windows" auf Seite 14.

HINWEIS: Erstellen Sie von allen Arbeitsdateien regelmäßig Sicherungskopien. Ihre Arbeitsdateien können durch die Systemwiederherstellung nicht überwacht oder wiederhergestellt werden.

ANMERKUNG: Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie auf Ihrem Dell™-Computer die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Erstellen eines Wiederherstellungspunkts

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.
2. Klicken Sie auf die Aufgabe für **Systemwiederherstellung**.
3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Zurückversetzen des Computers in einen früheren Betriebszustand

Verwenden Sie das Gerätetreiber-Rollback (siehe Seite 122), um Probleme zu lösen, die nach dem Installieren eines Gerätetreibers auftreten. Wenn dies zu keinem Ergebnis führt, sollten Sie die Systemwiederherstellung verwenden.

HINWEIS: Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie den Computer in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme→ Zubehör→ Systemprogramme**, und klicken Sie dann auf **Systemwiederherstellung**.
2. Stellen Sie sicher, dass **Restore my computer to an earlier time** (Den Computer auf einen früheren Zustand zurücksetzen) ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf das Kalenderdatum des Betriebssystemzustands, zu dem der Computer wiederhergestellt werden soll.

Im Fenster **Eine Wiederherstellungsreferenz wählen** können Sie den Kalender verwenden, um Wiederherstellungsreferenzen anzuzeigen und auszuwählen. Alle Kalenderdaten, für die Wiederherstellungspunkte vorhanden sind, werden fett formatiert dargestellt.

4 Wählen Sie eine Wiederherstellungsreferenz, und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn für das Kalenderdatum nur ein einziger Wiederherstellungspunkt existiert, wird diese automatisch ausgewählt. Klicken Sie bei zwei oder mehreren Wiederherstellungspunkten auf den gewünschten Wiederherstellungspunkt.

5 Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Bildschirm **Wiederherstellung abgeschlossen** wird angezeigt, nachdem die Systemwiederherstellung die Datenerfassung abgeschlossen hat. Anschließend wird der Computer neu gestartet.

6 Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Um den Wiederherstellungspunkt zu ändern, können Sie die Schritte entweder mit einer anderen Wiederherstellungspunkt wiederholen oder die Wiederherstellung rückgängig machen.

Zurücksetzen der letzten Systemwiederherstellung

HINWEIS: Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie die letzte Systemwiederherstellung rückgängig machen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme→ Zubehör→ Systemprogramme**, und klicken Sie anschließend auf **Systemwiederherstellung**.

2 Klicken Sie auf **Letzte Wiederherstellung rückgängig machen** und anschließend auf **Weiter**.

Aktivieren der Systemwiederherstellung

Wenn Sie Windows XP bei weniger als 200 MB freiem Festplattenspeicherplatz installieren, ist die Systemwiederherstellung automatisch deaktiviert. So überprüfen Sie, ob die Systemwiederherstellung aktiviert ist:

1 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.

2 Klicken Sie auf **Leistung und Wartung**.

3 Klicken Sie auf **System**.

4 Klicken Sie auf die Registerkarte **Systemwiederherstellung**.

5 Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemwiederherstellung deaktivieren** nicht aktiviert ist.

Verwenden von Dell PC Restore von Symantec

HINWEIS: PC Restore löscht alle auf der Festplatte gespeicherten Daten unwiderruflich und entfernt alle nach Erhalt des Computers installierten Anwendungsprogramme bzw. Treiber. Falls möglich, sichern Sie die Daten, bevor Sie PC Restore verwenden. Verwenden Sie Dell PC Restore von Symantec ausschließlich dann, wenn Ihr Betriebssystemproblem durch die Systemwiederherstellung (siehe „Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung" auf Seite 125) nicht behoben werden konnte.

ANMERKUNG: Dell PC Restore von Symantec ist möglicherweise in einigen Ländern und auf einigen Computern nicht verfügbar.

Verwenden Sie Dell PC Restore von Symantec nur als letzte Methode zur Wiederherstellung Ihres Betriebssystems. PC Restore setzt Ihre Festplatte wieder auf den Betriebszustand zurück, über den sie bei Erwerb des Computers ausgezeichnet hat. Alle Programme oder Dateien, die seit dem Erhalt Ihres Computers hinzugefügt wurden — einschließlich Datendateien — werden unwiderruflich von der Festplatte gelöscht. Zu Datendateien zählen Dokumente, Arbeitsblätter, E-Mail-Nachrichten, digitale Fotos, Musikdateien usw. Falls möglich, sichern Sie alle Daten, bevor Sie PC Restore benutzen.

So verwenden Sie PC Restore:

1. Schalten Sie den Computer ein.

   Während des Startvorgangs wird im oberen Abschnitt des Bildschirms eine blaue Leiste mit dem Titel **www.dell.com** angezeigt.

2. Drücken Sie unmittelbar nachdem die blaue Leiste angezeigt wird <Strg><F11>.

   Wenn Sie <Strg><F11> nicht rechtzeitig drücken, warten Sie, bis der Startvorgang des Computers beendet, und starten Sie den Computer wieder neu.

HINWEIS: Wenn Sie nicht mit PC Restore fortfahren möchten, klicken Sie im folgenden Schritt auf **Neustart**.

3. Klicken Sie im nächsten Bildschirm auf **Wiederherstellen**.
4. Klicken Sie im nächsten Bildschirm auf **Bestätigen**.

   Der Wiederherstellungsvorgang nimmt ca. 6 bis 10 Minuten in Anspruch.

5. Klicken Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, auf **Fertig stellen**, um den Computer neu zu starten.

   ANMERKUNG: Fahren Sie den Computer nicht manuell herunter. Klicken Sie auf **Fertig stellen** – der Computer führt einen vollständigen Neustart durch.

6. Klicken Sie, wenn Sie dazu aufgefordert werden, auf **Ja**.

   Der Computer wird neu gestartet. Indem der ursprüngliche Betriebszustand des Computers wiederhergestellt wurde, sind die angezeigten Bildschirme wie beispielsweise die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung mit den Bildschirmen des Computers bei seiner Initialverwendung identisch.

7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Der Bildschirm **Systemwiederherstellung** wird angezeigt. Anschließend wird der Computer neu gestartet.

8. Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Entfernen von Dell PC Restore

HINWEIS: Durch Entfernen von Dell PC Restore von der Festplatte wird das PC Restore-Dienstprogramm unwiderruflich von Ihrem Computer gelöscht. Sie können das Dienstprogramm Dell PC Restore nach dem Löschen nicht wieder zur Wiederherstellung Ihres Computerbetriebssystems verwenden.

Dell PC Restore ermöglicht Ihnen die Wiederherstellung Ihrer Festplatte auf den Betriebszustand zum Zeitpunkt des Erwerbs des Computers. Es wird empfohlen, dass Sie PC Restore von Ihrem Computer *nicht* entfernen, um zusätzlichen Festplattenspeicher zu gewinnen. Wenn Sie PC Restore von der Festplatte entfernen, können Sie das Dienstprogramm nicht erneut aufrufen. Sie können PC Restore ferner nicht erneut verwenden, um den Originalzustand Ihres Betriebssystems wiederherzustellen.

So entfernen Sie PC Restore:

1. Melden Sie sich als lokaler Administrator am Computer an.
2. Wechseln Sie in Windows Explorer in das Verzeichnis **c:\dell\dienstprogramme\DSR**.
3. Doppelklicken Sie auf die Datei **DSRIRRemv2.exe**.

   ANMERKUNG: Wenn Sie sich nicht als lokaler Administrator anmelden, wird eine Meldung mit dem Inhalt angezeigt, dass die Anmeldung als Administrator erforderlich ist. Klicken Sie auf **Beenden**, und melden Sie sich als lokaler Administrator an.

   ANMERKUNG: Falls auf der Festplatte keine Partition für PC Restore vorhanden ist, wird eine Meldung mit dem Inhalt angezeigt, dass keine Partition ermittelt werden konnte. Klicken Sie auf **Beenden**. Da keine PC Restore-Partition vorhanden ist, kann und muss PC Restore nicht entfernt werden.
4. Klicken Sie auf **OK**, um die PC Restore-Partition von der Festplatte zu entfernen.
5. Wenn eine Bestätigungsmeldung angezeigt wird, klicken Sie auf **Ja**.

   Die PC Restore-Partition wird entfernt indem die Speicherbelegung um freien Speicherplatz erweitert wurde, kann der neu gewonnene Festplattenspeicher zugewiesen werden.
6. Klicken Sie in Windows Explorer mit der rechten Maustaste auf **Local Disk (C)** (Lokaler Datenträger [CD]), klicken Sie auf **Eigenschaften**, und überprüfen Sie anhand des erhöhten Wertes für **Free Space** (Freier Speicherplatz), ob der zusätzliche Festplattenspeicher verfügbar ist.
7. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das Fenster **PC Restore Removal** zu schließen.
8. Starten Sie den Computer neu.

Verwenden der Betriebssystem-CD

Vorbereitung

Wenn Sie beabsichtigen, das Windows XP-Betriebssystem neu zu installieren, um mit einem neu installierten Treiber ein Problem zu beheben, verwenden Sie zunächst das Windows XP Gerätetreiber-Rollback (siehe Seite 122). Kann das Problem durch das Zurücksetzen des Gerätetreibers nicht behoben werden, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um Ihr Betriebssystem in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Gerätetreibers zurückzuversetzen. Siehe „Verwenden von Microsoft Windows XP Systemwiederherstellung” auf Seite 125.

Für die Neuinstallation von Windows XP benötigen Sie die folgende Software:

- Dell™ *Betriebssystem*-CD
- Dell *Drivers and Utilities*-CD

ANMERKUNG: Die *Drivers and Utilities*-CD enthält Treiber, die im Verlauf der Montage Ihres Computers installiert wurden. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities*-CD zum Laden beliebiger erforderlicher Treiber. Je nach Standort, an dem Sie Ihren Computer oder Ihre CD erworben haben, sind *Drivers and Utilities*-CD und *Betriebssystem*-CD unter Umständen nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.

Neuinstallation von Windows XP

Der vollständige Neuinstallationsprozess kann 1 bis 2 Stunden in Anspruch nehmen. Nach der Neuinstallation des Betriebssystem Ihres Computers müssen Sie Gerätetreiber, Virenschutzprogramme und weitere Softwareprogramme ebenfalls neu installieren.

HINWEIS: Die *Betriebssystem*-CD stellt Optionen für die Neuinstallation von Windows XP bereit. Diese Optionen sind potenziell in der Lage, Dateien zu überschreiben und auf Ihrer Festplatte instalierte Programme zu beeinträchtigen. Führen Sie daher keine Neuinstallation von Windows XP durch, es sei denn, Sie haben von einem Mitarbeiter des Technischen Supports von Dell entsprechende Anweisungen erhalten.

HINWEIS: Um Konflikten mit Windows XP vorzubeugen, deaktivieren Sie vor der Neuinstallation von Windows XP jegliche auf Ihrem Computer installierte Virenschutz-Software. Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zur Software.

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Betriebssystem*-CD ein. Wenn die Meldung `Install Windows XP` (Windows XP installieren) angezeigt wird, klicken Sie auf **Beenden**.
3. Starten Sie den Computer neu.
4. Drücken Sie <F2>, wenn das Dell™-Logo angezeigt wird.

   Wenn das Betriebssystem-Logo angezeigt wird, warten Sie , bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer herunter und führen Sie einen Neustart durch.
5. Verwenden Sie die Pfeiltasten, und wählen Sie **CD-ROM**. Drücken Sie anschließend die <Eingabetaste>.
6. Drücken Sie eine beliebige Taste, wenn die Meldung `Press any key to boot from CD` (Zum Starten von CD beliebige Taste drücken) angezeigt wird.
7. Wenn der Bildschirm **Windows XP-Setup** angezeigt wird, drücken Sie erneut die <Eingabetaste>.
8. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Neuinstallation abzuschließen.
9. Führen Sie nach Abschluss der Betriebssystem-Neuinstallation ggf. die Neuinstallation von Treibern und Softwareprogrammen durch. Siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen” auf Seite 122.

12

Hinzufügen und Austauschen von Teilen

Vorbereitung

Dieser Abschnitt enthält Verfahren für das Entfernen und Installieren von Komponenten von bzw. in Ihrem Computer. Wenn nicht anders angegeben, wird bei jedem Verfahren vorausgesetzt, dass folgende Bedingungen zutreffen:

- Sie haben die Schritte unter „Ausschalten des Computers" (auf dieser Seite) und unter „Vor Arbeiten im Innern des Computers" (siehe Seite 132) ausgeführt.
- Sie haben die Sicherheitsinformationen in Ihrem Dell™-*Produktinformationshandbuch* gelesen.
- Eine Komponente kann ersetzt oder — wenn sie unabhängig vom System erworben wurde — installiert werden, indem der Entfernungsvorgang in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt wird.

Empfohlene Werkzeuge

Für die in diesem Dokument beschriebenen Verfahren sind ggf. die folgenden Werkzeuge erforderlich:

- Kleiner Schlitzschraubenzieher
- Kreuzschlitzschraubenzieher
- Kleiner spitzer Plastikstift
- CD mit dem Programm zur Flash-BIOS-Aktualisierung

Ausschalten des Computers

HINWEIS: Um Datenverluste zu vermeiden, speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer herunterfahren.

1. Starten Sie das Betriebssystem:

   Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, beenden Sie alle geöffneten Programme, und klicken Sie auf **Start→ Herunterfahren→ Herunterfahren**.

   Der Computer schaltet sich aus, wenn das Herunterfahren des Betriebssystems abgeschlossen ist.

2. Stellen Sie sicher, dass der Computer und alle angeschlossenen Komponenten ausgeschaltet sind. Wenn Ihr Computer und die angeschlossenen Komponenten beim Herunterfahren des Computers nicht automatisch ausgeschaltet wurden, halten Sie den Netzschalter einige Sekunden lang gedrückt, bis der Computer ausgeschaltet wird.

Vor Arbeiten im Innern des Computers

Die folgenden Sicherheitshinweise schützen den Computer vor möglichen Schäden und dienen der persönlichen Sicherheit des Benutzers.

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Gehen Sie mit Komponenten und Karten vorsichtig um. Komponenten und Kontakte auf einer Karte dürfen nicht angefasst werden. Berühren Sie eine Karte ausschließlich an den Rändern oder am Montageblech. Fassen Sie Komponenten wie Prozessoren grundsätzlich an den Kanten und niemals an den Stiften an.

HINWEIS: Reparaturen an Ihrem Computer sollten nur von einem zertifizierten Service-Techniker ausgeführt werden. Schäden durch nicht von Dell genehmigte Wartungsversuche werden nicht durch die Garantie abgedeckt.

HINWEIS: Ziehen Sie beim Trennen des Geräts nur am Stecker oder an der Zugentlastung und nicht am Kabel selbst. Einige Kabel haben Stecker mit Verriegelungsklammern. Drücken Sie beim Abziehen solcher Kabel vor dem Abnehmen die Verriegelungsklammern. Halten Sie beim Trennen von Steckverbindungen die Anschlüsse gerade, um keine Stifte zu verbiegen. Achten Sie vor dem Anschließen eines Kabels darauf, dass die Stecker korrekt ausgerichtet und nicht verkantet aufgesetzt werden.

HINWEIS: Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor die Arbeiten im Innern des Computers begonnen werden, um Schäden am Computer zu vermeiden.

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsoberfläche eben und sauber ist, damit die Computerabdeckung nicht zerkratzt wird.
2. Schalten Sie den Computer aus. Siehe „Ausschalten des Computers” auf Seite 131.
3. Falls der Computer mit einem Docking-Gerät verbunden ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der mit dem Docking-Gerät gelieferten Dokumentation.

HINWEIS: Wenn Sie ein Netzwerkkabel abtrennen, ziehen Sie es erst vom Computer und dann vom Netzwerkgerät ab.

4. Trennen Sie alle Telefon- und Netzwerkleitungen vom Computer.
5. Schließen Sie den Bildschirm und drehen Sie den Computer auf einer ebenen Arbeitsfläche um.
6. Trennen Sie Ihren Computer sowie alle daran angeschlossenen Geräte vom Stromnetz.

HINWEIS: Entfernen Sie den Hauptakku aus dem Akkufach, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen, um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden.

7. Entfernen Sie den Hauptakku:
   a. Schieben Sie die Freigabevorrichtung des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite, bis sie einrastet.
   b. Schieben Sie den Akku in Richtung der Rückseite des Computers und heben Sie ihn an, um ihn aus dem Fach zu entnehmen.

1	Akkufach-Freigabevorrichtung	2	Akku (abgebildet ein 9-Zellen-Akku)	3	Akkuhaltezapfen (2)

ANMERKUNG: Folgen Sie diesen Anweisungen in der umgekehrten Reihenfolge, um einen anderen Akku einzusetzen. Achten Sie beim Ersetzen des Akkus darauf, die beiden Haltezapfen des Akkus ordnungsgemäß in die entsprechenden Vertiefungen im Computergehäuse einzuführen.

8. Drücken Sie den Netzschalter, um die Systemplatine zu erden.
9. Entfernen Sie eine ggf. installierte ExpressCard aus dem ExpressCard-Steckplatz.
10. Entfernen Sie die vorhandenen Medien aus dem optischen Laufwerk, sofern ein solches installiert ist.
11. Entfernen Sie die Festplatte (siehe „Festplattenlaufwerk” auf Seite 135).

Optisches Laufwerk

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

1. Drehen Sie den Computer um.
2. Entfernen Sie die Verschlussschraube am optischen Laufwerk.
3. Führen Sie einen Stift in die Aussparung an der Schraubenbohrung ein und drücken Sie den Stift gegen den Schacht des optischen Laufwerks, um das optische Laufwerk aus dem Schacht zu lösen.
4. Schieben Sie das Laufwerk aus dem Schacht heraus.

1	Befestigungsschraube für optisches Laufwerk	2	Optisches Laufwerk

Festplattenlaufwerk

VORSICHT: Wenn Sie das Festplattenlaufwerk aus dem Computer entfernen und das Laufwerk noch heiß ist, *berühren Sie nicht* das Metallgehäuse des Laufwerks.

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um Datenverlust zu vermeiden, schalten Sie den Computer vor dem Entfernen des Festplattenlaufwerks aus (siehe „Ausschalten des Computers" auf Seite 131). Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk nicht, wenn der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus oder im Ruhezustand befindet.

HINWEIS: Festplatten sind extrem empfindlich. Selbst geringe Stöße können zu einer Beschädigung des Laufwerks führen.

ANMERKUNG: Dell übernimmt keine Garantie für Festplatten anderer Hersteller und bietet keine Unterstützung bei Problemen mit Produkten anderer Hersteller.

ANMERKUNG: Wenn Sie ein Laufwerk installieren, das nicht von Dell stammt, müssen Sie auf diesem Laufwerk ein Betriebssystem, Treiber und Programme installieren (siehe „Neuinstallation des Betriebssystems" auf Seite 124 und „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122).

So ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk im Festplattenlaufwerkschacht:

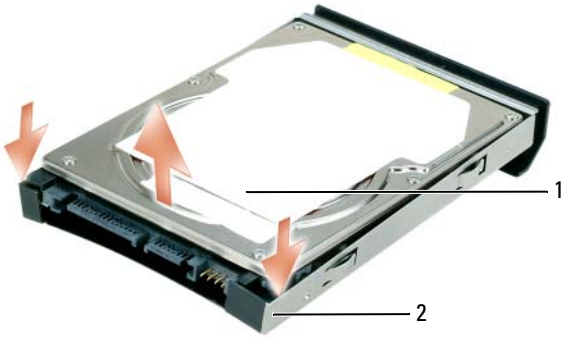
1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Drehen Sie den Computer um und entfernen Sie die vier Schrauben zur Befestigung der Festplatte.

1 Schrauben der Festplatte (4) 2 Festplatte

HINWEIS: Wenn sich die Festplatte nicht im Computer befindet, sollte sie in einer antistatischen Schutzhülle aufbewahrt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Schutz vor elektrostatischen Entladungen" im *Produktinformationshandbuch*.

3 Ziehen Sie das Festplattenlaufwerk aus dem Computer heraus.

4 Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk aus dem Laufwerkträger, indem Sie den Trägerrahmen vorsichtig biegen.



1 Festplatte 2 Laufwerkträger

5 Nehmen Sie das neue Laufwerk aus seiner Verpackung.

Heben Sie die Originalverpackung auf für den Fall, dass das Laufwerk gelagert oder eingeschickt werden muss.

6 Setzen Sie das neue Laufwerk in den Laufwerkträger ein, aus dem Sie das ursprüngliche Festplattenlaufwerk entfernt haben.

HINWEIS: Schieben Sie die Festplatte mit kräftigem und gleichmäßigem Druck an ihren Platz. Wird zu viel Kraft angewendet, kann der Anschluss beschädigt werden.

7 Schieben Sie die Ersatzfestplatte im Laufwerkträger in den Festplattenlaufwerkschacht ein, bis sie vollständig im Schacht steckt.

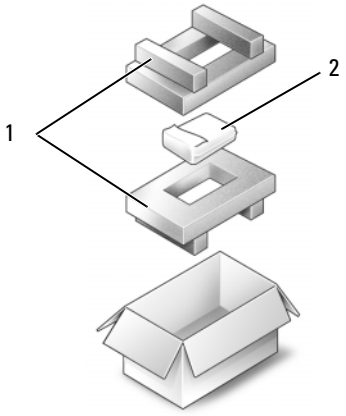
8 Bringen Sie die vier Schrauben wieder an und ziehen Sie sie fest.

9 Installieren Sie das Betriebssystem für Ihren Computer (siehe „Neuinstallation des Betriebssystems" auf Seite 124).

10 Installieren Sie die Treiber und Dienstprogramme für den Computer (siehe „Neuinstallation von Treibern und Dienstprogrammen" auf Seite 122).

Rückgabe einer Festplatte an Dell

Schicken Sie die alte Festplatte nur in einer Schaumstoffverpackung (original oder gleichwertig) zurück an Dell. Andernfalls kann die Festplatte während des Transports beschädigt werden.



1 Schaumstoffverpackung 2 Festplatte

Speicher

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Der Systemspeicher lässt sich durch die Installation von Speichermodulen auf der Systemplatine vergrößern. Informationen zu den von Ihrem Computer unterstützten Speichertypen finden Sie unter „Technische Daten" auf Seite 181. Installieren Sie nur Speichermodule, die für Ihren Computer geeignet sind.

ANMERKUNG: Die Garantie Ihres Computers gilt auch für von Dell erworbene Speichermodule.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Drehen Sie den Computer um, lösen Sie die selbstsichernde Schraube der Speichermodulabdeckung und entfernen Sie dann die Abdeckung.

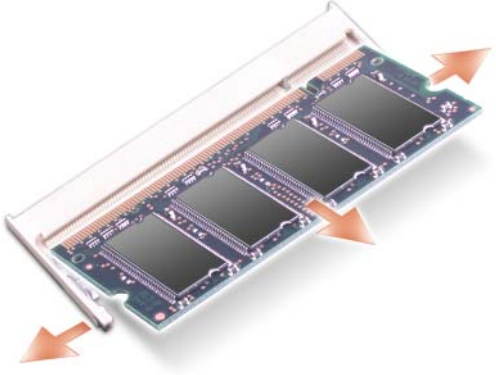
HINWEIS: Drücken Sie die Klammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.

HINWEIS: Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten metallenen Oberfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

3 Entfernen Sie beim Austauschen von Speichermodulen zunächst das vorhandene Modul.

a Drücken Sie die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulsteckplatzes vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander, bis das Modul herausspringt.

b Entfernen Sie das Modul aus dem Steckplatz.

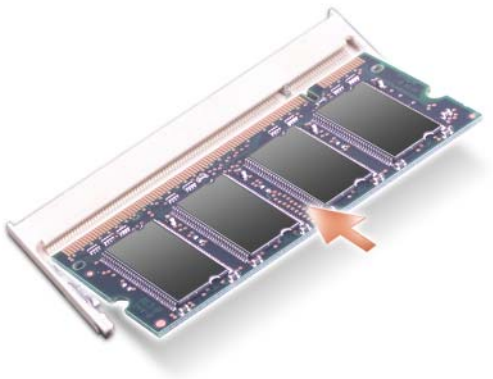


ANMERKUNG: Falls das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert wurde, startet der Computer unter Umständen nicht ordnungsgemäß. Auf diesen Fehler wird mit keiner Fehlermeldung hingewiesen.

4 Erden Sie sich und installieren Sie das neue Speichermodul:

   a Richten Sie die Kerbe im Speichermodul mit der Aussparung in der Mitte des Steckplatzes aus.

   b Setzen Sie das Speichermodul unter einem Winkel von 45° fest in den Steckplatz ein und drücken Sie es vorsichtig nach unten, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn das Modul nicht einrastet, entfernen Sie das Modul wieder und setzen Sie es erneut ein.



5 Bringen Sie die Speichermodulabdeckung wieder an und ziehen Sie die selbstsichernde Schraube fest.

HINWEIS: Wenn die Abdeckung schwer zu schließen ist, entfernen Sie das Modul und installieren es neu. Durch gewaltsames Schließen der Abdeckung kann der Computer beschädigt werden.

6 Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein, oder schließen Sie das Netzteil an den Computer und an die Steckdose an.

7 Führen Sie eine Neuinstallation der Festplatte durch (siehe „Festplattenlaufwerk" auf Seite 135).

8 Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Zur Überprüfung des im Computer installierten Speicherplatzes klicken Sie auf **Start→ Hilfe und Support→ Dell System Information**.

Scharnierabdeckung

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten metallenen Oberfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

HINWEIS: Um Schäden an der Hauptplatine zu vermeiden, müssen Sie den Akku aus dem Akkufach entfernen, bevor Sie mit Arbeiten im Computergehäuse beginnen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Entfernen Sie die Scharnierabdeckung:
   a. Öffnen Sie den Bildschirm ganz (180 Grad), so dass das Gerät vollständig flach auf der Arbeitsfläche liegt.

HINWEIS: Um die Abdeckung nicht zu beschädigen, heben Sie die Scharnierabdeckung nicht an beiden Seiten gleichzeitig an.

   b. Setzen Sie in der Vertiefung an der rechten Seite der Scharnierabdeckung einen Plastikstift an.
   c. Lösen Sie die Scharnierabdeckung, indem Sie sie von rechts nach links bewegen, und entfernen Sie sie.

ANMERKUNG: Wenn Sie die Scharnierabdeckung auswechseln, setzen Sie sie zuerst an der linken Ecke ein und drücken sie dann von links nach rechts, bis die Abdeckung einrastet.

1 Scharnierabdeckung 2 Stift

Tastatur

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

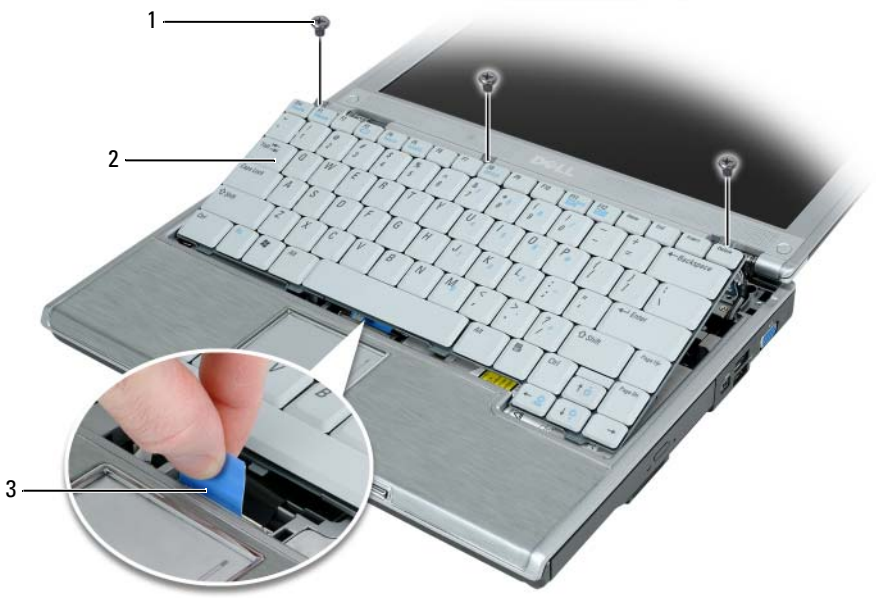
HINWEIS: Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten metallenen Oberfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

HINWEIS: Um Schäden an der Hauptplatine zu vermeiden, müssen Sie den Akku aus dem Akkufach entfernen, bevor Sie mit Arbeiten im Computergehäuse beginnen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Öffnen Sie den Bildschirm.
3. Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (siehe „Scharnierabdeckung" auf Seite 140).
4. Entfernen der Tastatur:
   a. Entfernen Sie die drei Schrauben am oberen Ende der Tastatur.

HINWEIS: Die Tasten der Tastatur sind äußerst empfindlich, lösen sich leicht und das Ersetzen kann sehr zeitaufwändig sein. Entfernen Sie die Tastatur vorsichtig und gehen Sie sorgsam mit ihr um.

   b. Heben Sie die Tastatur nur so weit wie gerade erforderlich an und halten Sie sie leicht nach vorne geneigt, um an den Tastaturanschluss zu gelangen.
   c. Ziehen Sie an der Zuglasche, um das Tastaturkabel vom Tastaturanschluss auf der Systemplatine zu lösen.



1 Schrauben (3) 2 Tastatur 3 Zuglasche Tastaturanschluss

HINWEIS: Um ein Verkratzen der Handballenstütze beim Einsetzen der Tastatur zu vermeiden, hängen Sie zunächst die fünf Laschen an der vorderen Kante der Tastatur in die Handballenstütze ein und drücken Sie anschließend die Tastatur relativ weit oben an der rechten Kante in die endgültige Einbauposition, bevor Sie die drei Schrauben am oberen Ende der Tastatur wieder eindrehen.

WLAN-Karte

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um Schäden an der Hauptplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku aus dem Akkufach entfernen, bevor Sie mit Arbeiten im Computergehäuse beginnen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (siehe „Scharnierabdeckung" auf Seite 140).
3. Entfernen Sie die Tastatur (siehe „Tastatur" auf Seite 141).
4. Lösen Sie die selbstsichernde Schraube auf der Abdeckung für die Kommunikationskarten.

5 Wenn noch keine WLAN-Karte installiert ist, fahren Sie mit Schritt 6 fort. Wenn Sie eine WLAN-Karte auswechseln, entfernen Sie zuerst die alte Karte:

a Trennen Sie die beiden Antennenkabel von der WLAN-Karte.

1 WLAN-Karte 2 Antennenkabelanschlüsse (2)

b Lösen Sie die WLAN-Karte, indem Sie die Metallsicherungsklammern so weit in Richtung der Computerrückseite drücken, bis die Karte ein kleines Stück herausspringt.

c Heben Sie die WLAN-Karte aus dem Systemplatinen-Steckplatz.

1 Metallsicherheitslaschen (2)

HINWEIS: Diese Schnittstellenanschlüsse sind passgeformt, um korrektes Einstecken zu gewährleisten. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse auf der Karte und auf der Systemplatine und richten Sie die Karte neu aus.

6 Installieren Sie die WLAN-Ersatzkarte:

a Schieben Sie den Steckverbinder der WLAN-Karte in einem 45-Grad-Winkel in den Anschluss auf der Systemplatine und drücken Sie das andere Ende der WLAN-Karte in die Sicherungslaschen hinein, bis die Karte hörbar einrastet.

HINWEIS: Um eine Beschädigung der WLAN-Karte zu vermeiden, sollten Sie das Kabel nie unter der Karte platzieren.

ANMERKUNG: Die WLAN-Karte kann je nach Typ zwei oder drei Anschlüsse aufweisen.

ANMERKUNG: Wenn der Computer ein graues Kabel aufweist, verbinden Sie es mit dem durch ein graues Dreieck gekennzeichneten Anschluss, sofern ein solcher Anschluss auf der Karte verfügbar ist. Ausführlichere Informationen, insbesondere Angaben dazu, welche Kabel mit welchem Anschluss zu verbinden sind, entnehmen Sie der zusammen mit der WLAN-Karte gelieferten Dokumentation.

b Schließen Sie die beiden Antennenkabel an die WLAN-Kartean (das schwarze Hilfsantennenkabel an den Anschluss mit dem schwarzen Dreieck und das weiße Hauptantennenkabel an den Anschluss mit dem weißen Dreieck).

1 Antennenkabelanschlüsse (2) **2** Dreiecksmarkierungen (2)

WWAN-Karte

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um Schäden an der Hauptplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku aus dem Akkufach entfernen, bevor Sie mit Arbeiten im Computergehäuse beginnen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Entfernen Sie die Scharnierabdeckung (siehe „Scharnierabdeckung" auf Seite 140).
3. Entfernen Sie die Tastatur (siehe „Tastatur" auf Seite 141).
4. Lösen Sie die selbstsichernde Schraube auf der Abdeckung für die Kommunikationskarten.

5 Wenn noch keine Mini-PCI-Karte installiert ist, fahren Sie mit Schritt 6fort. Wenn Sie eine WWAN-Karte auswechseln, entfernen Sie zuerst die alte Karte:

a Trennen Sie die beiden Antennenkabel von der WWAN-Karte.

1 WWAN-Karte 2 Antennenkabelanschlüsse (2)

b Lösen Sie die WWAN-Karte, indem Sie die Metallsicherungsklammern so weit in Richtung der Computervorderseite drücken, bis die Karte ein kleines Stück herausspringt.

c Heben Sie die WWAN-Karte aus dem Systemplatinen-Steckplatz.

1 Metallsicherheitslaschen (2)

HINWEIS: Diese Schnittstellenanschlüsse sind passgeformt, um korrektes Einstecken zu gewährleisten. Wenn Sie beim Einstecken auf Widerstand stoßen, prüfen Sie die Anschlüsse auf der Karte und auf der Systemplatine und richten Sie die Karte neu aus.

6 Installieren Sie die WWAN-Ersatzkarte:

a Schieben Sie den Steckverbinder der WWAN-Karte in einem 45-Grad-Winkel in den Anschluss auf der Systemplatine und drücken Sie das andere Ende der WWAN-Karte in die Sicherungslaschen hinein, bis die Karte hörbar einrastet.

HINWEIS: Um eine Beschädigung der WWAN-Karte zu vermeiden, sollten Sie das Kabel nie unter der Karte platzieren.

b Schließen Sie die beiden Antennenkabel an die WWAN-Karte an (das schwarze Kabel an den Anschluss mit der Beschriftung „AUX" und das weiße Kabel an den Anschluss mit der Beschriftung „MAIN").

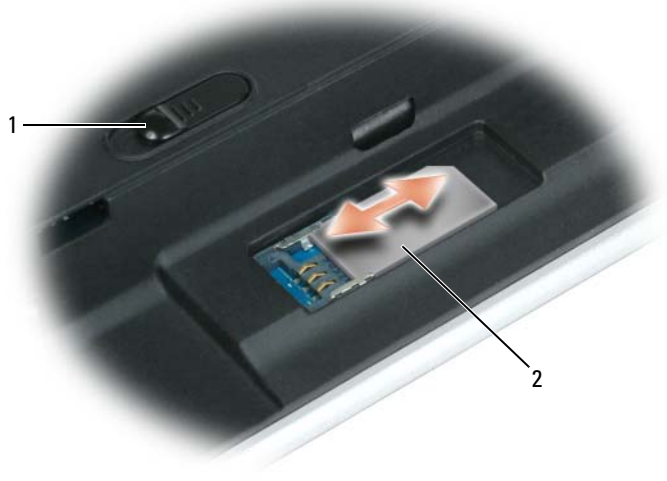
1 Antennenkabelanschlüsse (2)

SIM-Karte (Subscriber Identity Module)

VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um Schäden an der Hauptplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku aus dem Akkufach entfernen, bevor Sie mit Arbeiten im Computergehäuse beginnen.

1 Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.



1 Akkufach-Freigabevorrichtung 2 SIM-Karte

HINWEIS: Berühren Sie nicht die Anschlüsse der SIM-Karte, um die Karte vor elektrostatischer Entladung (ESD) zu schützen. Zur Vermeidung einer elektrostatischen Entladung halten Sie die Karte in Ihrer Hand, bevor Sie sie einsetzen oder entfernen.

2 Setzen Sie die SIM-Karte (mit der abgeschrägten Ecke auf der dem Kartensteckplatz gegenüber liegenden Seite) in den Steckplatz ein, indem Sie die Karte unter den seitlichen Metallklammern hindurchschieben.

Integrierte Karte mit Bluetooth® Wireless-Technologie

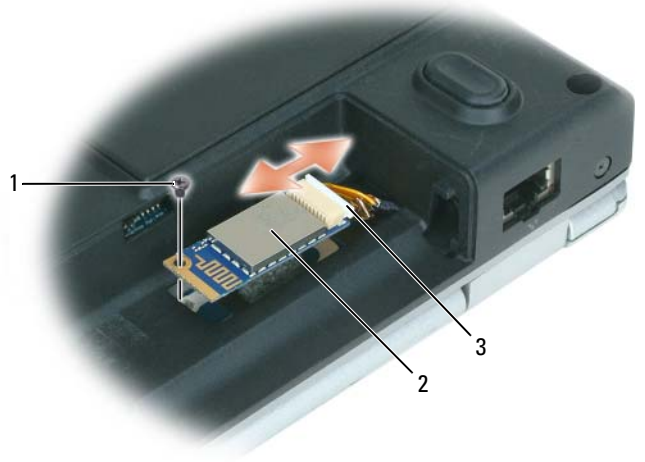
VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Anweisungen ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

HINWEIS: Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten metallenen Oberfläche (beispielsweise eines Anschlusses auf der Rückseite des Computers).

Falls Sie Ihren Computer mit einer Bluetooth Wireless-Technologie-Karte bestellt haben, ist diese bereits installiert.

HINWEIS: Um Schäden an der Hauptplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku aus dem Akkufach entfernen, bevor Sie mit Arbeiten im Computergehäuse beginnen.

1. Folgen Sie den Anweisungen unter „Vorbereitung" auf Seite 131.
2. Entfernen Sie die Schraube zur Befestigung der Karte.
3. Ziehen Sie die Karte mit den Fingern oder unter Zuhilfenahme eines Plastikstifts vorsichtig aus dem Gehäuse, so dass Sie die Karte vom Kabel lösen und aus dem Computer entfernen können.
4. Schließen Sie die Austauschkarte an das Kabel an und schieben Sie sie dann vorsichtig in das Gehäuse.
5. Setzen Sie die Schraube zur Befestigung der Karte ein und ziehen Sie sie fest.



1 Befestigungsschraube für Karte 2 Interne Karte mit Bluetooth-Wireless-Technologie 3 Kartensteckplatz

13

Dell™ QuickSet

ANMERKUNG: Dieses Feature ist möglicherweise nicht auf Ihrem Computer verfügbar.

Dell™ QuickSet ermöglicht den problemlosen Zugriff auf die Konfiguration und die Anzeige der folgenden Arten von Einstellungen:

- Netzwerkkonnektivität
- Energieverwaltung
- Bildschirm
- Systeminformationen

Abhängig von den Aufgaben, die Sie mit Dell™ QuickSet durchführen möchten, können Sie das Programm starten, indem Sie auf das Quickset-Symbol in der Microsoft® Windows®-Taskleiste *klicken*, *doppelklicken* oder *mit der rechten Maustaste darauf klicken*. Die Taskleiste befindet sich in der rechten unteren Bildschirmecke.

Weitere Informationen zu QuickSet erhalten Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf das Quickset-Symbol klicken, und anschließend den Befehl **Help** (Hilfe) wählen.

14

Reisen mit dem Computer

Kennzeichnen des Computers

- Bringen Sie ein Namensetikett oder eine Visitenkarte an Ihrem Computer an.
- Notieren Sie Ihre Service-Tag-Nummer und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort, nicht jedoch am Computer oder dem Computerkoffer auf.
- Sie benötigen die Service-Tag-Nummer, falls Sie einen bei Polizeidienststellen bzw. bei Dell eine Verlust- oder Diebstahlanzeige abgeben möchten.
- Speichern Sie auf dem Microsoft® Windows®-Desktop eine Datei mit dem Namen **Finder-Bitte lesen** oder einem ähnlichen Namen – ggf. auch in der Sprache des Reiselandes. Schreiben Sie in diese Datei Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer.
- Wenden Sie sich an Ihre Kreditkartengesellschaft und erkundigen Sie sich, ob diese kodierte Identifizierungsmarken ausgibt.

Verpacken des Computers

- Entfernen Sie alle externen Geräte, die an den Computer angeschlossen sind, und bewahren Sie sie an einem sicheren Ort auf. Entfernen Sie alle Kabel von installierten PC Cards, und entfernen Sie alle erweiterten PC Cards (siehe „Verwenden von Erweiterungskarten” auf Seite 79).
- Ersetzen Sie alle in dem Modulschacht installierten Geräte durch das Dell TravelLite™-Modul, um den Computer so leicht wie möglich zu machen.
- Laden Sie den Hauptakku und alle Ersatzakkus, die Sie mitzunehmen beabsichtigen, vollständig auf.
- Fahren Sie den Computer herunter.
- Trennen Sie den Computer vom Netzadapter.

HINWEIS: Achten Sie beim Schließen des Bildschirms darauf, dass keine Objekte auf der Tastatur oder der Handballenauflage verbleiben, da diese den Bildschirm beschädigen könnten.

- Entfernen Sie derartige Objekte (beispielsweise Büroklammern, Stifte und Papierreste) von der Tastatur und der Handballenauflage und schließen Sie den Bildschirm.
- Verwenden Sie den optional erhältlichen Dell™-Computerkoffer, um den Computer selbst und das Zubehör sicher zu verpacken.
- Verpacken Sie den Computer nicht mit Dingen wie Rasiercreme, Düften, Parfüms und Lebensmitteln.

HINWEIS: Wenn der Computer extremen Temperaturen ausgesetzt war, lassen Sie ihn eine Stunde lang auf Zimmertemperatur abkühlen bzw. erwärmen, bevor Sie ihn einschalten.

- Schützen Sie Computer, Akku und Festplatte vor Gefahren wie extremen Temperaturen und übermäßigem Sonnenlicht, Schmutz, Staub und Flüssigkeiten.
- Verstauen Sie den Computer so, dass er nicht im Kofferraum oder Fond des Fahrzeugs oder in Handgepäckfächern hin- und herrutscht.

Tipps für die Reise

HINWEIS: Bewegen Sie den Computer nicht während des Zugriffs auf das optische Laufwerk, um Datenverlust zu vermeiden.

HINWEIS: Geben Sie den Computer nicht als Gepäckstück auf.

- Deaktivieren Sie ggf. die Wireless-Aktivität Ihres Computers, um die Akkulaufzeit zu optimieren. Zur Deaktivierung der Wireless-Aktivität verwenden Sie den Wireless-Schalter, der sich seitlich am Computer befindet. Informationen zur Verwendung des Wireless-Schalters finden Sie unter „Dell™ Wi-Fi Catcher™ Network Locator" auf Seite 91.
- Ändern Sie ggf. die Energiesparoptionen (siehe „Konfigurieren der Energieverwaltungseinstellungen" auf Seite 49), um die Akkulaufzeit zu optimieren.
- Wenn Sie ins Ausland reisen, sollten Sie einen Nachweis bei sich führen, dass Sie der Besitzer des Computers sind (oder dass Sie den Computer bei sich führen dürfen, falls es sich um Firmeneigentum handelt), um eine schnelle Abwicklung am Zoll zu ermöglichen. Machen Sie sich mit den Zollvorschriften in den Ländern vertraut, die Sie zu bereisen beabsichtigen, und erwägen Sie, ein internationales Carnet (auch als *„Merchandise Passport" oder Warenpass* bezeichnet) von den zuständigen Behörden Ihres Landes einzuholen.
- Erkundigen Sie sich, welche Art von Steckdose in den Ländern gebräuchlich sind, die Sie zu besuchen beabsichtigen, und besorgen Sie die erforderlichen Stromadapter.
- Informieren Sie sich bei Ihrer Kreditkartengesellschaft über die Arten von Notfallunterstützung auf Reisen, die diese für tragbare Computer anbieten.

Luftreisen

HINWEIS: Passieren Sie mit dem Computer keine Metalldetektoren. Lassen Sie den Computer über Röntgenstrahlen oder von Hand untersuchen.

- Halten Sie einen geladenen Akku bereit, falls Sie aufgefordert werden, den Computer einzuschalten.
- Stellen Sie sicher, dass Sie einen Computer mit sich führen dürfen, wenn Sie ein Flugzeug betreten. Einige Fluggesellschaften untersagen die Verwendung elektronischer Geräte während des Fluges. Alle Fluggesellschaften untersagen die Verwendung elektronischer Geräte während des Starts und der Landung.

15

Kontaktaufnahme mit Dell

Dell kann im Internet über die folgenden Websites erreicht werden:

- **www.dell.com**
- **support.dell.com** (Technischer Support)

Die Internetadressen für Ihr Land finden Sie im entsprechenden Abschnitt der folgenden Tabelle.

ANMERKUNG: Die gebührenfreien Nummern gelten in den entsprechend aufgeführten Ländern.

ANMERKUNG: In einigen Ländern steht technischer Support für Dell™ XPS™-Computer unter einer eigenen Telefonnummer zur Verfügung (siehe Liste). Wenn in der Liste keine Telefonnummer speziell für XPS-Computer aufgeführt ist, können Sie Dell über die genannte Telefonnummer zum technischen Support erreichen. Ihr Anruf wird dann entsprechend weitergeleitet.

Wenn Sie sich mit Dell in Verbindung setzen möchten, können Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Telefonnummern, Vorwahlen sowie Internet- und E-Mail-Adressen verwenden. Im Zweifelsfall konsultieren Sie bitte die nationale oder internationale Auskunft.

ANMERKUNG: Die bereitgestellten Kontaktinformationen wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Dokuments als korrekt erachtet, können sich jedoch ändern.

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	**Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse**	**Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern**
Anguilla	Website: **www.dell.com.ai**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-335-0031
Antigua und Barbuda	Website: **www.dell.com.ag**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-800-805-5924
Aomen	Technischer Support (Dell™ Dimension™, Dell Inspiron™, Dell OptiPlex™, Dell Latitude™ und Dell Precision™)	0800-105
	Technischer Support (Server und Speicher)	0800-105

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Argentinien (Buenos Aires)	Website: **www.dell.com.ar**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
Landeskennzahl: **54**	E-Mail für Desktop- und Laptop-Computer: la-techsupport@dell.com	
Ortsvorwahl: **11**	E-Mail für Server und EMC® -Speicherprodukte: la_enterprise@dell.com	
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 0-800-444-0730
	Technischer Support	gebührenfrei: 0-800-444-0733
	Technischer Support-Services	gebührenfrei: 0-800-444-0724
	Vertrieb	0-810-444-3355
Aruba	Website: **www.dell.com.aw**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-1578
Australien (Sydney)	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: **0011**	E-Mail: support.ap.dell.com/contactus	
Landeskennzahl: **61**	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 1300 790 877
Ortsvorwahl: **2**	Support (allgemein)	13DELL-133355
Österreich (Wien)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **900**	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
Landeskennzahl: **43**	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 00
Ortsvorwahl: **1**	Fax Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 49
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Kundenbetreuung Vorzugskonten/Firmenkunden	0820 240 530 16
	Support für XPS	0820 240 530 81
	Privatkunden/Kleinbetriebe - Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	0820 240 530 17
	Technischer Support Premium-Kunden/Firmenkunden	0820 240 530 17
	Telefonzentrale	0820 240 530 00
Bahamas	Website: **www.dell.com.bs**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-874-3038

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Barbados	Website: www.dell.com/bb	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-800-534-3142
Belgien (Brüssel)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support für XPS	02 481 92 96
Landeskennzahl: **32**	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	02 481 92 88
Ortsvorwahl: **2**	Technischer Support (Fax)	02 481 92 95
	Kundenbetreuung	02 713 15 65
	Vertrieb Firmenkunden	02 481 91 00
	Fax	02 481 92 99
	Telefonzentrale	02 481 91 00
Bermudas	Website: www.dell.com/bm	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-877-890-0751
Bolivien	Website: www.dell.com/bo	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-10-0238
Brasilien	Website: **www.dell.com/br**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: BR-TechSupport@dell.com	
Landeskennzahl: **55**	Customer Care und Technischer Support	0800 90 3355
Ortsvorwahl: **51**	Technischer Support per Fax	51 2104 5470
	Kundenbetreuung per Fax	51 2104 5480
	Vertrieb	0800 722 3498
Britische Jungferninseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6820
Brunei	Technischer Support (Penang, Malaysia)	604 633 4966
Landeskennzahl: **673**	Kundenbetreuung (Penang, Malaysia)	604 633 4888
	Vertrieb (allgemein) (Penang, Malaysia)	604 633 4955

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Kanada (North York, Ontario)	Online-Bestellstatus: **www.dell.ca/ostatus**	
Internationale Vorwahl: **011**	Website: support.ca.dell.com	
	AutoTech (Automatischer technischer Support & Support für den Garantiefall)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	Kundendienst (Privatkunden und Home Office)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Kundendienst (kleine/mittlere/große Betriebe, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5757
	Kundendienst (Drucker, Projektoren, Fernseher, Handhelds, digitale Jukeboxes und Wireless)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Telefonsupport für Hardwaregarantie (XPS)	gebührenfrei: 1-866-398-8977
	Telefonsupport für Hardwaregarantie (Privatanwender/Home Office)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Telefonsupport für Hardwaregarantie (kleine/mittlere/große Betriebe, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5757
	Telefonsupport für Hardwaregarantie (Drucker, Projektoren, Fernseher, Handhelds, Digital Jukeboxes und Wireless)	1-877-335-5767
	Vertrieb (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-387-5752
	Vertrieb (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5755
	Ersatzteilvertrieb & Bereich erweiterte Services	1 866 440 3355
Kaimaninseln	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-877-262-5415
Chile (Santiago)	Website: **www.dell.com/cl**	
Landeskennzahl: **56**	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
Ortsvorwahl: **2**	Vertrieb und Kundendienst	gebührenfrei: 1230-020-4823

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
China (Xiamen) Landeskennzahl: 86 Ortsvorwahl: 592	Technischer Support; Website: **support.dell.com.cn**	
	(Technischer Support); E-Mail: support.dell.com.cn/email	
	Customer Care E-Mail: customer_cn@dell.com	
	Technischer Support per Fax	592 818 1350
	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 800 858 0540
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	gebührenfrei: 800 858 2969
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	gebührenfrei: 800 858 0950
	Technischer Support (Server und Speicher)	gebührenfrei: 800 858 0960
	Technischer Support (Projektoren, PDAs, Switches, Router usw.)	gebührenfrei: 800 858 2920
	Technischer Support (Drucker)	gebührenfrei: 800 858 2311
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 800 858 2060
	Kundenbetreuung per Fax	592 818 1308
	Privatkunden und Kleinbetriebe	gebührenfrei: 800 858 2222
	Vorzugskontenabteilung	gebührenfrei: 800 858 2557
	Firmengroßkunden GCP	gebührenfrei: 800 858 2055
	Firmengroßkunden Schlüsselkonten	gebührenfrei: 800 858 2628
	Firmengroßkunden Nord	gebührenfrei: 800 858 2999
	Firmengroßkunden Nord, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2955
	Firmengroßkunden Ost	gebührenfrei: 800 858 2020
	Firmengroßkunden Ost, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2669
	Support-Team für Firmengroßkunden	gebührenfrei: 800 858 2572
	Firmengroßkunden Süd	gebührenfrei: 800 858 2355
	Firmengroßkunden West	gebührenfrei: 800 858 2811
	Firmengroßkunden Ersatzteile	gebührenfrei: 800 858 2621
Kolumbien	Website: **www.dell.com/cl**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	01-800-915-4755

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Costa Rica	Website: **www.dell.com/cr**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	0800-012-0231
Tschechische Republik (Prag)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: czech_dell@dell.com	
Landeskennzahl: **420**	Technischer Support	22537 2727
	Kundenbetreuung	22537 2707
	Fax	22537 2714
	Technischer Support (Fax)	22537 2728
	Telefonzentrale	22537 2711
Dänemark (Kopenhagen)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support für XPS	7010 0074
Landeskennzahl: **45**	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	7023 0182
	Kundenbetreuung (relational)	7023 0184
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	3287 5505
	Telefonzentrale (relational)	3287 1200
	Fax-Zentrale (relational)	3287 1201
	Telefonzentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5000
	Fax-Zentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5001
Dominica	Website: **www.dell.com/dm**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6821
Dominikanische Republik	Website: **www.dell.com/do**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-800-156-1588
Ecuador	Website: **www.dell.com/ec**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Allgemeiner Support (bei Anruf aus Quito)	gebührenfrei: 999-119-877-655-3355
	Allgemeiner Support (bei Anruf aus Guayaquil)	gebührenfrei: 1800-999-119-877-655-3355

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
El Salvador	Website: **www.dell.com/ec**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	800-6132
Finnland (Helsinki)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **990**	E-Mail: fi_support@dell.com	
Landeskennzahl: **358**	Technischer Support	0207 533 555
Ortsvorwahl: **9**	Kundenbetreuung	0207 533 538
	Telefonzentrale	0207 533 533
	Vertrieb Kunden mit weniger als 500 Mitarbeitern	0207 533 540
	Fax	0207 533 530
	Vertrieb Kunden mit mehr als 500 Mitarbeitern	0207 533 533
	Fax	0207 533 530
Frankreich (Paris) (Montpellier)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	**Privatkunden und Kleinbetriebe**	
Landeskennzahl: **33**	Technischer Support für XPS	0825 387 129
Ortsvorwahl: **(1) (4)**	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	0825 387 270
	Kundenbetreuung	0825 823 833
	Telefonzentrale	0825 004 700
	Telefonzentrale (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 00
	Vertrieb	0825 004 700
	Fax	0825 004 701
	Fax (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 01
	Firmenkunden	
	Technischer Support	0825 004 719
	Kundenbetreuung	0825 338 339
	Telefonzentrale	01 55 94 71 00
	Vertrieb	01 55 94 71 00
	Fax	01 55 94 71 01

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Deutschland (Frankfurt)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
Landeskennzahl: **49**	Technischer Support für XPS	069 9792 7222
Ortsvorwahl: **69**	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	069 9792-7200
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0180-5-224400
	Globale Kundenbetreuung	069 9792-7320
	Kundenbetreuung Vorzugskonten	069 9792-7320
	Kundenbetreuung Großkunden	069 9792-7320
	Kundenbetreuung Kunden der öffentlichen Hand	069 9792-7320
	Telefonzentrale	069 9792-7000
Griechenland	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support	00800-44 14 95 18
Landeskennzahl: **30**	Gold Service; Technischer Support	00800-44 14 00 83
	Telefonzentrale	2108129810
	Gold Service; Telefonzentrale	2108129811
	Vertrieb	2108129800
	Fax	2108129812
Grenada	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
Guatemala	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-800-999-0136
Guyana	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Hongkong	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: 001 Landeskennzahl: 852	(Technischer Support); E-Mail: support.dell.com.cn/email	
	Technischer Support (XPS)	00852-3416 6923
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	00852-2969 3188
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	00852-2969 3191
	Technischer Support (Server und Speicher)	00852-2969 3196
	Technischer Support (Projektoren, PDAs, Switches, Router usw.)	00852-3416 0906
	Kundenbetreuung	00852-3416 0910
	Firmengroßkunden	00852-3416 0907
	Globale Kundenprogramme	00852-3416 0908
	Unternehmen mittlerer Größe	00852-3416 0912
	Privatkunden und Kleinbetriebe	00852-2969 3105
Indien	Website: support.ap.dell.com	
	E-Mail: india_support_desktop@dell.com india_support_notebook@dell.com india_support_Server@dell.com	
	Technischer Support (XPS-Computer)	0802 506 8033
		oder gebührenfrei: 1800 425 2066
	Technischer Support (Laptop- und Desktopcomputer, Server und Speicher)	1600338045
		und 1600448046
	Vertrieb (Firmengroßkunden)	1600 33 8044
	Vertrieb (Privatkunden und Kleinbetriebe)	1600 33 8046

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Irland (Cherrywood)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
Landeskennzahl: **353**	**Vertrieb**	
Ortsvorwahl: **1**	Vertrieb für Irland	01 204 4444
	Dell Outlet-Verkauf	1850 200 778
	Helpdesk für Online-Bestellung	1850 200 778
	Kundenbetreuung	
	Kundenbetreuung Privatkunden	01 204 4014
	Kundenbetreuung Kleinbetriebe	01 204 4014
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	1850 200 982
	Technischer Support	
	Technischer Support nur für XPS-Computer	1850 200 722
	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	1850 543 543
	Allgemein	
	Fax/Vertrieb per Fax	01 204 0103
	Telefonzentrale	01 204 4444
	Kundenbetreuung in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung (nur innerhalb von GB)	0870 907 4499
	Vertrieb in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 907 4000
Italien (Mailand)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	**Privatkunden und Kleinbetriebe**	
Landeskennzahl: **39**	Technischer Support	02 577 826 90
Ortsvorwahl: **02**	Kundenbetreuung	02 696 821 14
	Fax	02 696 821 13
	Telefonzentrale	02 696 821 12
	Firmenkunden	
	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 577 825 55
	Fax	02 575 035 30
	Telefonzentrale	02 577 821

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Jamaika	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Allgemeiner Support (nur innerhalb von Jamaika)	1-800-440-9205
Japan (Kawasaki)	Website: **support.jp.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **001**	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 0120-937-786
Landeskennzahl: **81**	Technischer Support außerhalb Japans (XPS)	044-520-1235
Ortsvorwahl: **44**	XPS-Kundenbetreuung (bei fehlenden bestellten Artikeln oder Beschädigung während dem Versand)	044-556-4240
	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	gebührenfrei: 0120-198-226
	Technischer Support außerhalb Japans (Dimension und Inspiron)	81-44-520-1435
	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 0120-198-433
	Technischer Support außerhalb Japans (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	81-44-556-3894
	Technischer Support (Dell PowerApp™, Dell PowerEdge™, Dell PowerConnect™ und Dell PowerVault™)	gebührenfrei: 0120-198-498
	Technischer Support außerhalb Japans (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	81-44-556-4162
	Technischer Support (Projektoren, PDAs, Drucker, Router)	gebührenfrei: 0120-981-690
	Technischer Support außerhalb Japans (Projektoren, PDAs, Drucker, Router)	81-44-556-3468
	Faxbox-Service	044-556-3490
	Automatischer Service für Bestellstatusabfrage (rund um die Uhr)	044-556-3801
	Kundenbetreuung	044-556-4240
	Vertrieb Geschäftskunden (bis zu 400 Mitarbeiter)	044-556-1465
	Vertrieb Vorzugskonten (Geschäftskunden über 400 Mitarbeiter)	044-556-3433
	Vertrieb Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	044-556-5963
	Japan Globales Geschäftssegment	044-556-3469
	Einzelbenutzer	044-556-1760
	Telefonzentrale	044-556-4300

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Korea (Seoul)	E-Mail: krsupport@dell.com	
Internationale Vorwahl: **001**	Support	gebührenfrei: 080-200-3800
Landeskennzahl: **82**	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 080-999-0283
Ortsvorwahl: **2**	Support (Dimension, PDA, Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 080-200-3801
	Vertrieb	gebührenfrei: 080-200-3600
	Fax	2194-6202
	Telefonzentrale	2194-6000
Lateinamerika	Technischer Support für Kunden (Austin, Texas, USA)	512 728-4093
	Kundendienst (Austin, Texas, USA)	512 728-3619
	Fax (Technischer Support und Kundendienst) (Austin, Texas, USA)	512 728-3883
	Vertrieb (Austin, Texas, USA)	512 728-4397
	Vertrieb per Fax (Austin, Texas, USA)	512 728-4600
		oder 512 728-3772
Luxemburg	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Support	342 08 08 075
Landeskennzahl: **352**	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	+32 (0)2 713 15 96
	Vertrieb Firmenkunden	26 25 77 81
	Kundenbetreuung	+32 (0)2 481 91 19
	Fax	26 25 77 82
Macao	Technischer Support	gebührenfrei: 0800 105
Landeskennzahl: **853**	Kundendienst (Xiamen, China)	34 160 910
	Vertrieb (allgemein) (Xiamen, China)	29 693 115

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Malaysia (Penang)	Website: **support.ap.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 1800 885 784
Landeskennzahl: **60**	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 1 800 880 193
Ortsvorwahl: **4**	Technischer Support (Dimension, Inspiron, Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1 800 881 306
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 881 386
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1800 881 306 (optional -6)
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 888 202
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 888 213
Mexiko	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support für Kunden	001-877-384-8979
Landeskennzahl: **52**		oder 001-877-269-3383
	Vertrieb	50-81-8800
		oder 01-800-888-3355
	Kundendienst	001-877-384-8979
		oder 001-877-269-3383
	Zentrale	50-81-8800
		oder 01-800-888-3355
Montserrat	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6822
Niederländische Antillen	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	001-800-882-1519

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Niederlande (Amsterdam)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support für XPS	020 674 45 94
Landeskennzahl: **31**	Technischer Support für alle anderen Dell-Computer	020 674 45 00
Ortsvorwahl: **20**	Technischer Support per Fax	020 674 47 66
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 42 00
	Stammkundenbetreuung	020 674 4325
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 55 00
	Relationaler Vertrieb	020 674 50 00
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe per Fax	020 674 47 75
	Relationaler Vertrieb per Fax	020 674 47 50
	Telefonzentrale	020 674 50 00
	Fax-Zentrale	020 674 47 50
Neuseeland	Website: **support.ap.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: support.ap.dell.com/contactus	
Landeskennzahl: **64**	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 0800 335 540
	Support (allgemein)	0800 441 567
Nicaragua	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	001-800-220-1377
Norwegen (Lysaker)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support für XPS	815 35 043
Landeskennzahl: **47**	Technischer Support für alle anderen Dell-Produkte	671 16882
	Stammkundenbetreuung	671 17575
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	23162298
	Telefonzentrale	671 16800
	Fax-Zentrale	671 16865
Panama	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	011-800-507-1264
Peru	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	0800-50-669

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Polen (Warschau)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **011**	E-Mail: pl_support_tech@dell.com	
Landeskennzahl: **48**	Kundendienst Telefon	57 95 700
Ortsvorwahl: **22**	Kundenbetreuung	57 95 999
	Vertrieb	57 95 999
	Kundendienst Fax	57 95 806
	Empfang Fax	57 95 998
	Telefonzentrale	57 95 999
Portugal	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support	707200149
Landeskennzahl: **351**	Kundenbetreuung	800 300 413
	Vertrieb	800 300 410 oder 800 300 411 oder 800 300 412 oder 21 422 07 10
	Fax	21 424 01 12
Puerto Rico	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	1-877-537-3355
St. Kitts und Nevis	Website: **www.dell.com/kn**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
St. Lucia	Website: **www.dell.com/lc**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-464-4352
St. Vincent und Grenadinen	Website: **www.dell.com/vc**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-464-4353

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Singapur (Singapur) Internationale Vorwahl: **005** Landeskennzahl: **65**	**ANMERKUNG:** Die in diesem Abschnitt aufgeführten Telefonnummern sollten nur innerhalb von Singapur oder Malaysia angerufen werden.	
	Website: **support.ap.dell.com**	
	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 1800 394 7464
	Technischer Support (Dimension, Inspiron, Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1 800 394 7430
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	gebührenfrei: 1 800 394 7488
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1 800 394 7478
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1 800 394 7430 (optional -6)
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 394 7412
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 394 7419
Slowakei (Prag)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: czech_dell@dell.com	
Landeskennzahl: **421**	Technischer Support	02 5441 5727
	Kundenbetreuung	420 22537 2707
	Fax	02 5441 8328
	Tech Fax	02 5441 8328
	Telefonzentrale (Vertrieb)	02 5441 7585
Südafrika (Johannesburg)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl:	E-Mail: dell_za_support@dell.com	
09/091	Gold Queue	011 709 7713
Landeskennzahl: **27**	Technischer Support	011 709 7710
Ortsvorwahl: **11**	Kundenbetreuung	011 709 7707
	Vertrieb	011 709 7700
	Fax	011 706 0495
	Telefonzentrale	011 709 7700
Länder in Südostasien und im Pazifikraum	Technischer Support, Kundendienst und Vertrieb (Penang, Malaysia)	604 633 4810

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Spanien (Madrid)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	**Privatkunden und Kleinbetriebe**	
Landeskennzahl: **34**	Technischer Support	902 100 130
Ortsvorwahl: **91**	Kundenbetreuung	902 118 540
	Vertrieb	902 118 541
	Telefonzentrale	902 118 541
	Fax	902 118 539
	Firmenkunden	
	Technischer Support	902 100 130
	Kundenbetreuung	902 115 236
	Telefonzentrale	91 722 92 00
	Fax	91 722 95 83
Schweden (Upplands Vasby)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	Technischer Support für XPS	0771 340 340
Landeskennzahl: **46**	Technischer Support für alle anderen Dell-Produkte	08 590 05 199
Ortsvorwahl: 8	Stammkundenbetreuung	08 590 05 642
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	08 587 70 527
	Support für das Belegschaftskaufprogramm (EPP)	020 140 14 44
	Technischer Support per Fax	08 590 05 594
	Vertrieb	08 590 05 185
Schweiz (Genf)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: Tech_support_central_Europe@dell.com	
Landeskennzahl: **41**	Technischer Support für XPS	0848 33 88 57
Ortsvorwahl: **22**	Technischer Support (Privatkunden und Kleinbetriebe) für alle anderen Dell-Produkte	0844 811 411
	Technischer Support (Firmenkunden)	0844 822 844
	Kundenbetreuung (Privatkunden und Kleinbetriebe)	0848 802 202
	Kundenbetreuung (Firmenkunden)	0848 821 721
	Fax	022 799 01 90
	Telefonzentrale	022 799 01 01

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Taiwan	Website: **support.ap.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **002**	E-Mail: support.dell.com.cn/email	
Landeskennzahl: **886**	Technischer Support (XPS)	gebührenfrei: 0080 186 3085
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, Inspiron, Dimension, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 0080 186 1011
	Technischer Support (Server und Speicher)	gebührenfrei: 0080 160 1256
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 0080 160 1250 (optional -5)
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 0080 165 1228
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 0080 165 1227
Thailand	Website: **support.ap.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **001** Landeskennzahl: **66**	Technischer Support (OptiPlex, Latitude und Dell Precision)	gebührenfrei: 1800 0060 07
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 0600 09
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1800 006 007 (optional -7)
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1800 006 009
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1800 006 006
Trinidad und Tobago	Website: **www.dell.com/tt**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-888-799-5908
Turk- und Caicos-Inseln	Website: **www.dell.com/tc**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-441-4735

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Großbritannien (Bracknell)	Website: **support.euro.dell.com**	
Internationale Vorwahl: **00**	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
Landeskennzahl: **44**	Website für Kundenbetreuung: **support.euro.dell.com/uk/en/ECare/form/home.asp**	
Ortsvorwahl: **1344**	**Vertrieb**	
	Vertrieb Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4000
	Firmenkunden/Öffentlicher Sektor - Verkauf	01344 860 456
	Kundenbetreuung	
	Kundenbetreuung Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	01344 373 185
	Vorzugskonten (500-5000 Mitarbeiter)	0870 906 0010
	Globale Kundenbetreuung	01344 373 186
	Kundenbetreuung Landesbehörden	01344 373 193
	Kundenbetreuung lokale Behörden und Bildungseinrichtungen	01344 373 199
	Kundenbetreuung Gesundheitswesen	01344 373 194
	Technischer Support	
	Technischer Support nur für XPS-Computer	0870 366 4180
	Technischer Support (Firmenkunden/Vorzugskonten/PCA [mehr als 1000 Mitarbeiter])	0870 908 0500
	Technischer Support für alle anderen Produkte	0870 353 0800
	Allgemein	
	Faxnummer für Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4006
Uruguay	Website: **www.dell.com/uy**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 000-413-598-2521

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
USA (Austin, Texas)	Automatischer Auftragsauskunftsservice	gebührenfrei: 1-800-433-9014
Internationale Vorwahl: 011	AutoTech (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
Landeskennzahl: 1	Technischer Support und Garantiefall-Support (Dell-TV, Drucker und Projektoren) für Beziehungskunden	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	XPS-Support für amerikanische Privatkunden	gebührenfrei: 1-800-232-8544
	Verbraucher (Privatkunden und Home Office) Technischer Support für alle weiteren Dell-Produkte	gebührenfrei: 1-800-624-9896
	Kundendienst	gebührenfrei: 1-800-624-9897
	EPP-Kunden (Kaufprogramm für Mitarbeiter)	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Website der Finanzierungsdienste: **www.dellfinancialservices.com**	
	Finanzierungsdienste (Leasing/Darlehen)	gebührenfrei: 1-877-577-3355
	Finanzierungsdienste (Dell Vorrangskonten [DPA])	gebührenfrei: 1-800-283-2210
	Geschäft	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	EPP-Kunden (Kaufprogramm für Mitarbeiter)	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Support für Drucker, Projektoren, PDAS und MP3-Player	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	Öffentliche Kunden (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	EPP-Kunden (Kaufprogramm für Mitarbeiter)	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Dell-Vertrieb	gebührenfrei: 1-800-289-3355 oder gebührenfrei: 1-800-879-3355
	Dell Outlet Store (von Dell erneuerte Computer)	gebührenfrei: 1-888-798-7561
	Vertrieb von Software und Peripheriegeräten	gebührenfrei: 1-800-671-3355
	Ersatzteilverkauf	gebührenfrei: 1-800-357-3355
	Erweiterter Service und Garantie	gebührenfrei: 1-800-247-4618
	Fax	gebührenfrei: 1-800-727-8320
	Dell-Services für Gehörlose, Schwerhörige oder Sprachbehinderte	gebührenfrei: 1-877-DELLTTY (1-877-335-5889)
Amerikanische Jungferninseln	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-702-4360

Land (Stadt) Internationale Vorwahl Landeskennzahl Ortsvorwahl	Abteilung bzw. Servicebereich, Website und E-Mail-Adresse	Ortsvorwahlen, lokale Rufnummern und gebührenfreie Nummern
Venezuela	Website: **www.dell.com/ve**	
	E-Mail: la-techsupport@dell.com	
	Support (allgemein)	0800-100-4752

16

Technische Daten

Prozessor	
Prozessortyp	Intel® Core™ Duo, Intel Celeron® M oder Intel Pentium®-Prozessor
L1-Cache-Speicher	32 KB
Level 2-Cache	1 MB, 2 MB
Externe Busfrequenz (FSB)	533 MHz und 667 MHz

Systeminformationen	
System-Chipsatz	Mobile Intel 945 GM Express oder Mobile Intel 945 PM Express
Datenbusbreite	64 Bit
DRAM-Busbreite	64 Bit
Adressbusbreite (Prozessor)	32 Bit
Flash-EPROM	4 MB
Grafikbus	64 Bit
PCI-Bus	32 Bit

ExpressCard	
ExpressCard-Controller	Intel ICH7
ExpressCard-Anschluss	ein ExpressCard-Steckplatz (54 mm)
Unterstützte Karten	ExpressCard/34 (34 mm) und ExpressCard/54 (54 mm)
	1,5 V und 3,3 V
ExpressCard-Anschlussgröße	26-polig

5-fach-Medienspeicherkarten-Lesegerät	
5-fach-Medienspeicherkarten-Controller	Ricoh R5C832
5-fach-Medienspeicherkarten-Anschluss	5-fach-Kombikarten-Anschluss
Unterstützte Karten	MS MS Pro SD/SDIO MMC xD
5-fach-Medienspeicherkarten-Anschlussgröße	36,8 x 29,3 x 4,75 mm

Speicher	
Speichermodulanschluss	zwei SODIMM-Steckplätze
Speichermodulkapazitäten	256 MB, 512 MB, 1 GB und 2 GB
Speichertyp	1,8-V-SODIMM DDR-2
Speicher (Mindestwert)	256 MB
Speicher (Höchstwert)	4 GB

Anschlüsse und Stecker	
Audio	Mikrofon-/Leitungseingangsanschluss, zwei Kopfhöreranschlüsse **ANMERKUNG:** Sie können die Kopfhöreranschlüsse und den Mikrofon-/Leitungseingangsanschluss auch für den Wechsel in den Surround Sound 5.1-Modus verwenden (siehe „Audiowiedergabemodi" auf Seite 75).
IEEE 1394a	4-poliger serieller Anschluss
Mini-Card	zwei Mini-Card-Steckplätze vom Typ II
Modem	RJ-11-Anschluss
Netzwerkkartenanschluss	RJ-45-Anschluss
S-Video-TV-Ausgang	7-poliger Mini-DIN-Anschluss (optionale Adapterkabel mit S/PDIF-, S-Video-, Mischsignal-Video- (über Dongle) und Komponenten-Video-Anschlüssen)
USB-Anschluss	vier 4-polige USB-2.0-konforme Anschlüsse

Anschlüsse und Stecker *(Forts.)*	
Video	15-poliger Anschluss

Kommunikation	
Modem:	
Typ	V.92 56K MDC
Controller	Softmodem
Schnittstelle	Intel High-Definition-Audio
Netzwerkkartenanschluss	10/100 Ethernet LAN auf Systemplatine
Funk	Unterstützung für interne WLAN- und/oder WWAN-PCI-e Mini-Card sowie Bluetooth®-Wireless-Technologie

Video

ANMERKUNG: Für Ihren Computer sind zum Zeitpunkt des Erwerbs optionale Videocontroller-Upgrades verfügbar. Hinweise zur Bestimmung Ihrer Computerkonfiguration finden Sie unter „Bestimmen der Computerkonfiguration" auf Seite 17.

Videotyp:	auf Systemplatine integriert
Video-Controller	Intel® 945 GM
Videospeicher	bis zu 128 MB gemeinsam genutzter Speicher (bei 256 MB Systemspeicher) oder 224 MB gemeinsam genutzter Speicher (bei 512 MB Systemspeicher)
LCD-Schnittstelle	LVDS
Fernsehunterstützung	NTSC oder PAL im S-Video-, Mischsignal- (über Dongle) und Komponenten-Video-Modus
Videotyp:	separate Videokarte
Datenbus	PCI-Express X16
Video-Controller	NVIDIA GeForce Go 7400
Videospeicher	64 MB (maximal 256 MB gemeinsamer Speicher)
LCD-Schnittstelle	LVDS
Fernsehunterstützung	NTSC oder PAL in S-Video-, Mischsignal- und Komponenten-Video-Modi

Video	
Kamera	Logitech, optional, in Bildschirmrahmen integriert, 1,3 Megapixel, Videoauflösung 640 x 480 @ 30 ps, Drehung ca. 240°, Bild wird beim Zurückkippen der Kamera um 180° gedreht, blaues Kameralicht zeigt an, dass eine Kameraanwendung geöffnet ist

Audio	
Audiotyp	Zweikanal-High-Definition-Audiocodec
Audio-Controller	Sigmatel STAC9220 Codec
Stereoumwandler	24 Bit(Analog-auf-Digital und Digital-auf-Analog)
Schnittstellen:	
Intern	Intel High-Definition-Audio
Extern	Mikrofon-/Leitungseingangsanschluss, zwei Anschlüsse für Stereokopfhörer/-lautsprecher
Lautsprecher	zwei 4 Ohm-Lautsprecher
Interner Verstärker	1 W-Kanal bei 4 Ohm
Lautstärkeregler	Programm-Menüs, Tasten zur Mediensteuerung
Mikrofon	Richtmikrofon mit Hypernierencharakteristik, in Kamera integriert, dreht sich zusammen mit der Kamera, nur in Verbindung mit integrierter Kamera verfügbar

Bildschirm	
Typ (Aktivmatrix-TFT)	12,1-Zoll-WXGA (True Life)
Abmessungen:	
Höhe	163,2 mm
Breite	261,12 mm
Diagonale	307,93 mm
Maximale Auflösung	1280 × 800 bei 16,7 Millionen Farben
Bildwiederholfrequenz	60 Hz
Betriebswinkel	0° (geschlossen) bis 180°
Betrachtungswinkel:	
Horizontal	±40° typisch

Bildschirm	
Vertikal	+10°/–30°
Bildpunktgröße	0,204 mm
Regler	Die Helligkeit kann über Tastenkombinationen geregelt werden (siehe „Anzeigefunktionen" auf Seite 40)
Tastatur	
Anzahl der Tasten	87 (USA und Kanada); 88 (Europa); 91 (Japan)
Layout	QWERTZ/AZERTY/Kanji
Touchpad	
X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellenmodus)	240 CPI
Größe:	
Breite	73,0 mm sensoraktiver Bereich
Höhe	42,9-mm-Rechteck
Akku	
Typ	6Zellen „intelligenter" Lithium-Ionen-Akku
	9Zellen „intelligenter" Lithium-Ionen-Akku
Abmessungen:	
Tiefe	49 mm (6-Zellen-Akku)
	60,1 mm (9-Zellen-Akku)
Höhe	24 mm
Breite	206,8 mm
Spannung	11,1 V Gleichspannung
Ladezeit (ca.):	
Bei ausgeschaltetem Computer	1 Stunde (6 Zellen) (Dell™ ExpressCharge™)
	2 Stunde (9 Zellen)

Akku	
Betriebszeit	Die Akkubetriebsdauer hängt von den Betriebsbedingungen ab und kann bei verbrauchsintensiven Bedingungen wesentlich kürzer sein. Siehe „Stromversorgungsbezogene Probleme" auf Seite 115. Weitere Informationen zur Akkulebensdauer finden Sie unter „Verwenden eines Akkus" auf Seite 45.
Lebensdauer (ca.)	300 Entlade-/Aufladezyklen
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 3 °C
Lagerung	–40° bis 60°C
Knopfzellenbatterie	CR-2032

Netzadapter	
Eingangsspannung	90-264 V Wechselstrom
Eingangsstrom (maximal)	1,5 A
Eingangsfrequenz	47-63 Hz
Ausgangsstrom	4,34 A (max. bei 4 Sekunden-Impuls); 3,34 A (65 W; Dauerstrom)
Ausgangsleistung	65 W
Ausgangsnennspannung	19,5 V Gleichstrom (+/–1,0 V)
Abmessungen:	
Höhe	28,2 mm
Breite	57,9 mm
Tiefe	137,2 mm
Gewicht (mit Kabeln)	0,4 kg
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0°C bis 35°C
Lagerung	–40°C bis 65°C
Reiseadapter	optional

Abmessungen und Gewicht	
Höhe	31,4 mm
Breite	299 mm
Tiefe	220,98 mm
Gewicht (mit 6-Zellen-Akku und optischem Laufwerk)	1,98 kg

Umgebungsbedingungen	
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 35°C
Lagerung	–40° bis 65°C
Relative Luftfeuchtigkeit (max.):	
Während des Betriebs	10 % bis 90 % (nicht-kondensierend)
Lagerung	5 % bis 95 % (nicht-kondensierend)
Zulässige Erschütterung (erzeugt durch ein Vibrationsspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert):	
Während des Betriebs	0,9 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Lagerung	1,3 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Zulässige Stoßeinwirkung (gemessen mit Festplatte in Parkposition und 2 ms-Halbsinus-Puls):	
Während des Betriebs	122 G
Lagerung	163 G
Höhe über NN (maximal):	
Während des Betriebs	–15,2 bis 3048 m
Lagerung	–15,2 bis 3048 m

17

Anhang

Verwenden des System-Setup-Programms

ANMERKUNG: Die meisten Setup-Optionen des System-Setup-Programms werden vom Betriebssystem möglicherweise automatisch konfiguriert und überschreiben so die Optionen, die Sie über das System-Setup-Programm festgelegt haben. (Eine Ausnahme stellt hier die Option **External Hot Key** [Externe Tastenkombination] dar, die nur über das System-Setup-Programm aktiviert oder deaktiviert werden kann.) Weitere Informationen zu den Konfigurationsmerkmalen Ihres Betriebssystems finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Microsoft Windows. Hinweise zum Zugriff auf das Hilfe- und Supportcenter finden Sie unter Seite 14.

In den Bildschirmen des System-Setup-Programms werden die aktuellen Setup-Informationen und -Einstellungen des Computers angezeigt. Dies sind unter anderem:

- Systemkonfiguration
- Grundeinstellungen der Gerätekonfiguration
- Einstellungen für die Systemsicherheit und das Festplattenkennwort
- Energieverwaltungs-Einstellungen
- Startkonfiguration und Anzeigeeinstellungen
- Docking-Geräteeinstellungen
- Wireless-Steuerungseinstellungen

HINWEIS: Nehmen Sie bitte keine Änderungen in den Einstellungen des System-Setup-Programms vor, wenn Sie nicht über die erforderlichen Computerkenntnisse verfügen oder keine entsprechenden Anweisungen vom technischen Support von Dell erhalten. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet.

Anzeigen des System-Setup-Bildschirms

1. Schalten Sie den Computer ein oder führen Sie einen Neustart durch.
2. Wenn das Dell™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort die Taste <F2>. Wenn Sie die Taste zu spät drücken, und bereits das Windows-Logo angezeigt wird, warten Sie, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie in diesem Fall den Computer wieder herunter, und wiederholen Sie den Vorgang.

System-Setup-Bildschirm

Der System-Setup-Bildschirm enthält drei Informationsfenster. Das linke Fenster enthält eine erweiterbare Hierarchie von Steuerkategorien. Wenn Sie eine Kategorie wie **System**, **Onboard Devices** (Integrierte Geräte) oder **Video** auswählen bzw. markieren und die <Eingabetaste> drücken, können Sie die zugehörigen Unterkategorien anzeigen oder ausblenden. Das rechte Fenster enthält Informationen über die im linken Fenster ausgewählte Kategorie oder Unterkategorie.

Das untere Fenster liefert Informationen über die Steuerung des System-Setup-Programms mithilfe der Tastenfunktionen. Mit diesen Tasten können Sie Kategorien auswählen, deren Einstellungen ändern und das System-Setup-Programm beenden.

Häufig verwendete Optionen

Bei bestimmten Optionen werden Einstellungsänderungen erst nach einem Neustart des Computers wirksam.

Ändern der Startreihenfolge

Die *Startsequenz* (auch *Startreihenfolge* genannt) teilt dem Computer mit, in welcher Reihenfolge Geräte nach der Software zum Starten des Betriebssystems durchsucht werden sollen. Sie können die Startsequenz steuern und Geräte aktivieren und deaktivieren, indem Sie die entsprechenden Einstellungen auf der Seite **Boot Order** (Startreihenfolge) des System-Setup-Programms vornehmen.

ANMERKUNG: Informationen zum einmaligen Ändern der Startreihenfolge finden Sie unter „Ausführen eines einmaligen Starts" auf Seite 191.

Auf der Seite **Boot Order** wird eine allgemeine Liste der startfähigen Geräte angezeigt, die auf Ihrem Computer installiert sind. Dies sind unter anderem:

- **Diskettenlaufwerk**
- **Internal HDD** (Interne Festplatte)
- **USB-Speichergerät**
- **CD/DVD/CD-RW drive** (CD-/DVD-/CD-RW-Laufwerk)
- **Modular bay HDD** (Festplatte im Modulschacht)

ANMERKUNG: Nur Geräte mit vorangestellter Nummer können gestartet werden.

Beim Durchlaufen der Startroutine arbeitet der Computer die Liste von oben nach unten ab und prüft jedes aktivierte Gerät auf Startdateien für das Betriebssystem. Wurden die Dateien gefunden, wird die Suche abgebrochen und das Betriebssystem gestartet.

Zur Steuerung der Startgeräte markieren Sie ein Gerät durch Drücken der Nach-oben-Taste bzw. der Nach-unten-Taste, und aktivieren bzw. deaktivieren Sie dieses Gerät oder ändern Sie die Reihenfolge in der Liste.

- Um ein Laufwerk zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, markieren Sie es und drücken Sie die Leertaste. Aktivierte Geräte verfügen über eine vorangestellte Nummer, nicht aktivierte Geräte verfügen über keine vorangestellte Nummer.
- Um ein Gerät in der Liste zu verschieben, markieren Sie das Gerät, und drücken Sie <u> („up", aufwärts) um das Geräte in der Liste nach oben zu verschieben bzw. <d> („down", abwärts) um das Gerät in der Liste nach unten zu verschieben.

Änderungen der Startreihenfolge werden nach dem Speichern der Einstellungen und Beenden des System-Setup-Programms wirksam.

Ausführen eines einmaligen Starts

Sie können eine einmalige Startreihenfolge festlegen, ohne das System-Setup-Programm zu starten. (Mit dieser Vorgehensweise können Sie auch Dell Diagnostics auf der Diagnose-Dienstprogrammpartition der Festplatte starten.)

1. Fahren Sie den Computer über das Menü **Start** herunter.
2. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
3. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie unmittelbar danach <F2>. Wird das Windows-Logo angezeigt, haben Sie F12 vermutlich zu spät gedrückt. Warten Sie in diesem Fall, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie den Computer anschließend herunter und starten Sie ihn erneut.
4. Wenn die Liste mit den startfähigen Geräten angezeigt wird, markieren Sie das Gerät, von dem Sie starten möchten, und drücken Sie die <Eingabetaste>.

   Der Computer startet vom ausgewählten Gerät.

Wenn Sie den Computer das nächste Mal starten, wird wieder die ursprüngliche Startreihenfolge verwendet.

Reinigen des Computers

⚠ **VORSICHT: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Vorgänge ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.**

Computer, Tastatur und Bildschirm

⚠ **VORSICHT: Trennen Sie den Computer vor dem Reinigen vom Stromnetz, und entfernen Sie installierte Akkus. Reinigen Sie den Computer mit einem weichen feuchten Tuch. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprühreiniger, die eventuell entflammbare Stoffe enthalten.**

- Staub zwischen den Tasten auf der Tastatur sowie Verunreinigungen und Fusseln auf dem Bildschirm können Sie mit Druckluft (beispielsweise aus einer Druckluft-Spraydose) entfernen.

HINWEIS: Um eine Beschädigung des Computers zu vermeiden, sprühen Sie keine Reinigungsmittel direkt auf den Bildschirm. Verwenden Sie ausschließlich Produkte, die speziell zum Reinigen von Computerbildschirmen vorgesehen sind und befolgen Sie die mitgelieferten Anweisungen zur Verwendung dieser Produkte.

- Befeuchten Sie ein weiches, staubfreies Tuch mit Wasser oder Bildschirmreiniger. Verwenden Sie weder alkoholhaltige Reinigungsmittel noch Produkte auf Ammoniakbasis. Wischen Sie vorsichtig von der Mitte des Bildschirms zu den Kanten, bis die Oberfläche sauber ist und keine Fingerabdrücke mehr sichtbar sind. Drücken Sie beim Wischen nicht zu stark auf den Bildschirm.
- Befeuchten Sie ein weiches, staubfreies Tuch mit Wasser, und wischen Sie damit über den Computer und die Tastatur. Achten Sie darauf, dass keine Wassertropfen von dem Tuch zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenauflage gelangen.

Touchpad

1. Fahren Sie den Computer herunter und schalten Sie ihn aus. Siehe „Ausschalten des Computers" auf Seite 131.
2. Trennen Sie alle angeschlossenen Geräte von dem Computer und von der Steckdose.
3. Entfernen Sie alle installierten Akkus. Siehe „Verwenden eines Akkus" auf Seite 45.
4. Befeuchten Sie ein weiches, staubfreies Tuch mit Wasser und wischen Sie damit vorsichtig über die Oberfläche des Touchpads. Achten Sie darauf, dass keine Wassertropfen von dem Tuch zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenauflage gelangen.

Diskettenlaufwerk

HINWEIS: Versuchen Sie nicht, die Schreib- bzw. Leseköpfe mit einem Wattestäbchen zu reinigen. Sie könnten dabei die Ausrichtung der Köpfe beeinträchtigen, was dazu führt, dass das Laufwerk nicht mehr ordnungsgemäß arbeiten kann.

Reinigen Sie das Diskettenlaufwerk mit einem handelsüblichen Reinigungs-Kit. Solche Kits enthalten vorbehandelte Disketten, mit denen Ablagerungen und Verunreinigungen der Köpfe, die im normalen Betrieb entstehen, entfernt werden können.

CDs und DVDs

HINWEIS: Reinigen Sie die Linsen in dem CD- bzw. DVD-Laufwerk ausschließlich mit Druckluft. Folgen Sie dabei den Anweisungen zu dem Druckluft-Reinigungsprodukt. Berühren Sie auf keinen Fall die Linse in dem Laufwerk.

Wenn Probleme in Zusammenhang mit der Wiedergabequalität von CDs und DVDs auftreten (beispielsweise Sequenzen übersprungen werden), versuchen Sie, die betreffenden Disks zu reinigen.

1. Halten Sie die Disk an der Außenkante fest. Sie können Sie auch an der Innenkante der Lochung in der Mitte berühren.

HINWEIS: Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, sollten Sie nicht mit kreisenden Bewegungen über die Disk wischen.

2. Wischen Sie mit einem weichen, staubfreien Tuch über die Unterseite (die unbedruckte Seite) der Disk, immer von der Mitte zu den Außenkanten.

Versuchen Sie, hartnäckige Flecken mit Wasser oder einer schwach konzentrierten Seifenlösung zu entfernen. Darüber hinaus sind im Handel Produkte zur Reinigung von Disks erhältlich, die daneben einen gewissen Schutz vor Verunreinigungen, Fingerabdrücken und Kratzern bieten. Reinigungsprodukte für CDs können auch gefahrlos für DVDs verwendet werden.

Kamera

HINWEIS: Um ein Zerkratzen oder Beschlagen der Kameralinse zu vermeiden, sollten Sie bei der Reinigung der Kamera keine Lösungsmittel oder aggressiven Putzmittel verwenden.

Um die Kamera zu reinigen, wischen Sie die Oberfläche sorgfältig mit einem weichen feuchten Tuch ab und trocken sie anschließend mit einem weichen flusenfreien Tuch.

Richtlinien des technischen Supports von Dell (nur U.S.A.)

Wenn persönlicher technischer Support durch unsere Techniker geleistet werden soll, ist die Mitarbeit des Kunden bei der Fehlerbehebung erforderlich. Der technische Support umfasst die Wiederherstellung der bei der Auslieferung von Dell eingestellten ursprünglichen Standardkonfiguration des Betriebssystems, von Softwareprogrammen und von Hardwaretreibern sowie die Funktionsprüfung des Computers und sämtlicher Hardware, die von Dell installiert wurde. Neben dem persönlichen technischen Support durch unsere Techniker bieten wir auch technischen Onlinesupport unter **support.dell.com**. Zusätzliche Optionen für den Support können bei Bedarf käuflich erworben werden.

Dell bietet eingeschränkten technischen Support für den Computer sowie alle Programme und Peripheriegeräte, die von Dell installiert wurden[1]. Support für Software und Peripheriegeräte von Fremdherstellern, darunter auch solche, die über Dell Software und Peripherals (DellWare™), Readyware und Custom Factory Integration (DellPlus™) erworben und/oder installiert wurden, ist über den Originalhersteller verfügbar[2].

1 Reparaturdienstleistungen werden gemäß den Bedingungen und Bestimmungen der eingeschränkten Garantie und des optionalen Support-Servicevertrages, die Sie zusammen mit dem Computer erworben haben, übernommen.

2 Alle Standard-Dell-Komponenten, die in Custom Factory Integration-Projekten (CFI-Projekten) enthalten sind, sind von der eingeschränkten Standardgarantie von Dell für Ihren Computer abgedeckt. Dell bietet jedoch ein Ersatzteilprogramm an, damit alle nicht dem Standard entsprechenden Hardwarekomponenten von Fremdherstellern, die über CFI integriert wurden, für die Dauer des Servicevertrags für den Computer abgedeckt sind.

Definition für „von Dell installierte" Software und Peripheriegeräte

Zu der von Dell installierten Software gehören das Betriebssystem und einige Softwareprogramme, die während der Fertigung auf dem Computer installiert wurden (z.B. Microsoft® Office, Norton Antivirus usw.).

Von Dell installierte Peripheriegeräte sind interne Erweiterungskarten sowie Dell-Zubehör für den Modulschacht und ExpressCard-Zubehör. Unter diese Bezeichnung fallen ferner alle mit der Marke Dell versehenen Monitore, Tastaturen, Zeigegeräte, Lautsprecher, Mikrofone für Telefonmodems, Docking-Stationen und Anschlussreplikatoren, Netzwerkprodukte und alle zugehörigen Kabel.

Definition für Software und Peripheriegeräte von „Fremdherstellern"

Zu der Software und den Peripheriegeräten von Fremdherstellern gehören alle Peripheriegeräte, Zubehörartikel und Softwareprogramme, die von Dell unter einem anderen Markennamen als Dell verkauft werden (Drucker, Scanner, Kameras, Spiele usw.). Der Support für sämtliche Software und Peripheriegeräte von Fremdherstellern erfolgt über den Originalhersteller des jeweiligen Produkts.

FCC-Hinweise (nur U.S.A.)

FCC-Klasse B

Dieses Gerät erzeugt, verwendet und strahlt Hochfrequenzenergie ab. Wenn dieses Gerät nicht entsprechend des Hersteller-Installationshandbuchs installiert und eingesetzt wird, kann es zu Interferenzen bei Funk- und Fernsehempfang führen. Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den in Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen für digitale Geräte der Klasse B festgelegten Grenzwerten.

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den beiden folgenden Bedingungen:

- Dieses Gerät darf keine gefährdenden Störungen verursachen.
- Dieses Gerät muss jede empfangene Störung akzeptieren, einschließlich einer Störung, die zu unerwünschtem Betrieb führen könnte.

HINWEIS: Nach den FCC-Bestimmungen kann bei nicht ausdrücklich von Dell Inc. zugelassenen Änderungen oder Modifikationen die Betriebserlaubnis für das Gerät entzogen werden.

Die in diesen Bestimmungen festgelegten Grenzwerte sollen in Wohngebieten einen weitgehend störungsfreien Betrieb gewährleisten. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass bei einer bestimmten Installation nicht doch Störungen auftreten. Wenn das Gerät den Radio- oder Fernsehempfang stört, was sich durch Aus- und Wiedereinschalten des Gerätes feststellen lässt, sollten Sie versuchen, die Störungen mithilfe einer oder mehrerer der folgenden Maßnahmen zu beheben:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus.
- Stellen Sie das System relativ zu dem Empfänger an einem anderen Ort auf.
- Entfernen Sie das System von dem Empfänger.
- Stecken Sie das System an einer Steckdose ein, die sich an einem anderen Teil der Stromversorgung befindet als der Empfänger.

Wenden Sie sich ggf. an einen zuständigen Mitarbeiter von Dell Inc. oder einen erfahrenen Radio- und Fernsehtechniker, um weitere Vorschläge zu erhalten.

Die folgenden Informationen gelten, in Übereinstimmung mit den FCC-Bestimmungen, für die in diesem Dokument beschriebenen Geräte:

Produktname:	Dell™ XPS™ M1210
Modellnummer:	PP11S
Hersteller:	Dell Inc. Worldwide Regulatory Compliance & Environmental Affairs One Dell Way Round Rock, TX 78682 USA 512-338-4400

Hinweis für Macrovision-Produkte

Dieses Produkt verfügt über eine Technologie zum Schutz des Urheberrechts, das durch US-amerikanische Patente und andere Rechte zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Die Verwendung dieser Schutztechnologie muss von Macrovision genehmigt werden und ist ausschließlich für den Heimeinsatz und andere eingeschränkte Nutzungsbereiche vorgesehen, falls nicht anders von Macrovision genehmigt. Zurückentwicklung oder Disassemblierung ist untersagt.

Glossar

Die in diesem Glossar bereitgestellten Begriffe dienen ausschließlich informativen Zwecken spezifische Features oder Konfigurationen Ihres Computers können von den im Glossar enthaltenen Begriffen nicht abgeleitet werden.

A

ACPI — Advanced Configuration and Power Interface (Stromversorgungs-Management für Laptops und PC). Eine Stromversorgungs-Management-Spezifizierung, die Microsoft® Windows®-Betriebssystemen ermöglicht, einen Computer in den Standby-Modus oder in den Ruhezustand zu versetzen, um den Stroms zu sparen, der den an den Computer angeschlossenen Geräten zugewiesen ist.

AGP — Accelerated Graphics Port (von Intel definierte Spezial-Schnittstelle für Grafikkarten). Eine spezialisierte Grafikschnittstelle, die die Zuweisung von Systemspeicher für Video-spezifische Vorgänge ermöglicht. AGP liefert dank der beschleunigten Schnittstelle zwischen Videoschaltkreis und Systemspeicher ein einwandfreies True-Color-Videobild.

AHCI — Advanced Host Controller Interface. Eine Hostcontroller-Schnittstelle für SATA-Laufwerke, die es den Speichertreibern ermöglicht, fortschrittliche Technologien wie das Native Command Queuing (NCQ) und Hot Plug zu nutzen.

Akku-Betriebszeit — Zeitdauer (Minuten oder Stunden), innerhalb der ein Laptop-Akku den Computer mit Strom versorgt.

Akku-Lebensdauer — Zeitdauer (Jahre), innerhalb der ein Akku eines Laptop-Computers Leistung abgeben und wieder aufgeladen werden kann.

Aktualisierungsrate — Wiederholungsintervall, gemessen in Hz, in dem die horizontalen Bildschirmlinien neu geladen werden (auch als *Vertikalfrequenz des Bildschirms* bezeichnet. Je höher die Aktualisierungsrate, desto besser die Videowiedergabe durch verminderte Flimmereffekte.

Antivirus-Software — Ein Programm, das Viren auf Ihrem Computer erkennt, isoliert und/oder löscht.

ASF — Alert Standards Format — Ein Standard zur Definition eines Verfahrens zur Weitergabe von Hardware- und Software-Warnmeldungen an eine Management-Konsole. ASF ist für den Plattform- und Betriebssystem-unabhängigen Einsatz konzipiert.

Auflösung — Bildschärfe und -klarheit bei Druckergebnissen oder bei der Bildschirmwiedergabe. Je höher die Auflösung, desto schärfer das Bild.

B

BIOS — Basic Input/Output System — Programm (oder Dienstprogramm), das als Schnittstelle zwischen Computerhardware und Betriebssystem dient. Ändern Sie diese Einstellungen nur dann, wenn Ihnen die Auswirkungen auf das System bekannt sind. Wird auch als *System-Setup* bezeichnet.

Bit — Kleinste von Ihrem Computer interpretierte Dateneinheit.

Bluetooth® Wireless Technologie — Ein Wireless-Technologie-Standard für Netzwerkgeräte mit kurzer Reichweite (9 m), der aktivierten Geräten die automatische gegenseitige Erkennung ermöglicht.

Bootsequenz — Gibt die Reihenfolge der Geräte an, über die der Computer zu booten versucht.

Bps — Bits per Second (Bits pro Sekunde). Standardeinheit zum Messen der Datenübertragungsgeschwindigkeit.

BTU — British Thermal Unit (Britische Wärmeeinheit [= 1.055,06 J]). Maßeinheit für Wärmeabgabe.

Bus — Übertragungsweg zwischen den Komponenten Ihres Systems.

Busgeschwindigkeit — Die Geschwindigkeit, angegeben in MHz, mit der ein Bus in der Lage ist, Daten zu übertragen.

Byte — Die grundlegende von Ihrem Computer verwendete Dateneinheit. Ein Byte entspricht in der Regel 8 Bit.

C

C — Celsius — Eine Maßeinheit für Temperatur, bei der 0° als Gefrierpunkt und 100° als Siedepunkt von Wasser zugrunde gelegt wird.

Cache — Ein spezieller Schnellspeicherungsmechanismus, bei dem es sich entweder um einen reservierten Bereich von Arbeitsspeicher oder um ein unabhängiges Schnellspeicherungsgerät handelt. Der Cache erhöht die Effizienz einer Vielzahl von Prozessorvorgängen.

Carnet — International gültiges Zolldokument, das kurzzeitige Importe in andere Länder vereinfacht. Ein Carnet wird alternativ als *Merchandise Passport (Warenpass)* bezeichnet.

CD-R — Beschreibbare CD — beschreibbarer CD-Typ. Daten können nur einmalig auf einer CD-R aufgezeichnet werden. Nach dem Aufzeichnen können die Daten weder gelöscht noch überschrieben werden.

CD-RW — Wiederbeschreibbarer CD-Typ. Daten können auf einen CD-RW-Datenträger geschrieben und zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt wieder gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW/DVD-Laufwerk — Laufwerk (auch als Kombilaufwerk bezeichnet), das zum Lesen von CDs und DVDs und zum Beschreiben von CD-RWs und CD-Rs verwendet wird. CD-RWs können mehrfach, CD-Rs hingegen nur einmalig beschrieben werden.

CD-RW-Laufwerk — Laufwerk, das zum Lesen von CDs und zum Beschreiben von CD-RWs und CD-Rs verwendet wird. CD-RWs können mehrfach, CD-Rs hingegen nur einmalig beschrieben werden.

COA — Certificate of Authenticity (Ursprungszertifikat) — Der alphanumerische Windows-Code, der sich auf einem Etikett auf Ihrem Computer befindet. Das Zertifikat wird auch als *Product Key* oder als *Product ID* bezeichnet.

Controller — Chip, der die Datenübertragung zwischen Prozessor und Speicher bzw. zwischen Prozessor und Geräten steuert.

CRIMM — Continuity Rambus In-Line Memory Module — Spezielles Modul, das nicht über Speicherchips verfügt (Leermodul) und dem Bestücken nicht verwendeter RIMM-Speicherriegel dient.

D

DDR SDRAM — Double-Data-Rate SDRAM — SDRAM-Typ zur Verdoppelung der Datentransferrate, wodurch die Systemleistung verbessert wird.

DDR2 SDRAM — Double-Data-Rate 2 SDRAM — SDRAM-Typ, der auf einem 4-Bit-Voraus-Lesezugriff basiert und weitere architektonische Modifikationen zum Steigern der Pufferspeichergeschwindigkeit auf über 400 MHz verwendet.

DIMM — Dual In-line Memory Module. Eine Platine mit Speicherchips, die mit einem Speichermodul auf der Systemplatine verbunden ist.

DIN-Anschluss — Runder, 6-poliger Anschluss, der den DIN-Standards (Deutsche Industrie-Norm) entspricht. Der DIN-Anschluss wird in der Regel zum Verbinden von PS/2-Tastatur- oder Mauskabelanschlüssen verwendet.

DMA — Direct Memory Access — Datenübertragungsweg, der für bestimmte Datentypen die direkte Übertragung zwischen RAM und einem Gerät ermöglicht, ohne dass der Prozessor dabei in Anspruch genommen wird.

DMTF — Distributed Management Task Force — Standardisierungsgremium, bestehend aus Hardware- und Softwareherstellern, das sich die Vereinheitlichung der diversen Management-Lösungen für Desktop-, Netzwerk-, Unternehmens- und Internetumgebungen in einem Standard zum Ziel gesetzt hat.

Docking-Gerät — Siehe *APR*.

Domäne — Eine aus Computern, Programmen und Geräten bestehende Struktur im Netzwerk, die für die Verwendung durch eine bestimmte Benutzergruppe auf der Grundlage einheitlich geltender Regeln und Verfahren als Einheit administriert wird. Benutzer melden sich an der Domäne zum Zugriff auf die entsprechenden Ressourcen an.

DRAM — Dynamic Random-Access Memory — Speicherverfahren, bei dem Daten in integrierten Schaltungen auf der Grundlage von Kondensatoren gespeichert werden.

DSL — Digital Subscriber Line — Technologie, die der Bereitstellung einer konstanten Hochgeschwindigkeits-Internetverbindung über eine analoge Telefonleitung dient.

Dual-Core — Eine Intel®-Technologie, bei der in einem Prozessorgehäuse zwei physische Rechnereinheiten vorhanden sind. Dieses „Doppelkern"-Prinzip führt zu einer Steigerung der Rechenleistung und Multitasking-Fähigkeit.

Dual Display Mode — (Dualer Anzeigemodus) Anzeigeeinstellung, die Ihnen die Verwendung eines zweiten Monitors zur Erweiterung Ihrer Anzeige ermöglicht. Dieser Modus wird auch als *Erweiterter Anzeigemodus* bezeichnet.

DVD-R — Beschreibbarer DVD-Typ. Daten können auf einer DVD-R nur einmal aufgezeichnet werden. Nach dem Aufzeichnen können die Daten weder gelöscht noch überschrieben werden.

DVD+RW — Wiederbeschreibbarer DVD-Typ. Daten können auf einen DVD+RW-Datenträger geschrieben und zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt wieder gelöscht oder überschrieben werden. (Die DVD+RW-Technologie unterscheidet sich von der DVD-RW-Technologie.)

DVD+RW-Laufwerk — Laufwerk, das zum Lesen von DVDs und gängigen CD-Medien und zum Beschreiben von DVD+RW (wiederbeschreibbaren DVDs) verwendet wird.

DVI — Digital Video Interface — Standard für die digitale Übertragung zwischen einem Computer und einem digitalen Video-Display.

E

E/A-Adresse — Adresse im Arbeitsspeicher, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist (beispielsweise einem seriellen Anschluss, parallelen Anschluss oder Erweiterungssteckplatz) und dem Prozessor die Kommunikation mit dem jeweiligen Gerät ermöglicht.

E/A — Eingabe/Ausgabe — Vorgang (oder Gerät) für Dateneingabe und Datenausgabe bei Computern. Bei Tastaturen und Drucker handelt es sich um E/A-Geräte.

ECC — Error Checking and Correction (Fehler-Überwachung und -beseitigung). Speichertyp, der auf einem speziellen Schaltschema zur Überprüfung der Datengenauigkeit beim Durchlaufen des Speichers (E/A) basiert.

ECP — Extended Capabilities Port (Erweiterte Parallelschnittstelle). Parallele Anschlussanordnung, über die eine verbesserte bidirektionale Datenübertragung gewährleistet wird. Wie EPP basiert ECP auf dem direkten Speicherzugriff zur Datenübertragung, wodurch die Übertragungsleistung in der Regel optimiert wird.

EIDE — Enhanced Integrated Device Electronics — Erweiterte Version der IDE-Schnittstelle für Festplatten und CD-Laufwerke.

EMI — Electromagnetic Interference — Durch elektromagnetische Strahlung verursachte Beeinflussung der Funktionalität von Geräten.

ENERGY STAR® — Von der Environmental Protection Agency (Behörde für Umweltschutz der U.S.A.). festgelegter Standard zur Verringerung des allgemeinen Energieverbrauchs.

EPP — Enhanced Parallel Port (Erweiterte Parallelschnittstelle). Parallele Anschlussanordnung, über die eine bidirektionale Datenübertragung gewährleistet wird.

Erweiterte PC Card — PC Card, die bei ihrer Installation über den Rand des PC Card-Einsteckplatzes hinausreicht.

Erweiterungskarte — Schaltplatine (Hauptplatine), die der Installation eines Erweiterungssteckplatzes auf der Systemplatine in bestimmten Computern dient, wodurch die Computerressourcen erweitert werden können. Beispiele sind Video-, Modem und Soundkarten.

Erweiterungssteckplatz — Anschluss auf der Systemplatine (in bestimmten Computern), an den eine Erweiterungskarte angeschlossen werden kann, über die diese mit dem Systembus verbunden wird.

ESD — Electrostatic Discharge — Schnelle Entladung elektrostatischer Elektrizität. ESD (Elektrostatische Entladung) kann eine Beschädigung integrierter Schaltkreise in Computer- und Datenübertragungsinstallationen verursachen.

ExpressCard — Austauschbare E/A-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modem- und Netzwerkanschlüsse sind gängige ExpressCard-Typen. ExpressCards unterstützen sowohl den PCI Express- Standard als auch den USB 2.0-Standard.

Express Service Code — Numerischer Code, der sich auf einem Etikett auf Ihrem Dell™-Computer befindet. Verwenden Sie den Express Service Code, wenn Sie Kontakt zu Dell aufnehmen, um Supportleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Express Service Code-Serviceleistungen sind möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.

Extended Display Mode — Erweiterter Anzeigemodus. Anzeigeeinstellung, die Ihnen die Verwendung eines zweiten Monitors zur Erweiterung Ihrer Anzeige ermöglicht. Dieser Modus wird auch als *Dualer Anzeigemodus* bezeichnet.

F

Fahrenheit — Eine Maßeinheit für Temperatur, bei der 32° als Gefrierpunkt und 212° als Siedepunkt von Wasser zugrunde gelegt wird.

FBD — Fully-Buffered DIMM. Ein DIMM-Element mit DDR2 DRAM-Chips und einem speziellen Pufferungschip (Advanced Memory Buffer, AMB) zur Beschleunigung der Kommunikation zwischen den DDR2 SDRAM-Chips und dem System.

FCC — Federal Communications Commission. Unabhängige Fernmeldebehörde der US-Regierung, die für die Durchsetzung telekommunikationsrelevanter Regulierungen zuständig ist, über die genaue Festlegungen bezüglich der zulässigen Strahlungsemissionen durch Computer und andere elektronische Einrichtungen dargelegt werden.

Festplattenlaufwerk — Laufwerk, über das auf der Festplatte gespeicherte Daten gelesen und Daten auf die Festplatte geschrieben werden. Die Begriffe Festplattenlaufwerk und Festplatte werden häufig als synonym verwendet.

Fingerabdruckleser — Ein Streifensensor, der die Identität von Benutzern anhand ihrer unverwechselbaren Fingerabdrücke ermittelt und auf diese Weise die Sicherheit des Computers verbessert.

Formatieren — Prozess, bei dem ein Laufwerk bzw. eine Festplatte für die Dateispeicherung vorbereitet wird. Beim Formatieren eines Laufwerks oder einer Festplatte gehen die darauf gespeicherten Daten verloren.

FSB — Front Side Bus. Datenübertragungsweg und physische Schnittstelle zwischen Prozessor und RAM.

FTP — File Transfer Protocol — Standard-Internetprotokoll, das zum Übermitteln von Dateien zwischen mit dem Internet verbundenen Computern verwendet wird.

G

G — Gravität. Maßeinheit für das Zusammenwirken von Gewicht und Kraft.

GB — Gigabyte — Maßeinheit für Speicherdaten; entspricht 1 048 576 Byte. 1 MB entspricht 1 024 KB. Werden GB zum Bezeichnen von Festplattenspeicher verwendet, wird häufig auf 1,000,000 Byte gerundet.

GB — Gigabyte — Maßeinheit für Speicherdaten; entspricht 1 024 MB (1 073 741 824 Byte). Werden GB zum Bezeichnen von Festplattenspeicher verwendet, wird häufig auf 1,000,000,000 Byte gerundet.

Gerät — Hardware, Festplattenlaufwerke, Drucker oder Tastaturen, die auf Ihrem Computer installiert bzw. mit Ihrem Computer verbunden sind.

Gerätetreiber — Siehe *Treiber*.

GHz — Gigahertz — Maßeinheit für dieTaktfrequenz. Entspricht tausend Millionen Hz bzw. Tausend MHz. GHz dienen u.a. als Maßeinheit für Computerprozessor-, Bus- und Schnittstellengeschwindigkeit.

Grafikmodus — Videomodus. Definiert als *x* horizontale Pixel mal *y* vertikale Pixel mal *z* Farben. Graphikmodi sind in der Lage, eine unbegrenzte Anzahl von Formen und Zeichensätzen darzustellen.

GUI — Graphical User Interface (grafische Benutzeroberfläche). Software, deren Funktionalität Benutzern über Menüs, Fenster und Symbole bereitgestellt wird. Die meisten Programme unter dem Betriebssystem Windows verfügen über GUIs.

H

Hintergrundbild — Hintergrundmuster oder -bild eines Windows-Desktops. Das Hintergrundbild kann über die Windows-Systemsteuerung geändert werden. Ferner können Sie ein eigenes Bild scannen und als Hintergrundbild verwenden.

HTTP — Hypertext Transfer Protocol — Protokoll, das zum Übermitteln von Dateien zwischen mit dem Internet verbundenen Computern verwendet wird.

Hyper-Threading — Hyper-Threading ist eine Intel-Technologie, die die allgemeine Leistung des Computers verbessern kann. Dabei arbeitet ein physischer Mikroprozessor wie zwei logische Mikroprozessoren, die bestimmte Aufgaben gleichzeitig ausführen können.

Hypernierencharakteristik — Ein Mikrofon mit einem stark gerichteten Empfindlichkeitsmuster, das ein noch höheren Bündelungsgrad aufweist als ein Mikrofon mit Nierencharakteristik.

Hz — Hertz. Einheit für die Frequenz, wobei ein Hertz genau einem Schwingungszyklus pro Sekunde entspricht. Die Schwingungen von Computern und anderen elektronischen Geräten werden häufig in Kilohertz (KHz), Megahertz (MHz), Gigahertz (GHz) oder Terahertz (THz) gemessen.

I

IC — Integrated Circuit (Integrierter Schaltkreis). Halbleitertechnologie (Halbleiterscheibe oder -chip) auf der Grundlage der Integration von Tausenden oder Millionen von winzigen, elektronischen Bauteilen zu einer Schaltung für die Verwendung in Computer-, Audio- und Videogeräten.

IDE — Integrated Device Electronics. Festplattenstandard: Schnittstelle für Massenspeichergeräte, bei denen der Controller in die Festplatte oder das CD-Laufwerk integriert ist.

IEEE 1394 — Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc. Hochleistungsfähiger serieller Bus, der für die Verbindung von IEEE 1394-kompatiblen Geräten mit dem Computer verwendet wird (beispielsweise Digitalkameras und DVD-Player).

Infobereich — Bereich auf der Windows-Taskleiste, auf dem Symbole für den Direktzugriff auf Programme und Computerfunktionen angezeigt werden (z.B. Uhr, Lautstärkeregler oder Druckstatus). Der Infobereich wird gelegentlich auch verallgemeinernd als *Taskleiste* bezeichnet.

Infrarotsensor — Schnittstelle, die die Datenübertragung zwischen Computer und Infrarot-kompatiblen Geräten ohne den Einsatz von Kabelverbindungen ermöglicht.

Integriert — Bezeichnet in der Regel Komponenten, die sich physisch auf der Systemplatine des Computers befinden. Integrierte Komponenten werden auch als *vorinstallierte* Komponenten bezeichnet.

IrDA — Infrared Data Association. Vereinigung zur internationalen Standardisierung von Infrarot-Datenübertragungen.

IRQ — Interrupt Request. Prioritätsanforderung an CPU: elektronischer, bestimmten Geräten zugewiesener Übertragungsweg, der dem jeweiligen Gerät die Kommunikation mit dem Prozessor ermöglicht. Jeder Geräteverbindung muss ein IRQ zugewiesen sein. Obwohl Geräte über dieselbe IRQ-Zuweisung verfügen können, ist der gleichzeitige Betrieb der Geräte nicht möglich.

ISP — Internet Service Provider (Internetdienstanbieter). Firma, die Unternehmen und Privatpersonen über einen firmeneigenen Hostserver die Verbindung zum Internet, E-Mail-Funktionalität und den Zugriff auf Websites bereitstellt. Zu den kostengebundenen Leistungen von Internetdienstanbietern gehört die Bereitstellung von Softwarepaket, Benutzername und Zugriffstelefonnummern.

K

KB — Kilobyte — Dateneinheit, die 1,024 Bit entspricht und häufig mit 1,000 Byte gleichgesetzt wird.

Kb — Kilobit — Dateneinheit, die 1,024 Bit entspricht. Maßeinheit für die Speicherkapazität integrierter Schaltkreise.

KHz — Kilohertz — Einheit für die Frequenz, wobei ein Kilohertz 1,000 Hertz entspricht.

Kühlblech — Metallplatte, die bei Prozessoren zum Ableiten von Wärme dient.

L

LAN — Local Area Network (Lokal beschränktes Computernetzwerk). In der Regel ist ein LAN auf ein Gebäude oder wenige nah beieinander gelegene Gebäude beschränkt. LANs können mit anderen beliebig weit entfernten LANs über Telefonleitungen oder Funkwellen verbunden werden, um ein WAN (Wide Area Network) zu bilden.

LCD — Liquid Crystal Display (Flüssigkristallbildschirm). Von Laptops und Flachbildschirmen verwendete Technologie.

LED — Light-Emitting Diode. Elektronische Komponente; Leuchtdiode für die Anzeige des Computerstatus.

Lokaler Bus — Datenbus, der einen schnellen Durchsatz von Gerätedaten an den Prozessor ermöglicht.

LPT — Line Print Terminal. Parallelschnittstelle zu einem Drucker oder einem anderen parallelen Gerät.

LVDS — Low-Voltage Differential Signaling.

L1-Cache — Innerhalb des Prozessors gespeicherter Primärcache.

L2-Cache — Sekundärcache, der sich außerhalb des Prozessors befinden oder in die Prozessorarchitektur implementiert sein kann.

M

Mauszeiger/Einfügemarke (Cursor) — Markierung in der Ansicht bzw. auf dem Bildschirm, die die Position angibt, an der die nächste Tastatur-, Touchpad- oder Mausaktion auftritt. Dabei handelt es sich häufig um einen blinkenden, durchgezogenen Strich, ein unterstrichenes Zeichen oder einen kleinen Pfeil.

Mb — Megabit. Maßeinheit für die Speicherchipkapazität (entspricht 1,024 Kb).

Mbps — Megabits per Second (1 Mio. Bit (Megabit) pro Sekunde). Diese Maßeinheit wird zur Angabe von Netzwerk- und Modemübertragungsgeschwindigkeiten verwendet.

MB/Sek — Megabytes per Second (1 Mio. Byte pro Sekunde). Diese Maßeinheit wird zur Angabe von Datenübertragungsraten verwendet.

MHz — Megahertz. Einheit für die Frequenz, wobei ein Megahertz 1 Mio. Schwingungszyklen pro Sekunde entspricht. MHz dienen u.a. als Maßeinheit für Computerprozessor-, Bus- und Schnittstellengeschwindigkeit.

Mini PCI — Standard für integrierte Peripheriegeräte, insbesondere für Kommunikationseinrichtungen (beispielsweise Modems oder NICs). Eine Mini-PCI-Karte ist eine kleinformatige externe Karte, deren Funktionsweise der einer Standard-PCI-Erweiterungskarte gleicht.

Mini-Card — Eine kleinformatige Karte für integrierte Peripheriegeräte, wie z.B. NICs. Die Mini-Card ist funktional einer Standard-PCI-Erweiterungskartegleichwertig.

Modem — Gerät, das dem Computer die Kommunikation mit anderen Computern über analoge Telefonleitungen ermöglicht. Dabei unterscheidet man die folgenden drei Modemtypen: externe, interne und PC Card-Modems. Mithilfe des Modems können Sie eine Verbindung zum Internet herstellen und E-Mails verschicken.

Modulschacht — Ein Modulschacht unterstützt Geräte wie z. B. optische Laufwerke, Zweitbatterien oder TravelLite™-Module.

ms — Millisekunden. Zeiteinheit, die einer Tausendstel Sekunde (1/1000) entspricht. Die Zugriffszeiten auf Speichergeräte werden häufig in ms gemessen.

MP — Megapixel. Ein Maß für die Bildauflösung von digitalen Kameras.

N

Netzwerkkarte — Chip zur Bereitstellung von Netzwerkfunktionalität. Ein Netzwerkadapter kann auf der Systemplatine eines Computers integriert sein oder in Form einer PC Card vorliegen. Netzwerkkarten werden auch als *Netzwerkadapter* bezeichnet.

NIC — Network Interface Card. Siehe *Netzwerkkarte*.

ns — Nanosekunden. Zeiteinheit, die einem Milliardstel einer Sekunde entspricht.

NVRAM — Nonvolatile Random Access Memory (nichtflüchtiger RAM). Speicherverfahren, bei dem Daten gespeichert werden, wenn der Computer heruntergefahren ist oder die externe Stromversorgung des Computers unterbrochen wurde. NVRAM wird zur Verwaltung der Konfigurationsdaten des Computers wie Datum, Uhrzeit und weiterer System-Setup-Optionen eingesetzt, die Sie einstellen können.

O

Optisches Laufwerk — Laufwerk, das eine optische Technologie zum Lesen/Schreiben von Daten auf CDs, DVDs oder DVD+RWs verwendet. Beispiele optischer Laufwerke sind CD-Laufwerke, DVD-Laufwerke, CD-RW-Laufwerke und CD-RW/DVD-Kombilaufwerke.

Ordner — Der Begriff „Ordner" bezeichnet eine Position auf einem Datenträger oder einem Laufwerk, an der Dateien strukturiert und gruppiert werden. In einem Ordner befindliche Dateien können auf unterschiedliche Arten angezeigt und strukturiert werden (z.B. alphabetisch oder nach Datum bzw. Dateigröße sortiert).

P

Parallelanschluss — E/A-Schnittstelle. In der Regel zum Einrichten einer Verbindung zwischen parallelem Drucker und Computer verwendet. Ein Parallelanschluss wird auch als *LPT-Anschluss* bezeichnet.

Partition — Physischer Speicherbereich auf einer Festplatte, der einem oder mehreren logischen Speicherbereichen (logische Laufwerke) zugewiesen ist. Die einzelnen Partitionen können jeweils über mehrere logische Laufwerke verfügen.

PC Card — Austauschbare E/A-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modems und Netzwerkadapter sind in der Regel als PC Cards erhältlich.

PCI — Peripheral Component Interconnect. Bei PCI handelt es sich um einen lokalen Bus, der 32- und 64-Bit-Datenpfade unterstützt, wobei ein Hochgeschwindigkeitsdatenpfad zwischen Prozessor und Geräten vorausgesetzt wird (Video, Laufwerke, Netzwerke usw.).

PCI-Express — PCI-Express ist eine Weiterentwicklung der PCI-Schnittstelle, die die Datenübertragungsrate zwischen Prozessor und Geräten stark beschleunigt. PCI-Express kann eine Datenübertragungsrate bei Geschwindigkeiten von 250 MB/Sek. bis zu 4 GB/Sek. gewährleisten. Falls der installierte PCI–Express-Chip und das Gerät in der Lage sind, unterschiedliche Geschwindigkeiten zu unterstützen, wird die niedrigere Geschwindigkeit vorausgesetzt.

PCMCIA — Personal Computer Memory Card International Association — Organisation, die Standards für PC Cards aufstellt.

PIO — Programmed Input/Output. Übertragungsprotokoll für die Kommunikation zwischen der CPU und Peripheriegeräten.

Pixel — Einzelner Punkt auf einer Bildschirmanzeige. Durch in Zeilen und Spalten strukturierte Pixel wird ein Bild erzeugt. Eine Videoauflösung, wie z.B. 800 x 600, wird durch die horizontale Anzahl der Pixel und die vertikale Anzahl der Pixel ausgedrückt.

Plug&Play — Die Fähigkeit von Computern zur automatischen Gerätekonfiguration. Plug&Play bietet die Funktionalität zur automatischen Installation und Konfiguration sowie zur Kompatibilität mit der bestehenden Hardware, vorausgesetzt, dass BIOS, Betriebssystem und alle Geräte Plug&Play-kompatibel sind.

POST — Power-on Self-Test (PC-Selbsttest beim Einschalten). Diagnoseprogramme, die vom BIOS automatisch geladen werden und ausschlaggebende Tests der Hauptkomponenten des Computers (Speicher, Betriebssystem, Videofunktionalität etc.) durchführen. Werden im Verlauf des POST-Prozesses keine Probleme ermittelt, setzt das System den Startvorgang fort.

Prozessor — Computerchip zur Interpretation und Ausführung von Programmanweisungen. Manchmal wird der Prozessor auch als CPU (Central Processing Unit, Zentrale Verarbeitungseinheit) bezeichnet.

PS/2 — Personal System/2. Anschlusstyp zum Anschließen von PS/2-kompatiblen Tastaturen, Zeigegeräten oder Keypads.

PXE — Pre-Boot Execution Environment — WfM-Standard (Wired for Management), der den Remotestart und die Remotekonfiguration von Netzwerkcomputern ermöglich, die über kein Betriebssystem verfügen.

R

RAID — Redundant Array of Independent Disks. Verfahren zur Bereitstellung von Datenredundanz. Einige gängige RAID-Implementierungen sind RAID 0, RAID 1, RAID 5, RAID 10 und RAID 50.

RAM — Random-Access Memory — Primärer, temporärer Speicherbereich für Programmanweisungen und Daten. Beim Herunterfahren des Computers gehen alle im RAM gespeicherten Daten verloren.

Readme-Datei — Im Lieferumfang von Softwarepaketen oder Hardwareprodukten enthaltene Textdatei, die auch als „Infodatei" bezeichnet wird. Im Allgemeinen liefern Readme-Dateien Installationsinformationen und Beschreibungen letzter Produkterweiterungen oder -modifizierungen, die anderweitig nicht dokumentiert sind.

Reisemodul — Kunststoffgerät, das so konzipiert ist, dass es exakt in den Modulschacht eines Laptopcomputers eingepasst werden kann, um das Gewicht des Computers zu verringern.

RFI — Radio Frequency Interference — Interferenz, die bei typischen Radiofrequenzen — im Bereich zwischen 10 kHz bis 100,000 MHz — erzeugt wird. Radiofrequenzen bilden den untersten Bereich des elektromagnetischen Frequenzspektrums und weisen eher Interferenzen auf als höhere Frequenzstrahlungen, die z.B. von Infrarot- oder Lichtstrahlung ausgehen.

ROM — Read-Only Memory — Speicherbereich zur Speicherung von Daten und Programmen, die vom System weder gelöscht noch modifiziert werden können. Im ROM werden Daten im Gegensatz zum RAM nach dem Herunterfahren des Computers beibehalten. Einige der für die Systemfunktionalität unentbehrlichen Programme befinden sich im ROM.

RPM — Revolutions Per Minute (Umdrehungen pro Minute) — Anzahl der Umdrehungen pro Minute. Die Festplattengeschwindigkeit wird häufig in RPM gemessen.

RTC — Real Time Clock (Echtzeituhr) — Batteriebetriebene Uhr auf der Systemplatine, um auch nach dem Herunterfahren des Computers die Aktualität von Datum und Uhrzeit gewährleisten zu können.

RTCRST — Real Time Clock Reset (Echtzeituhr zurücksetzen). Jumper auf der Systemplatine einiger Computer; häufig zur Problembehebung verwendet.

Ruhezustand (auch Ruhemodus) — Energieverwaltungsmodus, bei dem alle Daten im Speicher an einem reservierten Speicherort auf der Festplatte gespeichert werden und der Computer daraufhin heruntergefahren wird. Beim Neustart des Computers werden die auf der Festplatte gespeicherten Speicherdaten automatisch wiederhergestellt.

S

SAS — Serial Attached SCSI. Eine schnellere serielle Version der SCSI-Schnittstelle (im Gegensatz zur ursprünglichen parallelen SCSI-Architektur).

SATA — Serial ATA. Eine schnellere serielle Version der ATA (IDE)-Schnittstelle.

ScanDisk — Microsoft-Dienstprogramm zum Überprüfen von Dateien, Ordnern und der Festplattenoberfläche auf Fehler. ScanDisk wird in der Regel nach einem Neustart des Computers ausgeführt, wenn der Computer zuvor auf keine Eingaben mehr reagiert hat.

Schreibschutz — Physischer Schutzmechanismus zum Verhindern von Änderungen an Dateien/Medien. Sie verwenden den Schreibschutz, um das Ändern, Beschädigen oder Löschen von Daten zu verhindern. Um eine 3,5-Zoll-Diskette mit einem Schreibschutz zu versehen, legen Sie den kleinen Schreibschutz-Schieberegler auf die geöffnete Position um.

Schreibgeschützt — Daten- bzw. Dateiattribut, das der Kennzeichnung von Daten- bzw. Dateien dient, die angezeigt, nicht jedoch bearbeitet werden können. Eine Datei kann unter folgenden Umständen über den Status „Schreibgeschützt" verfügen:

- Sie befindet sich auf einem physisch schreibgeschützten Speichermedium (Diskette, CD oder DVD).
- Sie befindet sich im Netzwerk in einem Verzeichnis, für das der Systemadministrator nur bestimmten Personen Zugriffsberechtigungen zugewiesen hat.

SCSI — Small Computer System Interface. Eine Hochgeschwindigkeitsschnittstelle für die Anbindung externer Geräte an einen Computer. Zu diesen Geräten gehören u.a. Festplattenlaufwerke, Drucker und Scanner. Die SCSI-Schnittstelle ermöglicht die Anbindung einer größeren Anzahl von Geräten über einen einzigen Controller. Jedes Gerät wird über eine individuell zugeordnete Identifikationsnummer auf dem Bus des SCSI-Controllers angesprochen.

SDRAM — Synchronous Dynamic Random-Access Memory — DRAM-Typ, der mit der optimalen Prozessoruhrgeschwindigkeit synchronisiert wird.

Serieller Anschluss — E/A-Schnittstelle. In der Regel zum Einrichten einer Verbindung zwischen Geräten wie Handheld-Digital-Geräten oder Digitalkameras und Computer verwendet.

Service-Tag-Nummer — Barcode-Etikett auf Ihrem Computer, anhand dessen Ihr Computer identifiziert werden kann, wenn Sie unter **support.dell.com** Kontakt zum Dell Support aufnehmen — oder wenn Sie bei Dell telefonisch Kundendienst oder technischen Support anfordern.

Setup-Programm — Programm, das zur Installation und Konfiguration von Hardware und Software verwendet wird. Das Programm **setup. exe** bzw. **install. exe** ist im Lieferumfang der meisten Windows-Softwarepakete enthalten. Das *Setup-Programm* ist nicht identisch mit dem *System-Setup*-Programm.

SIM — Subscriber Identity Module. Eine SIM-Karte enthält einen Mikrochip zur Verschlüsselung von Sprach- und Datenübertragungen. SIM-Karten können in Telefongeräten oder tragbaren Computern eingesetzt werden.

Smartcard — In einen Prozessor integrierte Karte; Speicherchip. Smartcards können zum Authentifizieren von Benutzern auf Computern verwendet werden, die für Smartcards eingerichtet sind.

S/PDIF — Sony/Philips Digital Interface — Dateiformat für die Audioübertragung, das die Übertragung von einer Datei in eine andere Datei ermöglicht, ohne dass die Datei in ein analoges Format konvertiert werden müsste. Das Konvertieren der .von Audiodateien in ein analoges Format kann zu Qualitätsverlusten führen.

Speicher — Temporärer Datenspeicherbereich im Computer. Da sich die Daten nicht dauerhaft im Speicher befinden, wird das regelmäßige Speichern Ihrer Dateien während des Arbeitens dringend empfohlen darüber hinaus sollten Sie Ihren Dateien jedes mal dann speichern, wenn Sie den Computer heruntergefahren. Ein Computer verfügt in der Regel über unterschiedliche Speichertypen, wie RAM, ROM und Videospeicher. Der Begriff „Speicher" wird häufig synonym für RAM verwendet.

Speicheradresse — Bestimmter, temporärer Datenspeicherbereich im RAM.

Speichermodul — Kleine Schaltplatine mit Speicherchips, die mit der Systemplatine verbunden ist.

Speicherzuordnung — Prozess, bei dem der Computer physischen Speicherorten beim Systemstart Speicheradressen zuweist. Geräte und Software werden so in die Lage versetzt, Informationen zu ermitteln, auf die der Prozessor zugreifen kann.

Standby-Modus — Energieverwaltungsmodus, der alle nicht benötigten Computeraktivitäten beendet, um Energie zu sparen.

Striping — Ein Zuordnungsverfahren zum Verteilen von Daten auf mehreren Festplatten. Striping dient dem Beschleunigen von Vorgängen zum Abrufen von Daten aus dem Festplattenspeicher. Benutzer von Computern, die Striping verwenden, können Größe der Dateneinheiten und Streifenbreite in der Regel individuell festlegen.

Strike Zone™ — Bereich der Plattformbasis mit erweiterter Funktionalität, der dem Schutz der Festplatte dient. Dabei fungiert die Strike Zone™ als abschwächende Einheit, wenn ein Computer einer Erschütterung ausgesetzt war oder fallen gelassen wurde (dabei ist es unerheblich, ob der Computer zu dem betreffenden Zeitpunkt eingeschaltet oder ausgeschaltet war).

SVGA — Super-Video Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller. Typische SVGA-Auflösungen sind 800 x 600 bzw. 1024 x 768 Pixel.

Die Anzahl der Farben und die Auflösung, die ein Programm darstellen kann, richtet sich nach den unterstützten Features des Bildschirms, nach dem installierten Videocontroller und den zugehörigen Treibern und der Kapazität des auf dem Computer installierten Videospeichers.

S-video-TV-Ausgang — Anschluss, der ein Fernsehgerät oder ein digitales Audiogerät mit dem Computer verbindet.

SXGA — Super-extended Graphics Array — Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 1024 Pixel unterstützt.

SXGA — Super-extended Graphics Array — Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1400 x 1050 Pixel unterstützt.

Systemplatine — Hauptplatine im Computer. Die Systemplatine wird alternativ als *Motherboard* bezeichnet.

System-Setup — Dienstprogramm, das als Schnittstelle zwischen Computerhardware und Betriebssystem dient. Das System-Setup ermöglicht die Konfiguration benutzerspezifischer Optionen im BIOS, wie beispielsweise Datum und Uhrzeit oder Systemkennwort. Ändern Sie die Einstellungen für dieses Programm nur dann, wenn Ihnen die Auswirkungen auf das System bekannt sind.

Systemsteuerung — Ein Windows-Dienstprogramm, das Ihnen ermöglicht, Änderungen an Betriebssystem und Hardwareeinstellungen, beispielsweise Anzeigeeinstellungen, vorzunehmen.

Startfähige CD — CD, die Sie zum Starten Ihres Computers verwenden können. Stellen Sie sicher, dass Sie für den Fall, dass Ihre Festplatte beschädigt ist oder Ihr Computer von Viren befallen ist, jederzeit über eine startfähige CD bzw. Diskette verfügen. Bei Ihrer CD *Drivers and Utilities* (bzw. *ResourceCD*) handelt es sich um eine startfähige CD.

Startfähige Diskette — Diskette, die Sie zum Starten Ihres Computers verwenden können. Stellen Sie sicher, dass Sie für den Fall, dass Ihre Festplatte beschädigt ist oder Ihr Computer von Viren befallen ist, jederzeit über eine startfähige CD bzw. Diskette verfügen.

T

Taktrate — Die Geschwindigkeit, angegeben in MHz, mit der an das System angeschlossene Computerkomponenten miteinander kommunizieren.

TAPI — Telephony Application Programming Interface (Telefonschnittstelle). Ermöglicht Windows-Programmen die Interoperabilität mit einer Vielzahl von Telephonie-Geräten, einschließlich Spach-, Daten, Fax- und Videogeräten.

Tastenkombination — Befehl, der durch das gleichzeitige Drücken mehrerer Tasten ausgelöst wird.

Texteditor — Programm, das zum Erstellen und Bearbeiten von Dateien verwendet wird, das ausschließlich Text (keine Formatierungen, Formatvorlagen usw.) enthält. So verwendet beispielsweise Windows Editor (Notepad.exe) einen Texteditor. Texteditoren bieten keine Zeilenumbruch- oder Formatierungsfunktionalität (Optionen zur Unterstreichung, zum Ändern von Schriftarten usw.).

Treiber — Software, die dem Betriebssystem die Steuerung von Geräten, beispielsweise Druckern ermöglicht. Die Funktionalität einer Vielzahl von Geräten ist nur dann gewährleistet, wenn der entsprechende Treiber auf dem Computer installiert ist.

TPM — Trusted Platform Module. Eine hardwarebasiertes Sicherheitsmerkmal, das in Verbindung mit Sicherheits-Software die bestehende Netzwerk- und Computersicherheit ergänzt, indem es Funktionen wie Datei- und E-Mail-Schutz aktiviert.

U

UMA — Unified Memory Allocation (Vereinheitlichte Speicherreservierung). Dem Videospeicher dynamisch zugewiesener Systemspeicher.

UPS — Uninterruptible Power Supply (Unterbrechungsfreie Stromversorgung, USV). Sicherungsenergiequelle, die zum Einsatz kommt, wenn die Stromversorgung ausfällt oder auf einen unzulässigen Spannungspegel abfällt. UPS gewährleistet innerhalb eines begrenzten zeitlichen Rahmens bei fehlender Energieversorgung den fortgesetzten Betrieb eines Computers. UPS-Systeme bieten typischerweise Spannungsentstörung und darüber hinaus in einigen Fällen Spannungsregulierung. Kleinere UPS-Systeme bieten für die Dauer einiger Minuten Akkuleistungs-bedingte Energieversorgung, damit zumindest das ordnungsgemäße Herunterfahren des Computers gewährleistet ist.

USB — Universal Serial Bus. Hardwareschnittstelle für Geräte mit niedrigen Übertragungsraten, wie beispielsweise USB-kompatible Tastaturen, Zeigegeräte, Joysticks, Scanner, Lautsprechersets, Drucker, Breitbandgeräte (DSL und Kabelmodems), Imaging-Geräte und Speichermedien. Die Geräte werden direkt in einen 4-poligen Anschluss an Ihrem Computer oder in einen an Ihren Computer angeschlossenen Mehrfachanschluss-Hub eingesteckt. USB-Geräte können bei laufendem Betrieb angeschlossen und vom Computer getrennt werden. Es können auch mehrere USB-Geräte hintereinander geschaltet werden.

UTP — Unshielded Twisted Pair (Nicht abgeschirmtes, verdrilltes symmetrisches Kabel). Kabeltyp, der in den meisten Telefonnetzwerken und in einigen Computernetzwerken verwendet wird. Nicht abgeschirmte Drahtpaare werden verdrillt, um vor elektromagnetischen Störungen zu schützen. Auf diese Weise wird auch ohne eine Metallabschirmung rund um das Drahtpaar Schutz vor Störungen ermöglicht.

UXGA — Ultra-extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1600 x 1200 Pixel unterstützt.

Überspannungsschutzgeräte — Die Funktion von Überspannungsschutzgeräten besteht darin, Spannungsspitzen vorzubeugen, die beispielsweise bei einem Gewitter auftreten können und andernfalls über das Stromnetz in den Computer eindringen könnten. Überspannungsschutzgeräte bieten hingegen keinen Schutz vor Blitzeinschlag oder Spannungsabfall. In diesen Fällen entsteht ein Spannungsabfall von über 20 Prozent des regulären Spannungspegels in der Stromleitung.

Überspannungsschutzgeräte bieten keinen Schutz für Netzwerkverbindungen. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzwerkkabel von der Netzwerkverbindung.

V

V — Volt. Maßeinheit für elektrisches Potential bzw. elektromotorische Kraft. 1 V fällt bei einem Widerstand von 1 Ohm ab, wenn Strom mit einer Stärke von 1 Ampère diesen Widerstand durchfließt.

Verknüpfung — Symbol, das schnellen Zugriff auf häufig verwendete Programme, Dateien, Ordner und Laufwerke gewährleistet. Wenn Sie eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellen und auf das Symbol doppelklicken, können Sie die entsprechenden Ordner bzw. Dateien direkt öffnen, ohne sie erst suchen zu müssen. Die Verwendung von Verknüpfungssymbolen hat keine Auswirkung auf den Speicherort von Dateien. Beim Löschen einer Verknüpfung bleibt die Originaldatei erhalten. Verknüpfungssymbole können darüber hinaus umbenannt werden.

Videocontroller — Schaltschema auf einem Videoadapter oder auf der Systemplatine (bei Computern mit integriertem Videocontroller), das – in Verbindung mir dem Bildschirm – die Videofunktionalität Ihres Computers gewährleistet.

Videomodus — Modus, der die Darstellung von Text und Grafiken auf dem Bildschirm definiert. Graphik-basierte Software, wie beispielsweise Windows-Betriebssysteme, wird in Videomodi angezeigt, definiert als *x* horizontale Pixel mal *y* vertikale Pixel mal *z* Farben. Zeichen-basierte Software, wie beispielsweise Texteditoren, wird in Videomodi angezeigt, definiert als *x* Spalten mal *y* Zeilen von Zeichen.

Videospeicher — Speichermodul, das aus speziellen Speicherchips für Videofunktionen besteht. Der Videospeicher ist in der Regel schneller als der Systemspeicher. Die Anzahl der von einem Programm darstellbaren Farben richtet sich primär nach der Größe des installierten Videospeichers.

Virus — Programm, das speziell dazu entwickelt wurde, Benutzern Unannehmlichkeiten zu bereiten, indem unter anderem auf ihren Computern gespeicherte Daten beschädigt oder vernichtet werden. Viren werden zwischen Computern durch infizierte Speichermedien, Softwaredownloads aus dem Internet oder E-Mail-Anhänge verbreitet. Wird ein infiziertes Programm gestartet, wird der darin eingebettete Virus ebenfalls gestartet.

Ein gängiger Virustyp ist beispielsweise ein Bootvirus, der in den Bootsektoren einer Diskette gespeichert ist. Wenn die Diskette im Laufwerk verbleibt, während der Computer aus- und wieder eingeschaltet wird, wird der Computer beim Lesen der Bootsektoren der Diskette bei dem Versuch, das Betriebssystem zu ermitteln, infiziert. Ist der Computer infiziert, kann sich der Bootvirus auf alle in diesem Computer verwendeten Disketten replizieren, bis der Virus gänzlich ausgerottet ist.

Videoauflösung — Siehe *Auflösung*.

W

W — Watt — Maßeinheit elektrischer Leistung. 1 W entspricht Strom, der mit einer Stärke von 1 Ampère bei 1 Volt fließt.

Wechselstrom — Die Form von Elektrizität, die die Stromversorgung Ihres Computers gewährleistet, wenn Sie das Stromadapterkabel an einen Stromversorgungsausgang anschließen.

Wh — Wattstunde. Maßeinheit; in der Regel zur ungefähren Angabe der Akkukapazität verwendet. So kann beispielsweise ein 66-Wh-Akku eine Stromleistung von 66 W für 1Stunde oder 33 W für 2Stunden erbringen.

WLAN — Wireless Local Area Network. Eine Reihe von verbundenen Computern, die miteinander über Funkwellen unter Verwendung von Access Points oder Wireless-Routern (für den Internetzugang) kommunizieren.

WWAN — Wireless Wide Area Network. Ein kabelloses Hochgeschwindigkeits-Datennetzwerk, das auf Mobilfunktechnologie basiert und eine weit größere geographische Region als ein WLAN abdeckt.

WXGA — Wide-Aspect extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 800 Pixel unterstützt.

X

XGA — Extended Graphics Array. Videostandard für Videoadapter und -controller, der Auflösungen von bis zu 1024 x 768 Pixel unterstützt.

Z

ZIF — Zero Insertion Force. Sockel- bzw. Anschlusstyp, der das Installieren bzw. Entfernen eines Computerchips ermöglicht, ohne jeglichen Kraftaufwand ermöglicht — weder Chip noch Sockel werden dabei Druck ausgesetzt.

Zip — Gebräuchliches Format zum Komprimieren von Daten. Dateien, die mit dem Zip-Format komprimiert wurden, werden als Zip-Dateien bezeichnet und verfügen über die Dateinamenerweiterung **.zip**. Eine spezielle Ausprägung einer Zip-Datei ist eine selbstextrahierende Datei, die über die Dateinamenerweiterung**.exe** verfügt. Sie können eine selbstextrahierende Datei dekomprimieren, indem Sie darauf doppelklicken.

Zip-Laufwerk — Hochleistungsfähiges, von der Iomega Corporation entwickeltes Diskettenlaufwerk, das austauschbare 3,5-Zoll-Disketten, so genannte „Zip-Medien", verwendet. Zip-Medien sind geringfügig größer als gewöhnliche Disketten, etwa doppelt so dick und können bis zu 100 MB Daten speichern.

Stichwortverzeichnis

Zahlen

5.1 Surround Sound-Modus, 76

5-fach-Medienspeicherkarten-Lesegerät, 81, 152

A

Abdeckung für Kommunikationskarten, 27

Abspielen von CDs und DVDs, 55

Akku
- aufladen, 50
- Beschreibung, 27
- Einsparen von Leistung, 48
- Energieanzeige (Fenster), 46
- entfernen, 50
- Ladestandanzeige, 46
- Ladestandsanzeige, 46
- lagern, 50
- Leistung, 45
- Überprüfen des Ladungsstatus, 46

Akkufach-Freigabevorrichtung, 27

anschließen
- Audiogerät, 62
- Fernsehgerät, 62
- mobiles Breitbandnetzwerk, 88
- WLAN, 86

Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät
- aktivieren in Windows XP, 75

Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, 30

Assistenten
- Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, 30
- Programmkompatibilitäts-Assistent, 112

Audio. Siehe *Sound*

Audiogerät
- aktivieren, 74
- anschließen, 62

Aufkleber
- Microsoft Windows, 12
- Service-Tag-Nummer, 12

Auflösung
- einstellen, 38

B

Betriebssystem
- CD, 15, 124, 128
- erneut installieren, 15
- Neuinstallation von Windows XP, 125

Bildschirm
- Anpassen der Helligkeit, 37
- Auflösung, 38
- Probleme, 119
- Siehe auch *Monitor*
- Wechseln der Bildschirmanzeige, 37

Bildschirm. Siehe *Bildschirm*

Bluetooth-Wireless-Technologie
- Gerätestatusanzeige, 20
- Installieren der Karte, 153

C

CardBus-Technologie
- ExpressCards, 79
- Medienspeicherkarten, 81, 152

Carnet, 158

CD-Laufwerk
- Probleme, 102

CD-RW-Laufwerk
- Probleme, 102

CDs, 57
- abspielen, 55
- Betriebssystem, 15

Check Disk (Datenträger überprüfen), 102

Computer
- Abstürze, 111-112
- Schutz, 94
- System reagiert nicht mehr, 111
- Systemleistung, geringe, 104, 113
- Systemwiederherstellung; vorheriger Betriebsstatus, 125
- technische Daten, 181

D

Dell
- Kontaktaufnahme, 159, 195
- Support im Internet, 13
- Supportrichtlinien, 194

Dell Diagnostics
- Drivers and Utilities CD, Starten von, 98
- Festplattenstart, 97
- Informationen, 97

Dell MediaDirect
- Informationen, 60
- Probleme, 112

Dell QuickSet, 14, 155

Diagnostics
- Dell, 97

Diebstahl, 95

Diskettenlaufwerk
- Anschließen an einen USB-Anschluss, 23

Dokumentation
- Endbenutzer-Lizenzvereinbarung, 11
- Garantie, 11
- Online-, 13
- Produktinformations-handbuch, 11
- Sicherheit, 11
- Vorschriften, 11

Dolby-Kopfhörer einrichten, 74

Drivers and Utilities-CD
- Dell Diagnostics, 97
- Informationen, 122
- Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen, 122

Drucker
- anschließen, 34
- einrichten, 34
- Kabel, 34
- Probleme, 116
- USB-Anschluss, 34

DVD-Laufwerk
- Probleme, 102

DVDs, 57
- abspielen, 55

E

Endbenutzer-Lizenzvereinbarung, 11

Erneut installieren
- Windows XP, 125

ExpressCards
- CardBus-Technologie, 79
- entfernen, 80
- erweitert, 79
- installieren, 79
- Platzhalterkarten, 79-80
- Probleme, 109
- Steckplätze, 23, 79
- Typen, 79

F

Fehlerbehebung
- Dell Diagnostics, 97
- Dell Support-Dienstprogramm, 100
- Hilfe- und Supportcenter, 14
- Konflikte, 124
- Ratgeber bei Hardwarekonflikten, 124
- Siehe auch *Probleme*
- Systemwiederherstellung; vorheriger Betriebsstatus, 124-125

Fehlermeldungen, 104

Fernsehgerät
- Aktivieren der Anzeigeeinstellungen, 75
- anschließen, 62

Festplatte
- austauschen, 135
- Beschreibung, 23, 26
- Probleme, 102
- Rückgabe an Dell, 137

Firewall
- Windows, 91

G

Garantieinformationen, 11

Gerätestatusanzeigen, 19

H

Hardware
Dell Diagnostics, 97
Konflikte, 124

Helligkeit der Bildschirmdarstellung anpassen, 37

Hilfe- und Supportcenter, 14

Hilfedatei
Hilfe- und Supportcenter unter Windows, 14
QuickSet, 14

I

IEEE 1394-Anschluss
Beschreibung, 24
Probleme, 109

Informationen zur Ergonomie, 11

Internetverbindung
Informationen, 29
Probleme, 103

IRQ-Konflikte, 124

K

Kamera
reinigen, 51
verwenden, 51

Kennwörter
Informationen, 94
Vergessen, 94

Konflikte
Nichtkompatible Software und Hardware, 124

Kontakt zu Dell, 159

Kopieren von CDs
allgemeine Informationen, 57
Anleitung, 58
Nützliche Tipps, 59

Kopieren von DVDs
allgemeine Informationen, 57
Anleitung, 58
Nützliche Tipps, 59

L

Laufwerke
Probleme, 101
Siehe auch *Festplatte*
Siehe auch *Optisches Laufwerk*

Lautsprecher
Beschreibung, 18
Lautstärke, 118
Probleme, 118

Lautstärke
anpassen, 118
Siehe auch *Tasten zur Mediensteuerung*

Leistung
Leitungsfilter, 36
Modi zur Verwaltung der Stromversorgung, 46
Probleme, 115
Ruhezustand, 49
Schutzgeräte, 36
Standby-Modus, 48
Überspannungsschutz, 36
USV, 36

Lüfter, 24

M

Mausprobleme, 119

MediaDirect. Siehe *Dell MediaDirect*

Medienspeicherkarten
CardBus-Technologie, 81, 152
entfernen, 82
installieren, 82
Lesegerät, 24
Platzhalterkarten, 82
Steckplätze, 81, 152
Typen, 81, 152

Meldungen
Fehler, 104

Microsoft Windows-Lizenzaufkleber, 12

Mikrofon
Richtmikrofon, 51

Mobile Broadband
Karte installieren, 147
Netzwerkverbindungen, 88
Probleme, 114
Siehe auch *Wireless-Schalter*

Modemanschluss, 23

Monitor
Siehe auch *Bildschirm*
Probleme, 119
Wechseln der Bildschirmanzeige, 37

N

Netzwerk
Firewall, 91
Installieren der WLAN-Karte, 142
Installieren einer WWAN-Karte, 147
Mobile Broadband, 114
Probleme, 114
Siehe auch *QuickSet*
Verbinden mit, 83
verwenden, 83

Netzwerkanschluss, 25

Numerischer Tastenblock
Zahleneingabe, 39

O

Optisches Laufwerk
Beschreibung, 24
entfernen und ersetzen, 134
Siehe auch *CD-Laufwerk*
Siehe auch *DVD-Laufwerk*

P

PC Restore, 127

Platzhalterkarten
entfernen, 80, 82
ExpressCards, 79

Probleme
Bluescreen, 112
CD-Laufwerk, 102
CD-RW-Laufwerk, 102
Computer reagiert nicht mehr, 111
Computerabstürze, 111-112
Computerleistung, geringe, 104, 113
Computer-Start fehlgeschlagen, 111
Dell Diagnostics, 97
Dell MediaDirect, 112
Dell Support-Dienstprogramm, 100
Drucker, 116
DVD-Laufwerk, 102
Fehlermeldungen, 104
Festplatte, 102
Hilfe- und Supportcenter, 14
IEEE 1394-Anschluss, 109
Konflikte, 124
Laufwerke, 101
Lautsprecher, 118
Leistung, 115
Lockups (Abstürze), 111
Netzwerk, 114
Programm reagiert nicht mehr, 111
Programm stürzt wiederholt ab, 111
Programme und Windows-Kompatibilität, 112
Ratgeber bei Hardwarekonflikten, 124
Richtlinien des technischen Support, 194
Scanner, 117
Software, 111-113
Sound und Lautsprecher, 118
Spyware, 104, 113
Stromversorgungslicht Voraussetzungen, 115
Systemwiederherstellung; vorheriger Betriebsstatus, 125
Tastatur, 109
Video und Monitor, 119

Protokollierungssoftware
Schützen; Ihr Computer, 94

Q

QuickSet
Hilfedatei, 14
Informationen, 60

R

RAM. Siehe *Speicher*

Ratgeber bei Hardwarekonflikten, 124

Reisen mit dem Computer, 157-158

Rufnummern, 159

Ruhezustand, 49

S

S/PDIF-Digital-Audio aktivieren, 74

Scanner
Probleme, 117

Scharnierabdeckung entfernen, 140

Service-Tag-Nummer, 12

Sicherheitshinweise, 11, 132

Sicherheitskabeleinschub, 24

SIM-Karte, 152

Software
Konflikte, 124
Probleme, 112-113
Sound
Lautstärke, 118
Modi, 75
Probleme, 118
Speicher
entfernen, 138
installieren, 137
Probleme, 113
Speichermodulabdeckung, 26
Spyware, 104, 113
Standby-Modus, 48
Startreihenfolge, 190
Stereo-Wiedergabemodus, 76
Stromversorgungslicht
Voraussetzungen, 115
Stromverwaltung
Einsparen von Leistung, 48
Subscriber Identity Module (SIM). Siehe *SIM-Karte*
Support
Kontakt zu Dell, 159, 195
Richtlinien, 194
Website, 13
Surround Sound-Modus. Siehe *5.1 Surround Sound-Modus*
S-Video-TV-Ausgang, 23
System-Setup-Programm
anzeigen, 189
Bildschirme, 190
häufig verwendete Optionen, 190
Systemwiederherstellung, 124-125

T

Tastatur
Beschreibung, 22
entfernen, 141
numerischer Tastenblock, 39
Probleme, 109
Tastenkombinationen, 40
Tasten zur Mediensteuerung
Beschreibung, 21
Dell MediaDirect-Taste, 60
Wiedergabe/Pause/Dell-MediaDirect, 21
Tatstaturstatusanzeigen, 20
Technische Daten, 181
technische Daten, 181
Technischer Support
Richtlinien, 194
Telefonnummern, 159
Touchpad
anpassen, 43
Beschreibung, 21
Probleme, 119
Tasten, 21
Treiber
Erkennung, 121
erneut installieren, 122
Informationen, 121

U

Übertragen der Daten auf einen anderen Computer, 30
Unterbrechungsfreie Stromversorgung. Siehe *UPS*
USB-Anschlüsse, 23
USV, 36

V

Verlust, 95
Video
Probleme, 119
Steckplatz, 24
Video-Controller-Konfiguration
Bestimmen des installierten Controllers, 17

W

Wi-Fi Catcher Network Locator, 91
Wi-Fi Catcher-Anzeige
Siehe auch *Wireless-Schalter*
Zustände der Leuchtanzeige, 23
Windows XP
Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät, 75
Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, 30
erneut installieren, 15, 125
Gerätetreiber-Rollback, 122
Hilfe- und Supportcenter, 14
Programmkompatibilitäts-Assistent, 112
Ratgeber bei Hardwarekonflikten, 124
Ruhezustand, 49
Standby-Modus, 48
Systemwiederherstellung, 124-125
Windows-Firewall, 91

Wireless-Schalter
Beschreibung, 23
Lokalisieren von Netzwerken, 91
WLAN
Informationen, 84
Karte installieren, 142
Siehe auch *Wireless-Schalter*
WWAN. Siehe *Mobiles Breitbandnetzwerk*

Z

Zulassungsinformationen, 11